

313 METER LOFT ?

313 METER LOFT ?

Kraftfahrzeughalle — York-Quartier — Münster

MSA | Münster School of Architecture

Wintersemester 2020-21

ba.m2.5 Entwerfen

5. Semester Bachelor

Stephanie Bücker (M.A. Arch) –
Lehrbeauftragte

Studierende

Bjarne Beermann
Lea-Sophie Donnermeyer
Anna Ebbert
Emma Fiedler
Laurenz Gai
Philipp Halstrick
Kees Khalil
Paulina Kleine Kracht
Pia Klokkers
Alexa Lehmbrock
Sara Maia Sonnek
Lea Mielemeier
Clemens Postberg
Nadine Reisen
Kaja Reuter
Marina Sachankow
Annemarie Schmitz
Julian Schoeme
Greta Schott
Safia Schuchmann
Julian Schürmann
Lars Siering
Patricia Sühling
Quang Tran
Cewin Yasin





Einleitung

RAHMENBEDINGUNGEN

Exerzierplatz, Wachgebäude und Offizierskasino. Die Yorkkaserne in Münster-Gremmendorf befindet sich im Prozess der Konversion. Auf der bis 2012 militärisch genutzten Fläche entstehen auf 50 Hektar Fläche ca. 1.800 neue Wohneinheiten für 6.000 Bewohner – ein neuer, urbaner Stadtteil mit eigener Infrastruktur und Identität. Diese wird maßgeblich von dem denkmalgeschützten Gebäudebestand aus den 1930er Jahren geprägt.

Der städtebauliche Masterplan – basierend auf dem Wettbewerb in 2014 – von Lorenzen Mayer Architekten, Berlin, bildet den Rahmen für die sukzessive Entwicklung des neuen Stadtteils. Die 313m lange Fahrzeughalle im Teilquartier E, dessen Widmung „Besonderes Wohnen“ lautet, bietet die Chance für neuartige Nachbarschaften und Wohnformen. Hierbei sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch 3 Szenarien möglich: Erhalt des Gebäudes, Teilerhalt und Ergänzung oder Abbruch und Neubau. Das Entwurfseminar hat hierbei das erste Szenario, die Kraftfahrzeughalle oder auch „Panzerhalle York“ zu erhalten, fokussiert.

HERANGEHENSWEISE

In drei Teilaufgaben haben die Studierenden sich der komplexen Entwurfsaufgabe genähert. Der erste Teil bestand in einer breit gefächerten Recherche, in der 1) die örtlichen Rahmenbedingungen, historisch wie gegenwärtig, 2) allgemeine Grundlagen zur Wohn-Typologie und spezifische, auf Gemeinschaft ausgelegte, Wohnformen und schließlich auch 3) realisierte Beispiele / Projekte analysiert wurden.

Im darauf folgenden zweiten Teil des Semesters haben die Studierenden zunächst eine „Schotte“ – einen der sich in der Grundstruktur wiederholenden Hallenabschnitte – als Wohnnutzung beplant. Hierbei erfolgte eine Annäherung an die spezifischen Charakteristika der Kraftfahrzeughalle als Planungsparameter: die besondere Tiefe des Gebäudes von 16,5 m (bis 19,0m) und die daraus erwachsenden Herausforderungen bei der Belichtung und Orientierung der Wohnungen, die bestehenden Geschosshöhen und das massive Stahlbetontragwerk, der repetitive Rhythmus der Fahrzeugtore nach Norden etc.

Im dritten Teil des Semesters wurden die bis dato erarbeiteten Grundlagen in einen Gesamtentwurf für das 313m lange Gebäude zusammengeführt.



ENTWURFSAUFGABE

Abschließend galt es ein Nutzungsszenario für das 313m lange Gebäude der Kraftfahrzeughalle auf der ehem. Yorkkaserne unter Berücksichtigung der im Masterplan verankerten Widmung dieses Baufeldes für „Besondere Wohnformen“ zu entwickeln. Hierbei konnte und sollte die Wohnnutzung im Sinne einer urbanen und lebendigen Konversion mit anderen Nutzungen und Akteuren kombiniert werden (z.B. Dienstleistung, nicht-störendes Gewerbe, Wohnen+Arbeiten, Sport, Kultur etc.). Bis dato hat es bereits vielfältige Zwischennutzungen der Kraftfahrzeughalle gegeben, beispielsweise durch das ‚Theater im Pumpenhaus‘. Auch zukünftig wären dererlei Aktivitäten bzw. Aktivierungen – laut Vorgesprächen mit Vertretern der Stadt Münster – auf der Yorkkaserne und in diesem Gebäude wünschenswert.

Eine Ergänzung des Gebäudebestandes durch Neu-/Anbauten, insbesondere im südlichen Grünbereich, wurde als ein denkbare Szenario innerhalb des Entwurfes freigestellt.

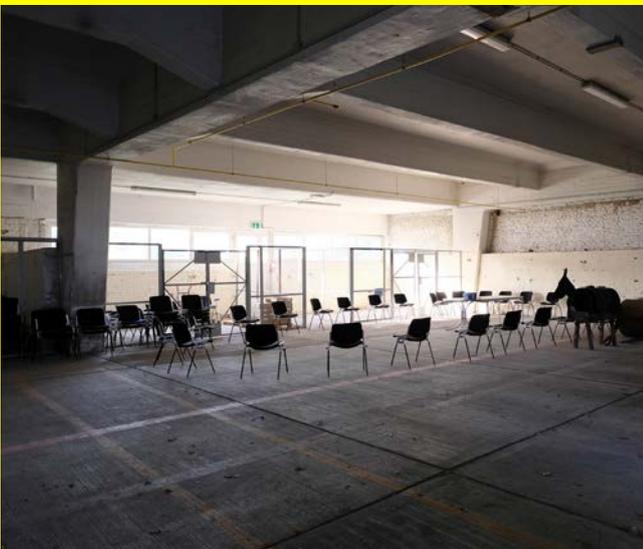
Die prägenden architektonischen und konstruktiven Gegebenheiten – insbesondere das vorhandene Stahlbetontragwerk, vorhandene Gebäudetiefen und Geschosshöhen, die repetitive Struktur der Fahrzeugtore und die historische Durchfahrt – waren hierbei als Ausgangspunkt für die zukünftige Nutzung des Bestandsgebäudes zu analysieren und zu reflektieren.

Hieraus galt es typologische Konzepte zur Umnutzung und zum Grad der Veränderung der vorhandenen Substanz abzuleiten, die das besondere atmosphärische Potential des Gebäudes und seines spezifischen Umfeldes herausarbeiten und visualisieren sollten.

Hinsichtlich der Wohnnutzung war eine Varianz an Wohnformen und Wohnungsgrößen darzustellen, die aus der Widmung des Baufeldes für „Besondere Wohnformen“ abzuleiten war. Hierbei bot die Gebäudelänge von 313m auch die Möglichkeit, abschnittsweise zu variieren.

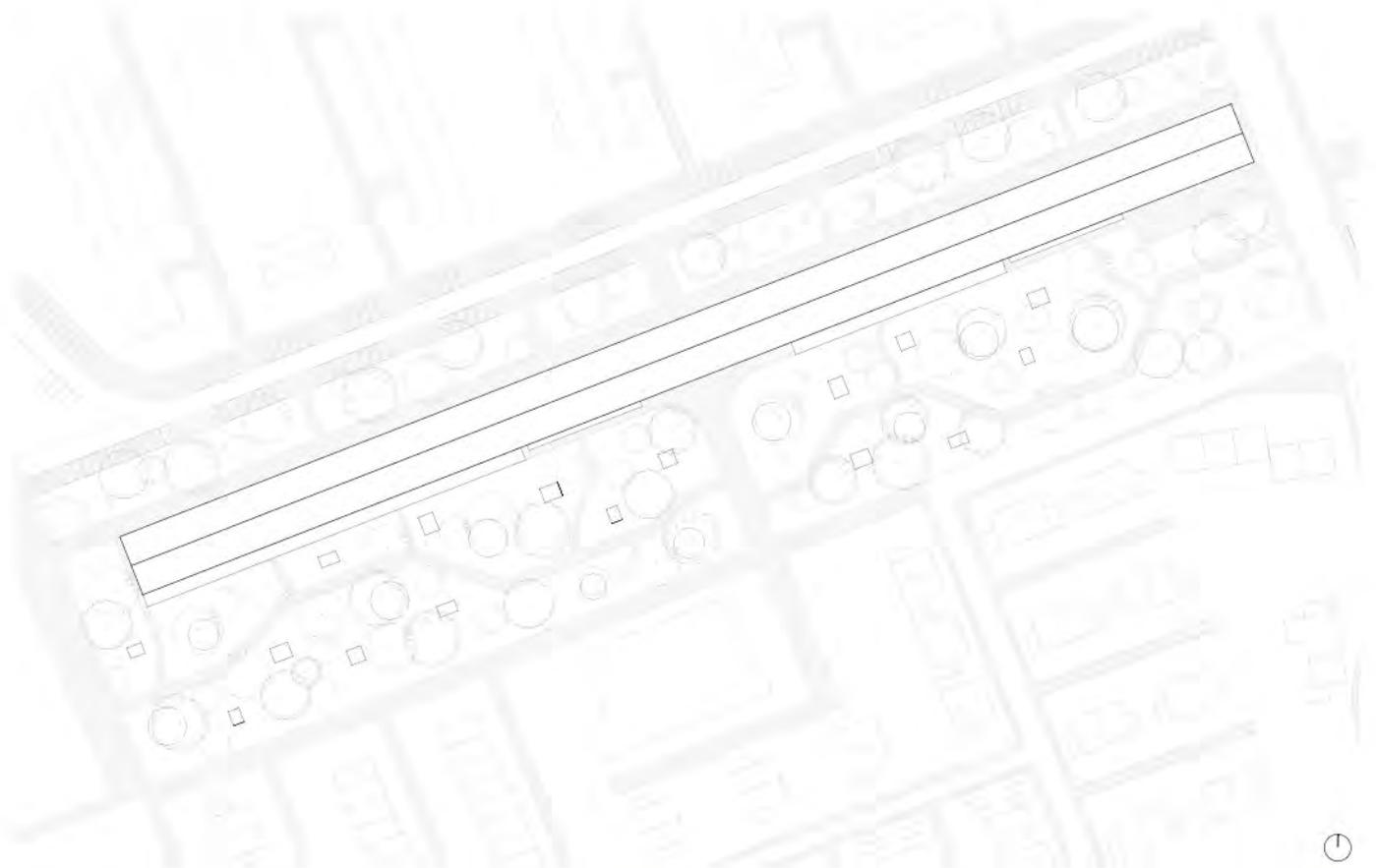
DIALOG MIT DER STADT MÜNSTER

Das Projekt wurde von der KonvOY GmbH, die als Entwicklungsgesellschaft der Stadt Münster für die Konversion der Yorkkaserne verantwortlich ist, begrüßt und unterstützt. So konnten die Studierenden, unter Einhaltung von Abstands- und Hygieneregeln, die Kraftfahrzeughalle begehen und analysieren, auf umfangreiches Planmaterial des Bestandes zurückgreifen und abschließend ihre Projekte unter Beteiligung von Entscheidungsträgern der Konvoy GmbH präsentieren und diskutieren. Ein besonderer Dank gilt hier Stephan Aumann (Geschäftsführung), Christa Ransmann (Leitung Quartiersentwicklung) und Claudia Carl (Projektleitung Quartiersentwicklung).

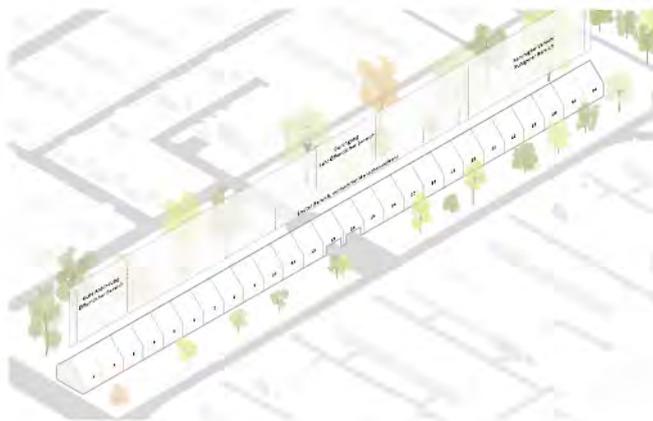








Lageplan



Isometrie Umgebung



Isometrie Nutzung

VORBEREITUNG

Bevor wir mit der Konversion der 313 Meter langen Fahrzeughalle der ehemaligen Kaserne beginnen konnten, musste vorab erst ein Bild davon geschaffen werden, wie die Situation vor Ort tatsächlich aussieht und welche Potenziale sie bietet. Dank der Architektur des Gebäudes, aber auch der Infrastruktur, gibt es öffentliche und weniger öffentliche Bereiche.

Da bereits zu Beginn deutlich wurde, dass die Kaserne ein vielfältiges Angebot bieten soll, erleichterte die Beobachtung von Lärm-, aber auch von Verkehrszonen die Funktionsunterteilung. Hierbei spielten vor allem die 4 Kategorien eine wesentliche Rolle: Wohnen, Arbeiten, Verkauf und Kunst. Realisiert werden diese vier Kategorien in Form von gemischten Wohnhäusern, Co-Working Büros, einer Markthalle, sowie einem Studio-/Atelier Bereich.



Nutzungsdiagramm

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	66
Anzahl BewohnerInnen:	150
BGF (R) Gesamt:	14.855 qm
Nutzfläche Wohnen:	5.555 qm
Nutzfläche Sonstige:	5.100 qm
Nutzfläche Gesamt:	10.650 qm
% NF Wohnen:	52,1%
% NF / BGF:	71,7%

KONZEPT

Für die Konversion der Halle gab es einige Ambitionen. So zum Beispiel das Nutzungsschema. Eine weitere Ambition ist die Beibehaltung der Hülle und des Tragwerks. Diese sollen übernommen und in Teilen neu übersetzt werden. Durch dieses Interesse entstand ein System, welches sich in der gesamten Entwurfsplanung durchzieht:

Das Haus in Haus Prinzip

Es wurde ein Raum zwischen Innen und Außen geschaffen. Im innersten Kern befinden sich neue, technisch moderne Module, welche den Anforderungen eines Neubaus entsprechen. Währenddessen schafft der, durch die Hülle gebildete, Zwischenraum einen Ort, an dem man nicht nur die Hülle erleben kann, sondern auch einen Platz an dem Bewohner, Nachbarn, Kollegen und Mitmenschen ein Gespräch beginnen können.

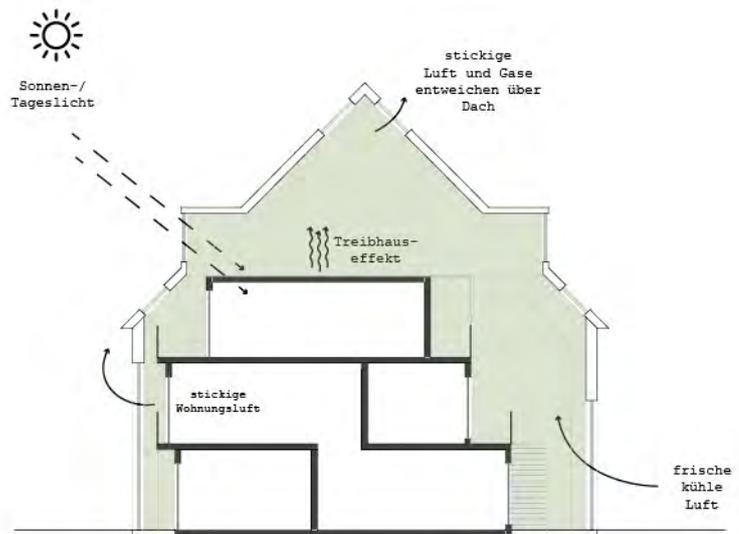
Während die Hülle mit weißen Ziegeln, Holz geschaltem Beton oder auch Putz beeindruckt und ein industriell, historisches Bild repräsentiert, sollen die aus Holz bestehenden Innenmodule hierzu den modernen Kontrast bilden.

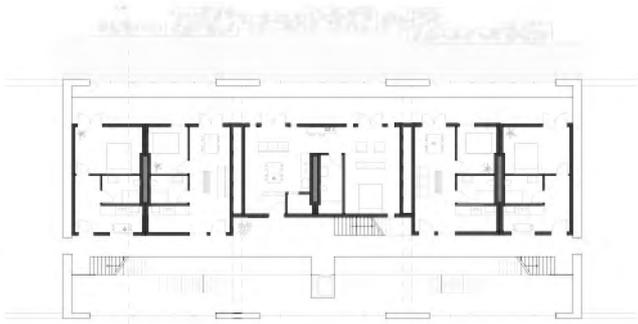
AUSSENRAUM

Der Platz vor dem Gebäude wird neu aufgegriffen. Hier werden zwischen Straße und Gebäude großflächige Grünbeete gesetzt.

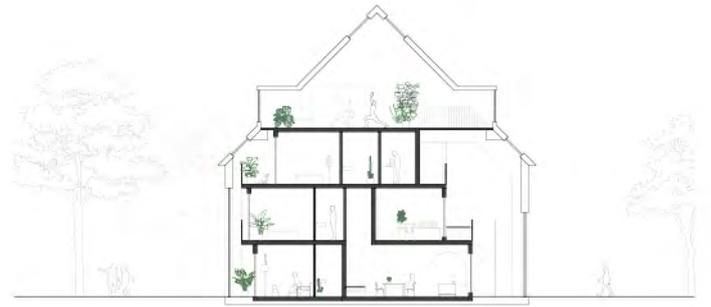
Hinter dem Gebäude soll ein Park entstehen. Die besonders großen und alten Bäume bleiben bestehen und werden von weiteren, neu angepflanzten Bäumen ergänzt. Um jene Bäume, die hier bereits seit Jahren ihre Wurzeln schlagen, sollen Podestringe gesetzt werden, welche als Sitzmöglichkeit innerhalb des Parks genutzt werden können.

Diese werden durchzogen von mehreren, organisch geführten Wegen und ergänzt mit kleinen Gartenhütten für die Bewohner.

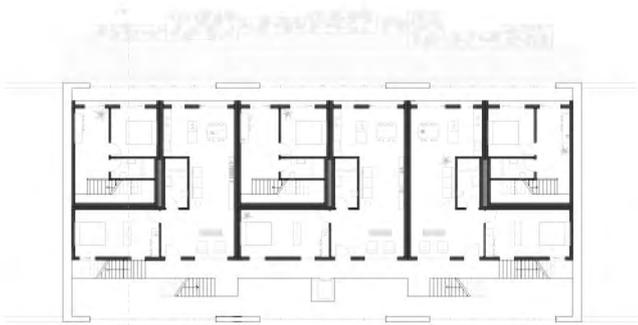




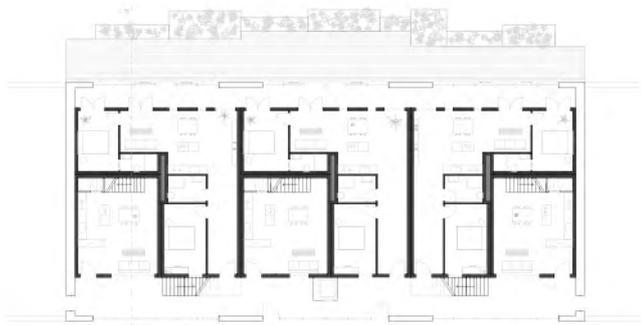
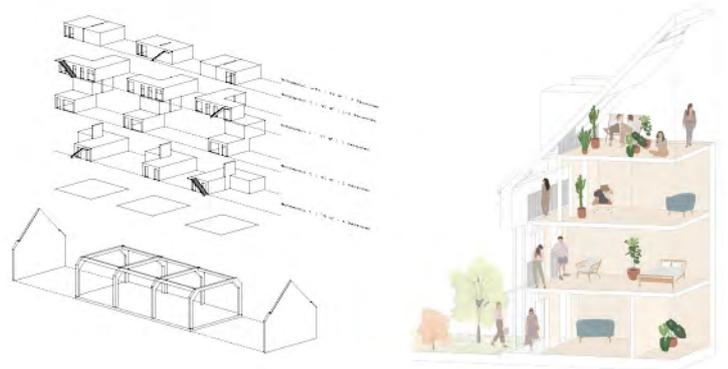
Grundriss 2.OG



Schnitt a-a



Grundriss 1.OG



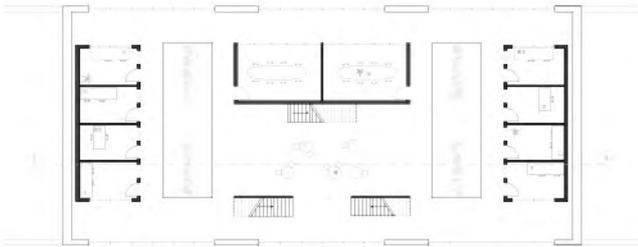
Grundriss EG



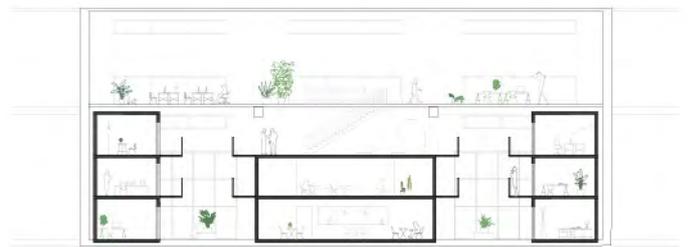
Ansicht Nord



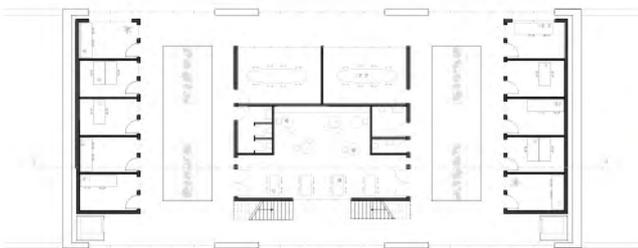
CO-WORKING



Grundriss 2.OG



Schnitt a-a



Grundriss 1.OG



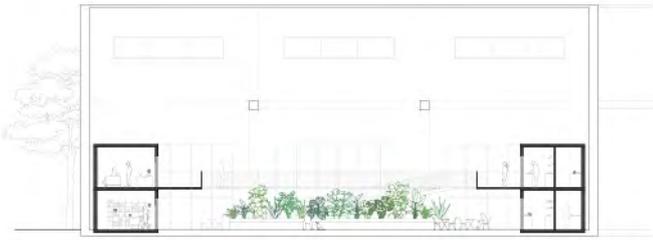
Grundriss EG



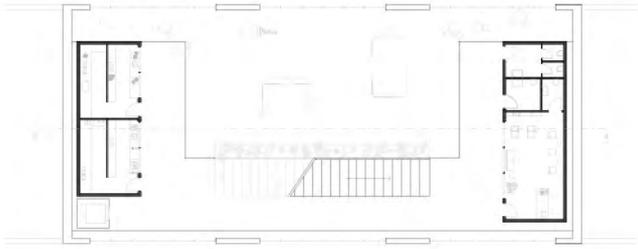
Ansicht Nord



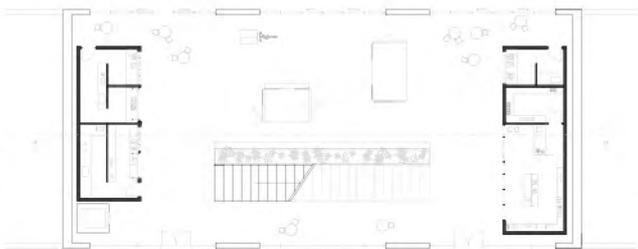
MARKTHALLE



Schnitt a-a



Grundriss 1.OG



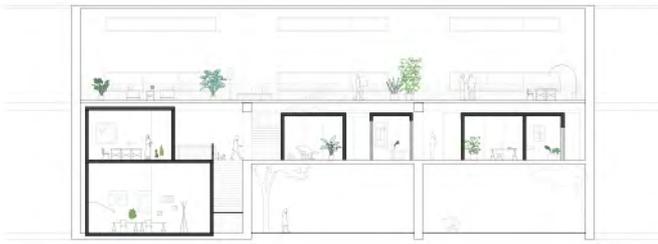
Grundriss EG



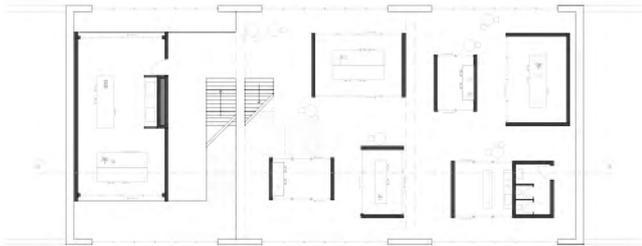
Ansicht Nord



ATELIERS



Schnitt a-a



Grundriss 1.OG



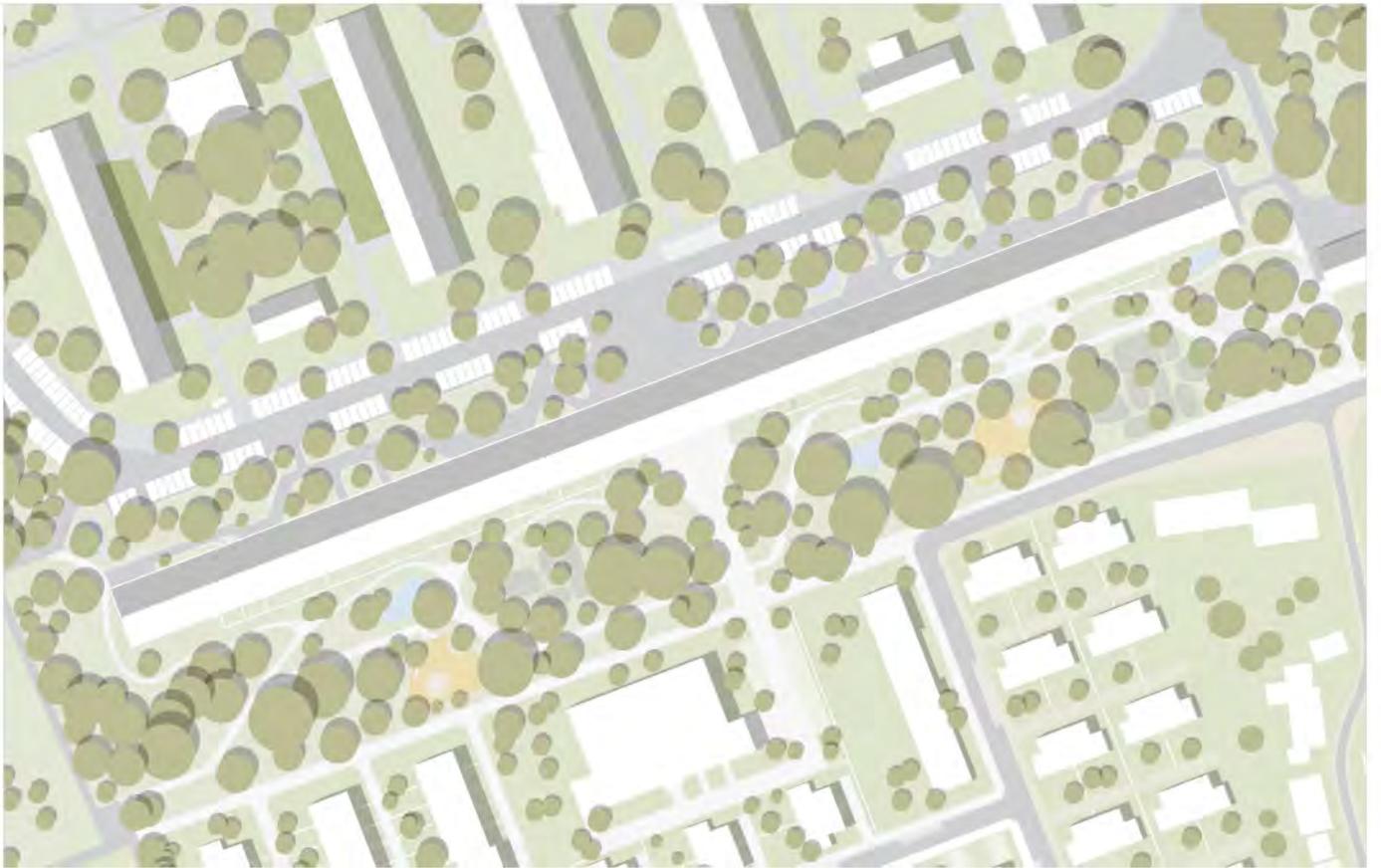
Grundriss EG

EG



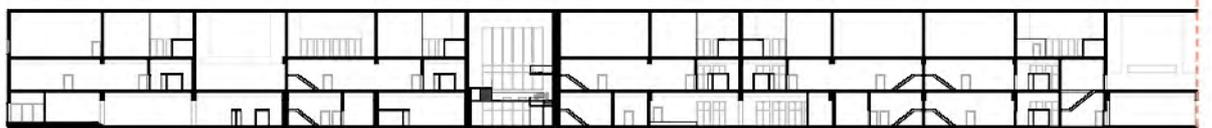
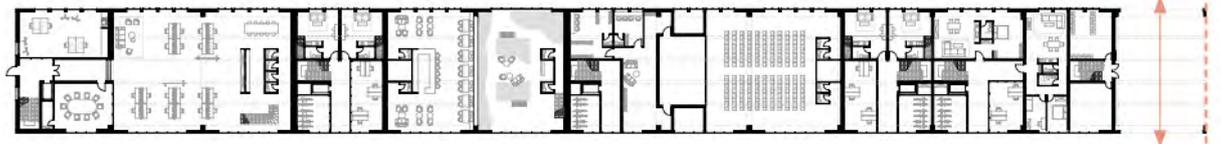
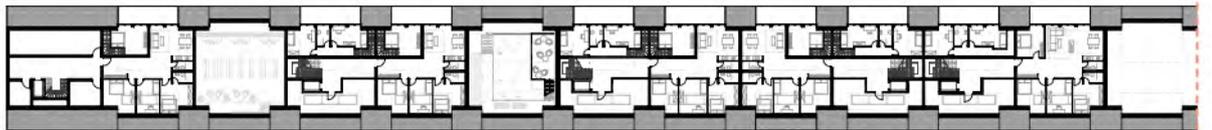
Ansicht Nord





LAGEPLAN M1:2000

2



M 1:1000

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	52
Anzahl Bewohner:	117-160
BGF (R) Gesamt:	12.182,90 m²
Nutzfläche Wohnen:	4.179,00 m²
Nutzfläche Sonstige:	4.369,20 m²
Nutzfläche Gesamt:	8.548,20 m²
% NF Wohnen:	48,89%
% NF / BGF:	70,17%

KONZEPT

Grün, Fahrradfreundlichkeit und Gemeinschaft sind die Ziele des urbanen Lebens in der Fahrzeughalle. Wohnen, Arbeiten und Freizeit stehen im Zusammenhang zueinander und bieten Freiflächen für kleine und große Gruppen mit privaten und öffentlichen Zonen.

Das Tragwerk des Bestands, sowie die Gauben- und Torstruktur sollen erhalten werden, jedoch sind Fassade und Dach sanierungsbedürftig und werden rekonstruiert. Die Südgaube wird um eine Dachterrasse erweitert.

Das Fahrrad wird dem Auto gezielt vorgezogen. Es entstehen Fahrradparkplätze für die Bewohner und ein Velohub zum Ausleihen von verschiedenen Fahrrädern.

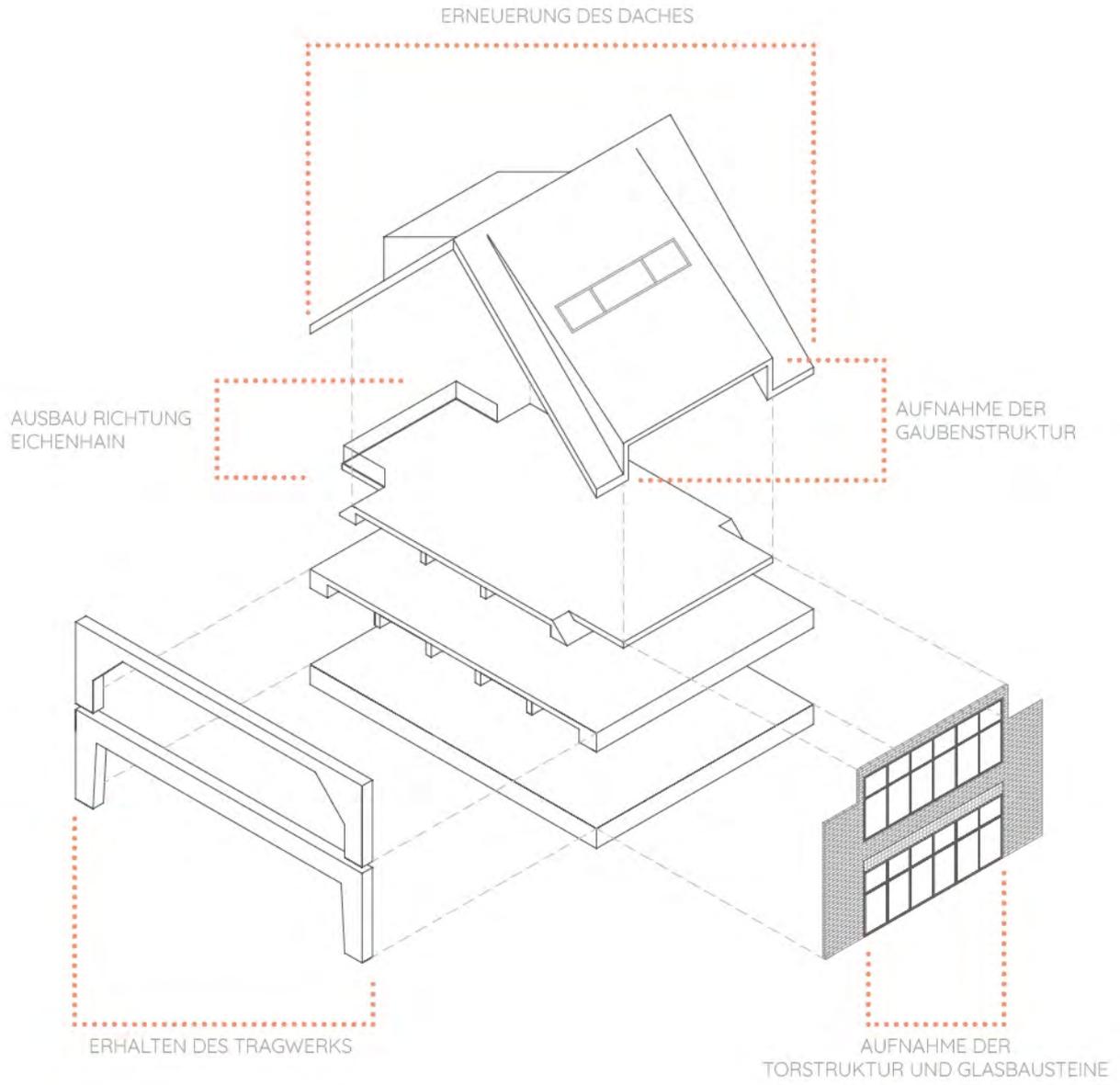
Schon ansässige Kultur- und Sportangebote werden aufgenommen und mit ergänzenden Funktionen erweitert, sowie ein besonderes Auge auf das gemeinschaftliche Gärtnern gelegt.



GRÜN SÜDSEITE EICHENHAIN



M 1:1000



BESTAND ANALYSE



MOBILITÄT BOULEVARD MIT BLICK AUF VELOHUB



ARBEITEN CO-WORKING BEREICHE



GRÜN URBAN GARDENING



FREIZEIT GEMEINSCHAFTSSCHOTTE

ARBEITEN

In Verbindung zum geplanten Campus auf dem Kasernengelände entstehen hier zwei große Co-Workingbereiche, in denen sich Platz zum Arbeiten, Lernen und einen kreativen Austausch untereinander findet. Neben einer großen individuell nutzbaren Fläche mit Schreibtischen befinden sich hier auch Seminarräume, Ateliers, kleine Ruhezonen für eine kurze Pause und eine Bibliothek mit etwas abgeschotteten Arbeitsplätzen.

Im westlichen Co-Workingbereich entsteht zusätzlich noch ein Ausstellungsraum, in dem besondere Werke präsentiert werden können, sowie eine gelegentliche Ausstellung zur Entstehung und Geschichte der Yorkkaserne dort seinen Platz haben könnte.

GRÜN

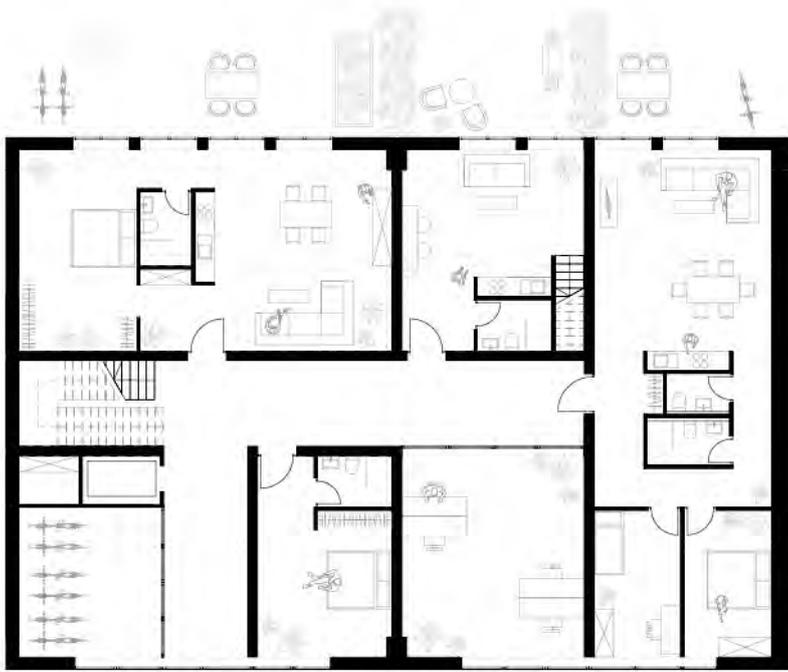
Das Gärtnern und der Bezug zum Grün hat einen besonderen Platz im Gebäude. In der Schotte ohne Bestandsdecke sollen neue Ebenen eingezogen werden, an denen die Pflanzen bis in den Dachstuhl wachsen können. Die Gauen der Schotte sind aus Glas, wodurch der Eindruck eines großen Gewächshauses entsteht.

Das hier angebaute Obst und Gemüse kann im Bistro benutzt oder im kleinen Shop verkauft werden. Hier soll ein Ort entstehen, wo sowohl drinnen als auch draußen gemeinschaftlich gegärtnert wird, wo man entspannt ein Buch lesen kann oder im grünen Dschungel neues entdeckt und erforscht.

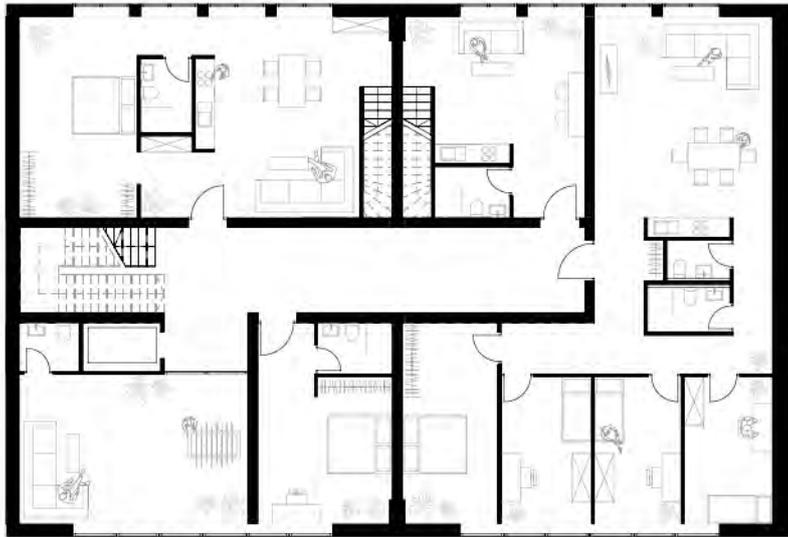
GEMEINSCHAFT

Neben kleinen Gemeinschaftsräumen für die Bewohner der Wohnungen bieten wir auch einen Ort an, der von allen Menschen der Yorkkaserne genutzt werden kann. In der Schotte, in der sich früher eine Squashhalle befand, entsteht ein Kinderparadies mit Kletterwand. Der große Raum nebenan bietet Platz für individuelle Bespielung für verschiedene nachbarschaftliche Aktionen, sei es ein Spielabend, ein Nachbarschaftskino oder gemeinschaftliches Kochen in der großen Küche.

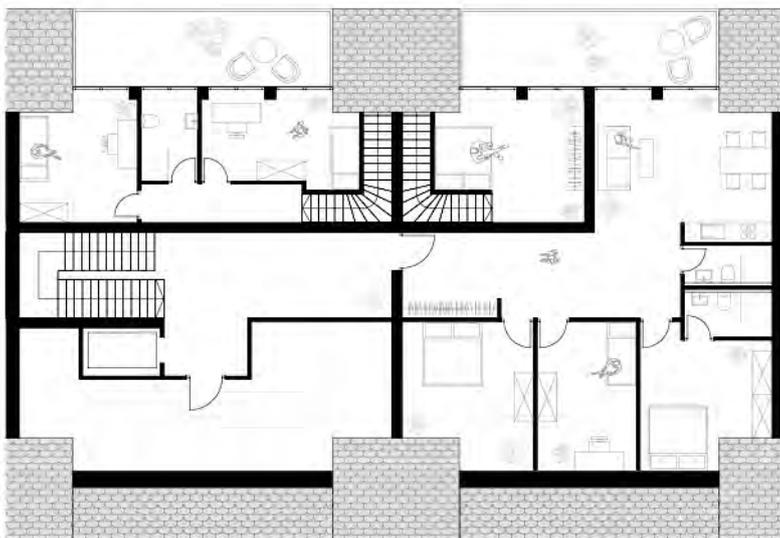
Die Gemeinschaftsschotte lässt sich für private Feste mieten, wenn der Platz in der eigenen Wohnung nicht ausreicht und steht auch für Nicht-Bewohner der Fahrzeughalle zur Verfügung.



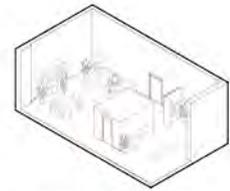
WOHNEN ERDGESCHOSS



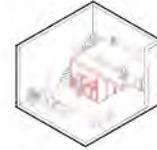
WOHNEN 1.OBERGESCHOSS



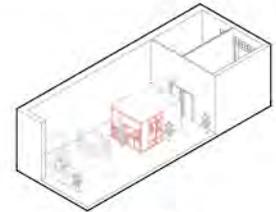
WOHNEN DACHGESCHOSS



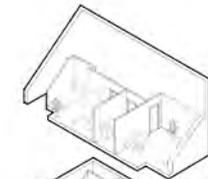
WOHNEN TYP 1



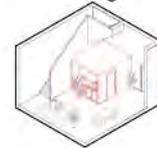
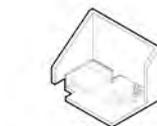
WOHNEN TYP 2



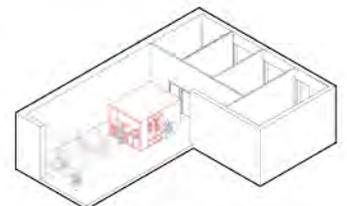
WOHNEN TYP 3



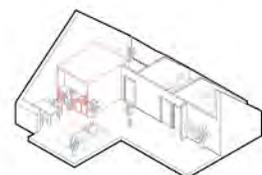
WOHNEN TYP 4



WOHNEN TYP 5



WOHNEN TYP 6



WOHNEN TYP 7

WOHNSCHOTTEN

Die luftige Höhe der Geschosse und das sichtbare Stahlbetontragwerk sind charakteristisch für die alte Fahrzeughalle und sollen in den Wohnungen erlebbar sein. Dies wird durch niedrige Serviceboxen erreicht, die frei im Raum stehen und Wohn- und Schlafbereich voneinander trennen. Deckenhohe Wände sind nur dort, wo es für Privatsphäre nötig ist.

Besonders erlebbar wird die Höhe in der Splitlevel-Wohnung, bei der sich der Schlafbereich auf einer Empore auf der Servicebox befindet. In der Servicebox befinden sich nebenräumliche Funktionen wie Sanitäranlagen und eine Küchenzeile.



WOHNEN SPLITLEVEL-WOHNUNG



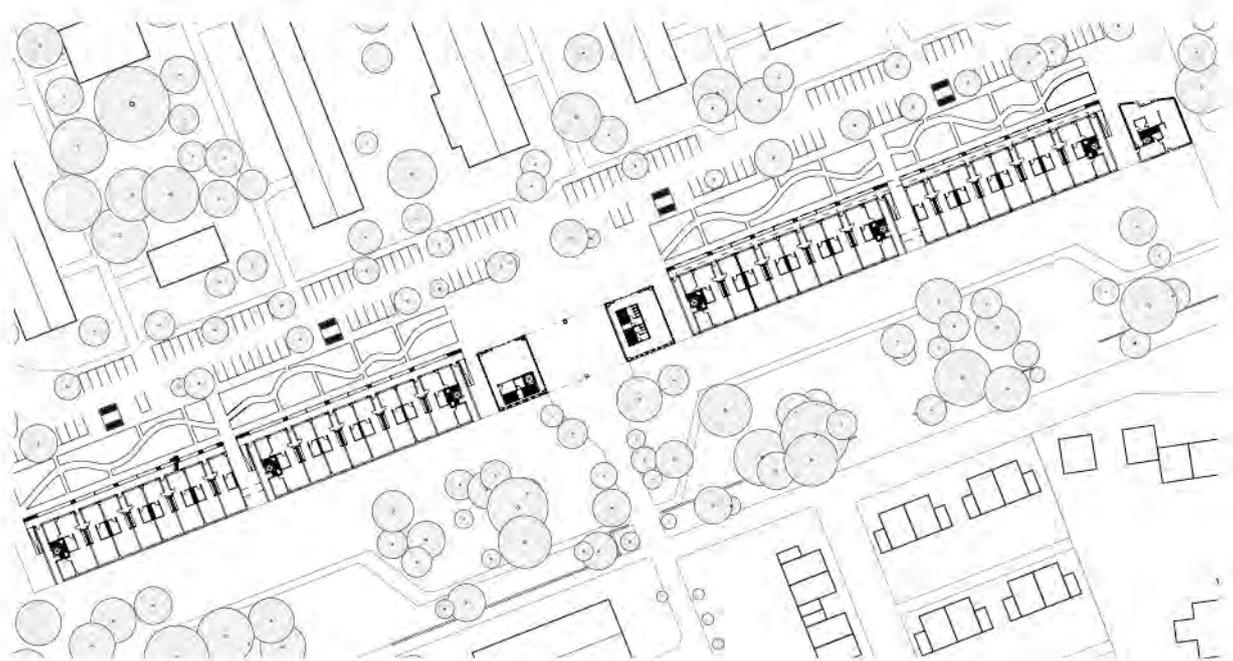
ANSICHT BOULEVARD



ANSICHT EICHENHAIN

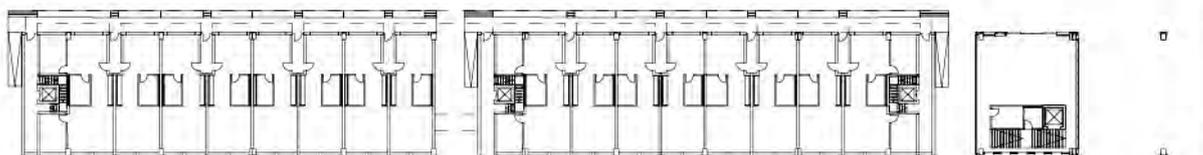
DAS MÜNSTERANER WOHNREGAL

Die Konversion einer Fahrzeughalle

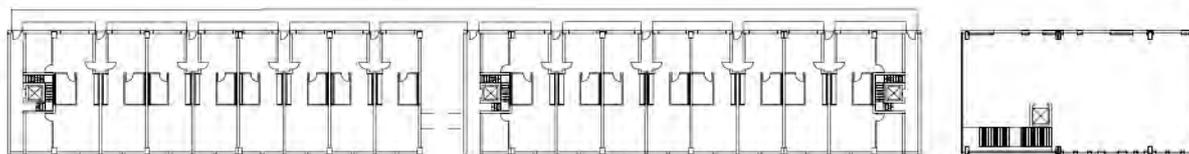


Lageplan M. 1:2000

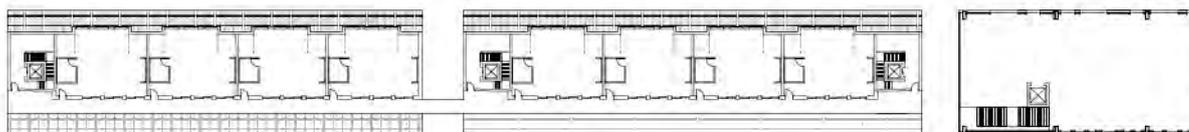
3



Nutzungsstruktur Erdgeschoss M 1:1000



Nutzungsstruktur Obergeschoss M 1:1000



Nutzungsstruktur Dachgeschoss M 1:1000

KONZEPT

Das Münsteraner Wohnregal

Zusätzlich zu dem Ziel den Bestand in seinem Charakter zu erhalten, spielte die richtige Anbindung an den städtebaulichen Kontext eine wesentliche Rolle in unserem Entwicklungsprozess.

Der städtebauliche Kontext und das Grundkonzept

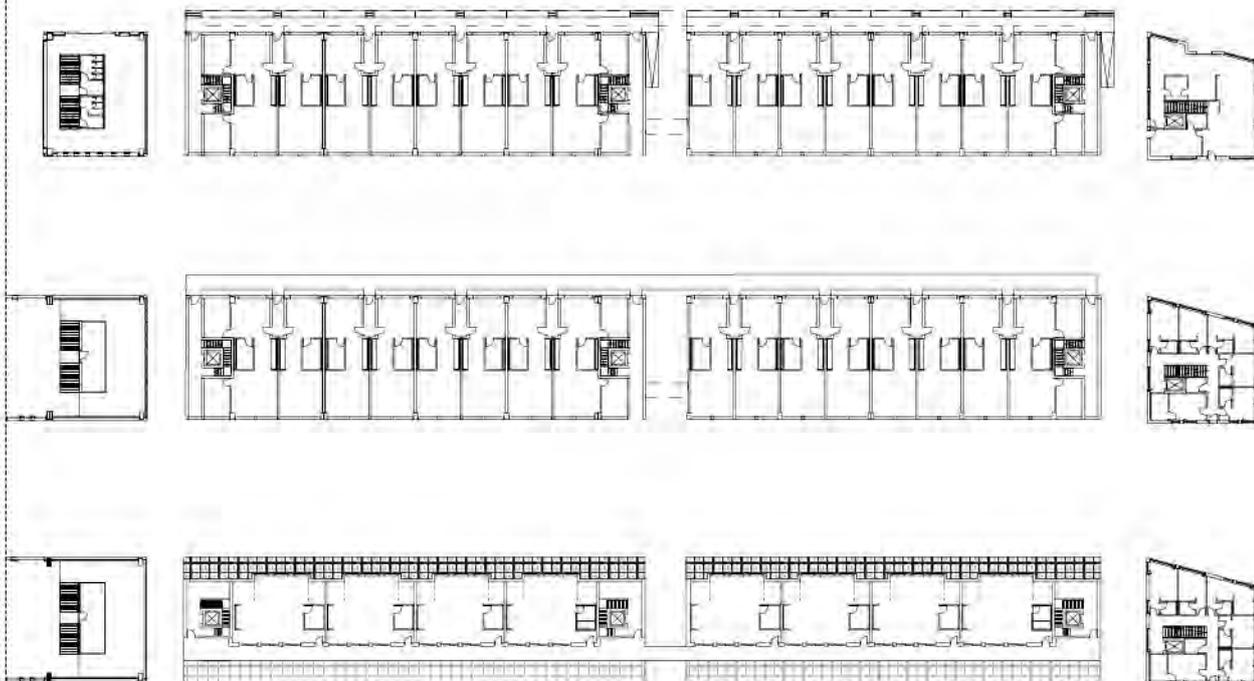
Planungsgrundlage des Projektes sind ein Masterplan und die damit verbundenen Gestaltungsrichtlinien, entwickelt durch das Architekturbüro LorenzenMayer Architekten. Dem fortschrittlichen und möglicherweise utopischen städtebaulichen Ansatz des Masterplans standen wir zunächst kritisch gegenüber. Vor Allem mit Hinblick auf den vorstädtischen Standort Münster Gremmendorf war ein urbanes, dicht besiedeltes und ‚berlineskes‘ Quartier schwer vorstellbar.

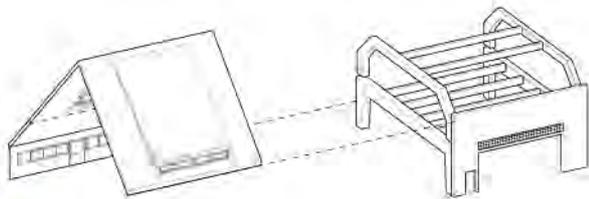
Da der momentane Arbeitsstand des Quartiers keine genaue Standortanalyse zuließ, trafen wir zwei Annahmen auf denen unser späteres Konzept aufbauen sollte. Bei der ersten Annahme gingen wir davon aus, dass sich das Quartier wie im Bebauungsplan vorgesehen entwickeln wird und die alte Fahrzeughalle damit Teil eines urbanen Quartiers wird (d.h. eine hohe bauliche Dichte, eine soziale Dichte, eine ausgeprägte Nutzungsmischung und eine entsprechende Gestaltung). Bei der zweiten Annahme gingen wir davon aus, dass sich das Quartier, wie für Münsters Außenbezirke üblich, als eher vorstädtische Wohnsiedlung ausprägen wird.

An dieser Stelle setzt unser Konzept an. Da wir nicht genau wissen, welche der beiden Annahmen später tatsächlich eintreten könnte, sollte der Entwurf für beide Szenarien und das breite Spektrum dazwischen Gültigkeit besitzen. Die dadurch wesentlichsten und wichtigsten Voraussetzungen für den späteren Entwurf waren Anpassungsfähigkeit und Nutzungsneutralität. Für die weitere Planung entwickelten wir eine Form eines Grundmoduls und versuchten dabei so undogmatisch und nutzungsneutral wie möglich vorzugehen. Bis auf zwei Ausnahmen legten wir uns weder in Gebrauch noch Größe der Nutzflächen fest. Unser genaues Vorgehen wird in der ‚Erklärung des Grundmoduls‘ erläutert.

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	bis zu 80
Anzahl Bewohner:	bis zu 232
BGF (R) Gesamt:	14.674 qm
Nutzfläche Wohnen:	7.398 qm
Nutzfläche Sonstige:	4.417 qm
Nutzfläche Gesamt:	11.815 qm
% NF Wohnen:	62,6 %
% NF / BGF:	80,5 %



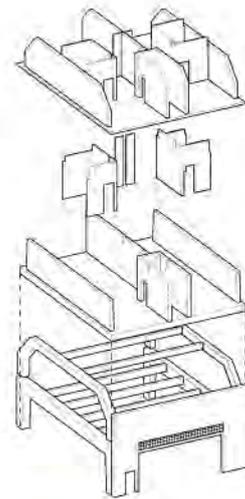


1

1 ABRISS, ENTKERNUNG UND ERHALT

Nach Besichtigung der Fahrzeughalle sind vor Allem das historische Stahlbetontragwerk und die repetitive Rasterung durch die Garagentore als charakteristische Gebäudemerkmale in Erinnerung geblieben. Die Nordfassade (hier dargestellt), die über Jahre hinweg mit teilweise unstimmigem Klinker ergänzt wurde, sollte ebenfalls erhalten werden.

Der auffällige Dachstuhl hingegen, sowie Anbauten an der Südseite und nachträglich hinzugefügte innere Strukturen sollen abgerissen werden.

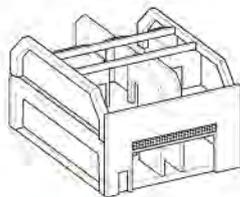
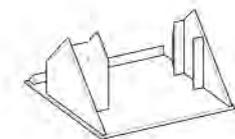
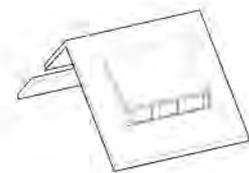


2

2 ERGÄNZUNG DER MODULSTRUKTUREN IM PARTERRE- UND OBERGESCHOSS

Die sich ständig wiederholende Träger-Stützen-Struktur war ausschlaggebend für den Entschluss, das Gebäude mit dem Einsatz von Modulen nutzbar zu machen. Entscheidend war es ein besonders anpassungsfähiges Grundmodul zu entwickeln, das mit geringsten Veränderungen Platz für vielfältigste Verwendungen bieten konnte.

Jede Schotte wird in zwei Grundmodule und einen gemeinschaftlichen Flur unterteilt. Jedes Grundmodul verfügt über ein Badezimmer und über Anschlüsse für eine Küche. Durch die bereits vorhandene Tragstruktur muss keine Rücksicht mehr auf die Planung von tragenden Wänden und Bauteilen genommen werden. Dementsprechend lässt sich das Grundmodul um Flächen vom Nachbarmodul ergänzen. Bereits ohne nachträglich ergänzte Trennwände gibt es eine räumliche Hierarchie. Das Badezimmer und die Küche trennen Nord- und Südteil der durchgesteckten Nutzflächen.

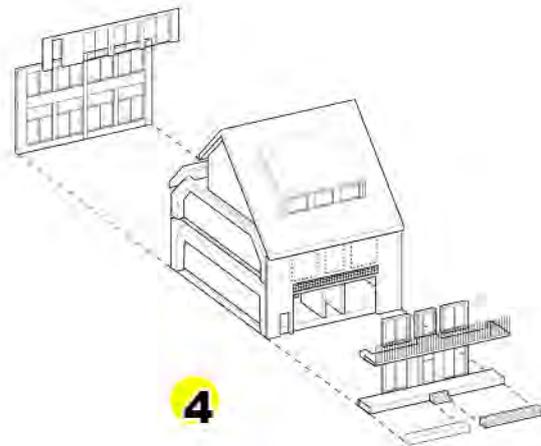


3

3 NUTZBARKEIT DES DACHSTUHLS DURCH EINEN ZWEITEN MODULTYPUS

Während der alte Dachstuhl auf dem Gebäude ausschließlich als Spitzboden verwendet wurde, bietet er in unserem Entwurf Platz für eine zweite Modulvariante. Da das Aufteilen in zwei Module durch die Dachschräge eine zu geringe Geschossfläche entstehen lassen würde, gibt es im Dachgeschoss ein Modul pro Schotte. Des Weiteren ist die Raumstrukturierung wesentlich reduzierter.

Der neue Dachstuhl verfügt, ähnlich wie das abgerissene Dach, über Gauben. Während die alten Dachgauben hauptsächlich für Tageslicht im Inneren des Dachstuhls sorgten, vergrößern die neu geplanten Gauben die darunter liegende Nutzfläche.



4

4 FASSADENERGÄNZUNGEN

Die prägendsten Ergänzungen auf der Nordfassade sind der Laubengang, über den das Obergeschoss erschlossen wird und die hinzugefügten Öffnungen für die dahinter liegenden Räume. Auch im Parterregeschoss wird ein Laubengang als Einfriedung des Gebäudes ergänzt. Über die Gestaltung des ‚Vorgartenmoduls‘ darf jeder Nutzer selbst entscheiden. Für eine Gewerbenutzung würde sich beispielsweise eine Treppe eignen, während für eine Wohnnutzung ein Hochbeet als Sichtschutz praktischer sein könnte.

Die Südfassade steht im völligen Kontrast zum Bestand im Norden und ist namensgebend für das Projekt

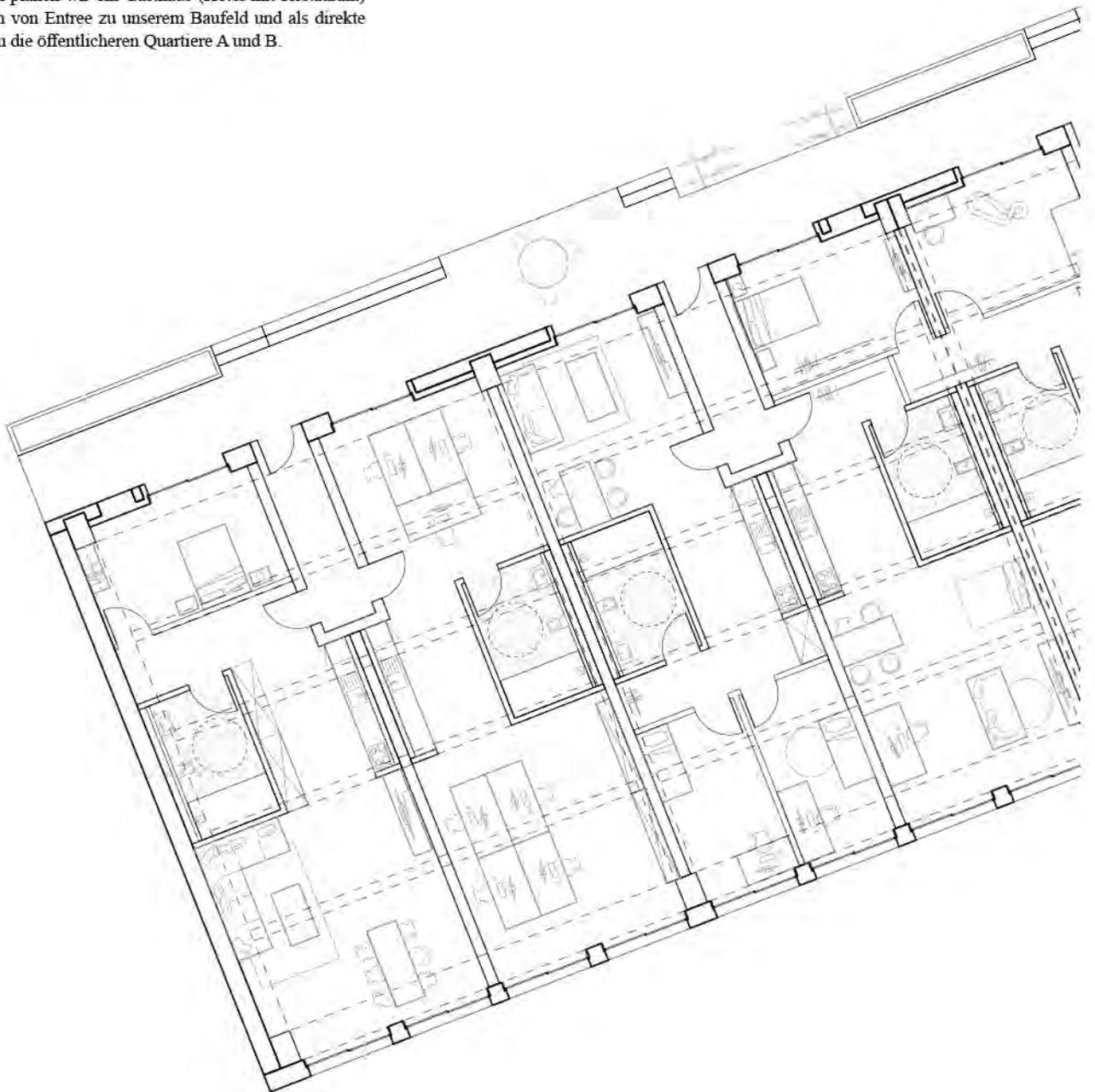
EXEMPLARISCHE GRUNDRISSVARIANTE

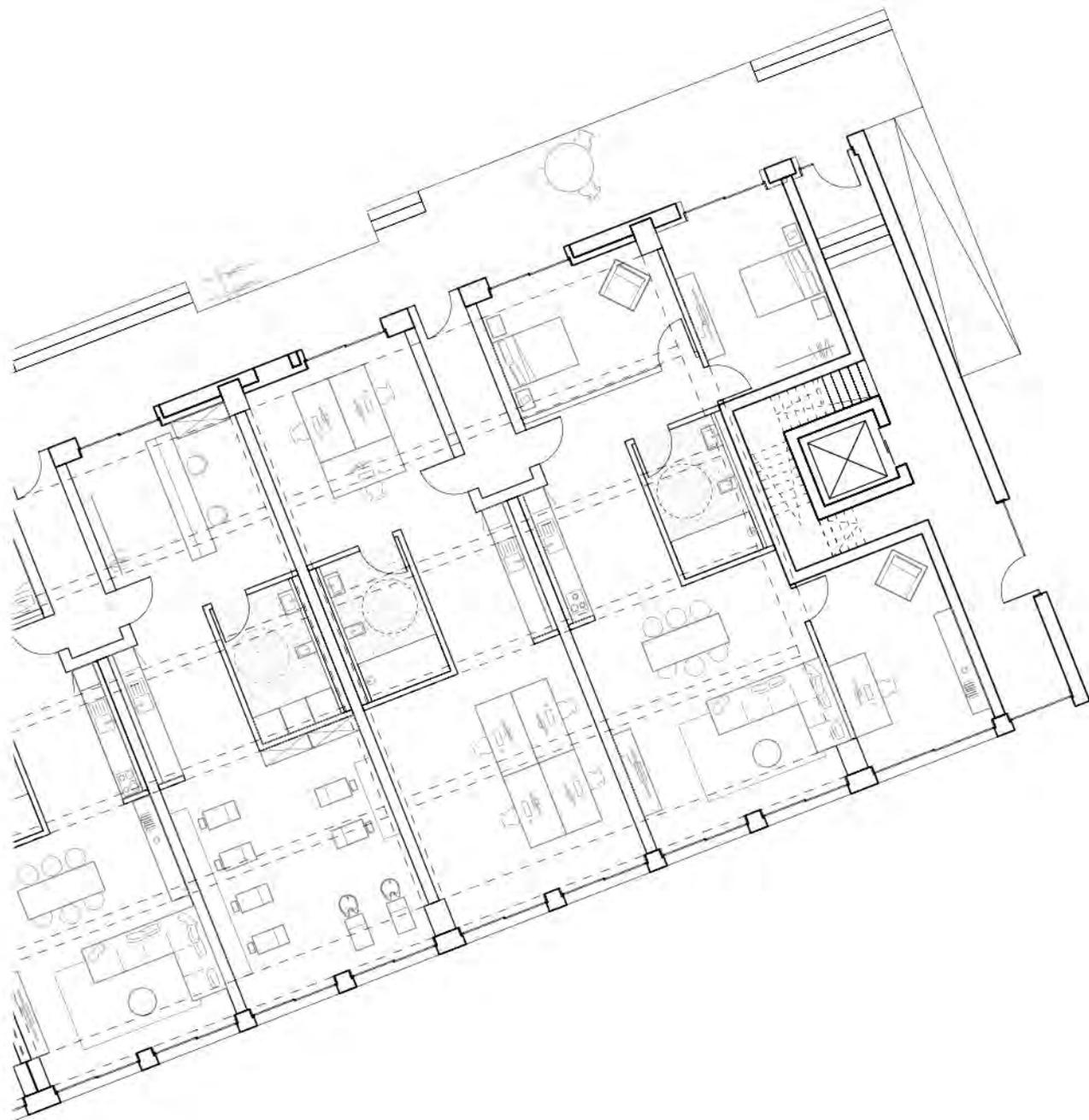
Die eingesetzten Module könnten nach der Aneignung durch ihren Nutzer so oder so ähnlich aussehen

„URBANE AKTIVIERUNG“

Obwohl wir zu Beginn unseres Entwurfsprozesses Abstand davon nehmen wollten konkrete Nutzungsszenarien vorzuschreiben, entschlossen wir uns bei der ‚urbanen Aktivierung‘ dazu, das Baufeld um öffentliche Funktionen zu ergänzen. Wichtig war es eine Verwendung zu finden, die in keiner Konkurrenz zu bereits bestehenden oder im Masterplan festgelegten Nutzen steht und eine konzeptverträgliche Anbindung der Fahrzeughalle an das Quartier und an Gremmendorf herstellen kann

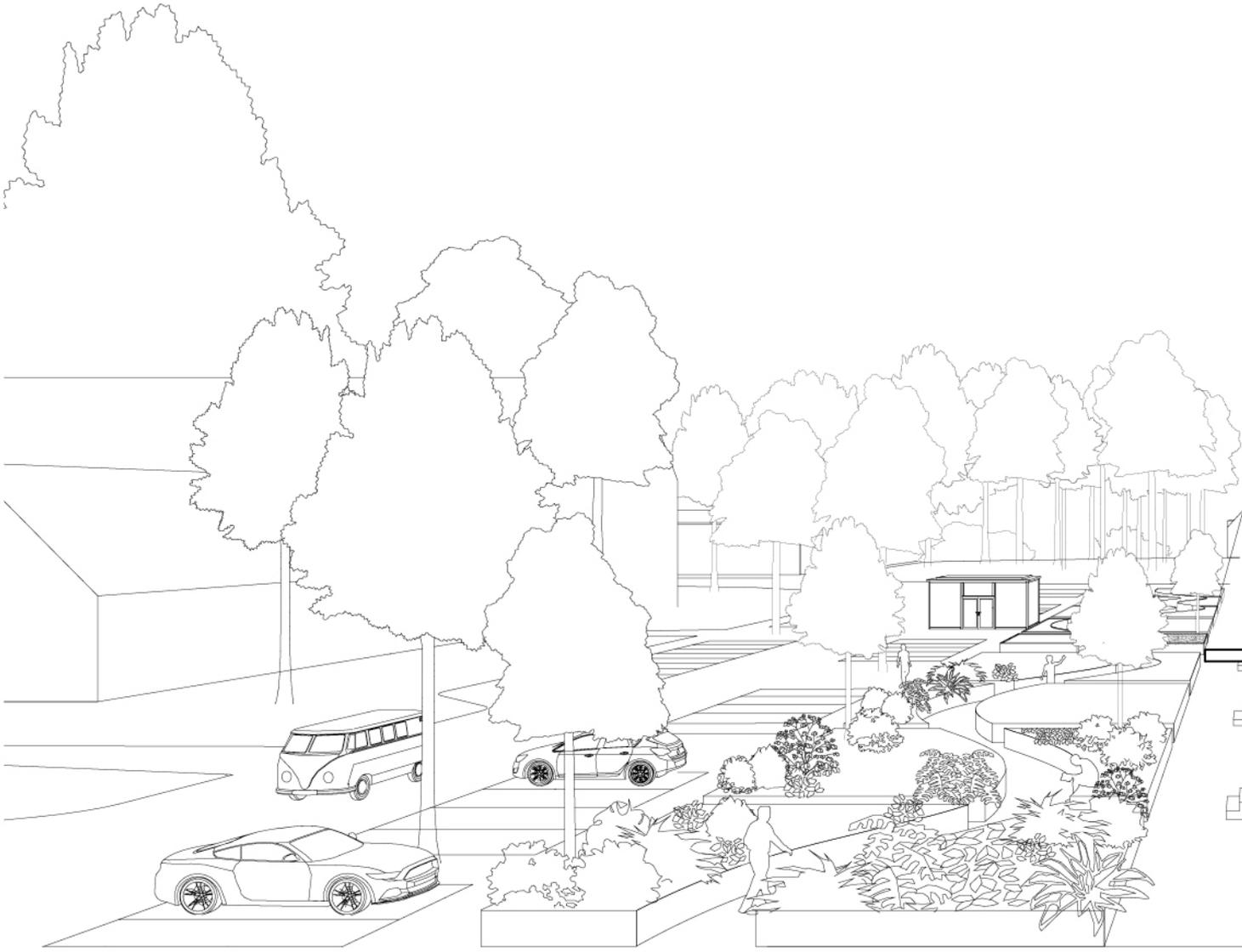
Bedingt durch die Lage aber auch anhand ihrer strukturellen Eigenschaften entschieden wir uns dazu, die ‚historische Durchfahrt‘ und ein Teil des Bestands im Nordosten für öffentliche Funktionen zu verwenden. Durch die große Fläche und die exponierte Lage erscheint uns ein fester Standort der Münsteraner Stadtbücherei in der historischen Unterführung als realistisch. Im Nordosten planen wir ein Gasthaus (Hotel mit Restaurant) als eine Form von Entree zu unserem Baufeld und als direkte Anbindung an die öffentlicheren Quartiere A und B.





3

3

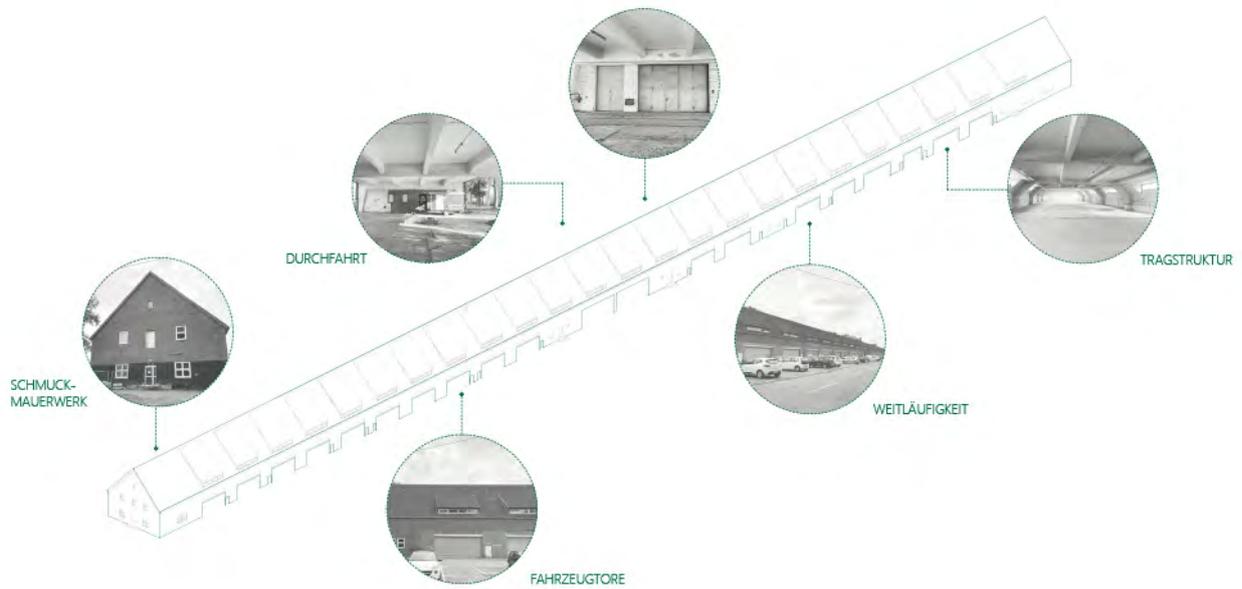




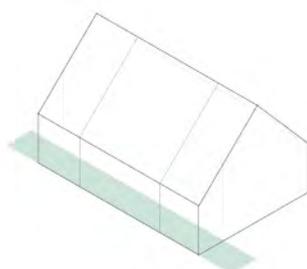
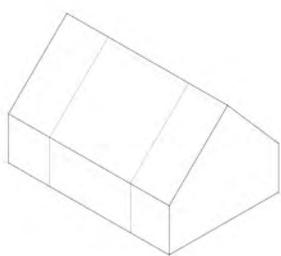


Lageplan

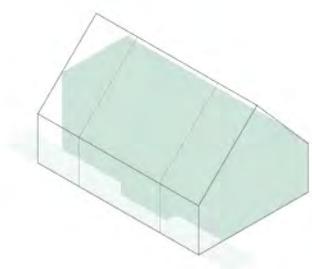
4



Bestand



Konzept



313 METER LOFT

KENNZAHLEN

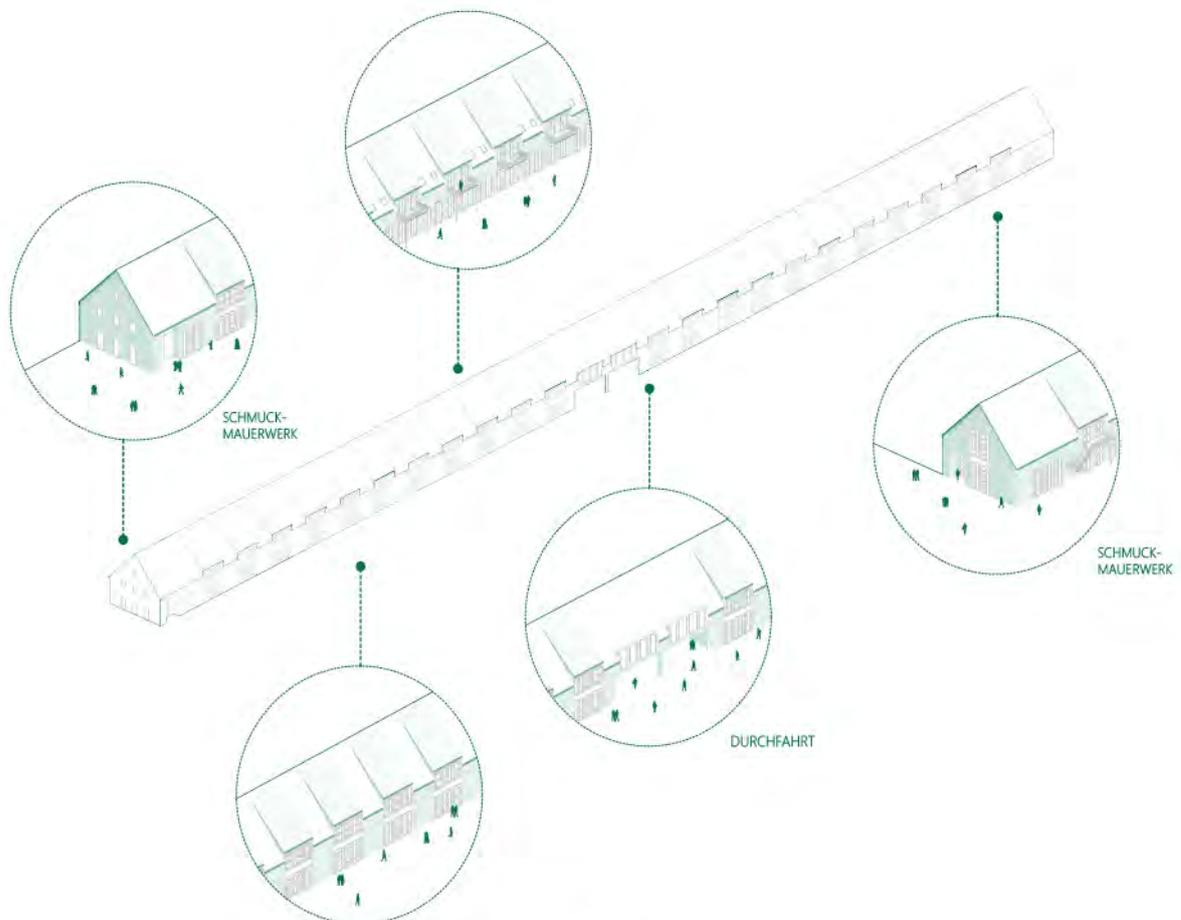
Anzahl Wohneinheiten:	43
Anzahl Bewohner:	97
BGF (R) Gesamt:	9933 qm
Nutzfläche Wohnen:	3493,50 qm
Nutzfläche Sonstige:	3822,20qm
Nutzfläche Gesamt:	7315,70 qm
% NF Wohnen:	47,75%
% NF / BGF:	73,60%

KONZEPT

Die Konversion eines 313m langen Kasernengebäude zu einem reinen Wohngebäude schien für uns nicht der richtige Ansatz. Daher haben wir ein Gebäude geschaffen, dass nicht nur das Wohnen an sich, sondern auch deren Bewohner zusammenbringt. Dies gelang uns durch das hinzufügen einiger Sondernutzungen und das Schaffen einer, wie wir es nennen, „italienischen Gasse“. Diese erstreckt sich über die komplette Nordseite des Gebäudes, an der sich unsere Räume mit kleinen Vor- und Rücksprünge mit zusätzlichen Balkonen und Vorgärten angliedern. Dieser Gang wird zusätzlich durch den zum Großteil erhaltenen Bestand des Gebäudes, Leben und Geschichte eingehaucht. Besonders markant sind dabei die vorhandenen Tragstrukturen, die die ehemaligen einzelnen Schotten erkennen lassen. Eine individuelle Bepflanzung der Gasse durch die Bewohner schafft Raumatmosphäre die trotz seiner Länge stetig neues entdecken lässt.

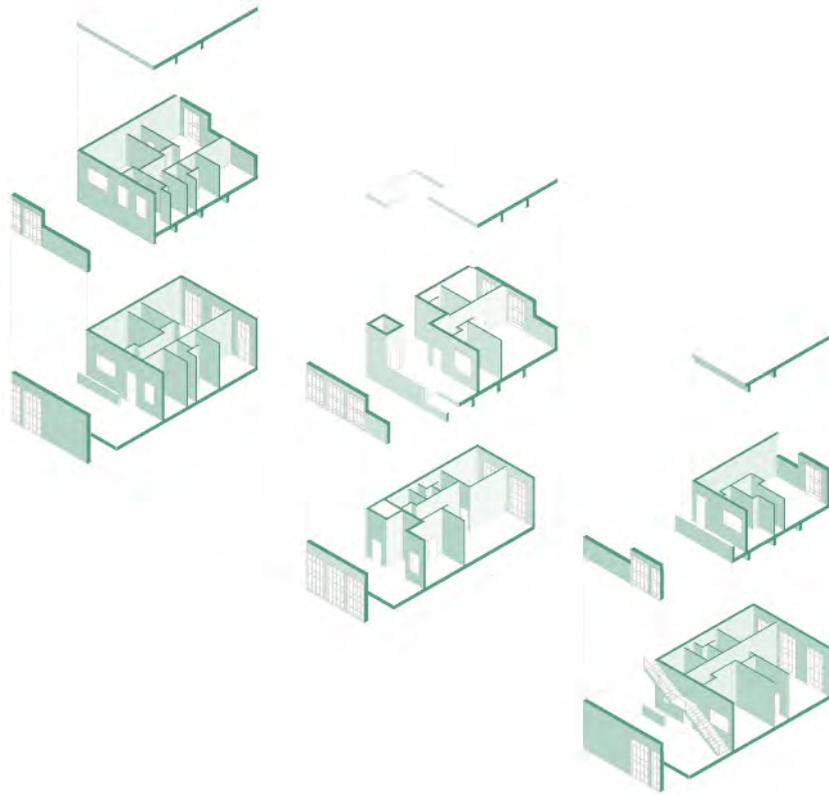


Perspektive Flur
„Italienische Gasse“



Bestand

Wohnmodule



4



Erdgeschoss



Obergeschoss

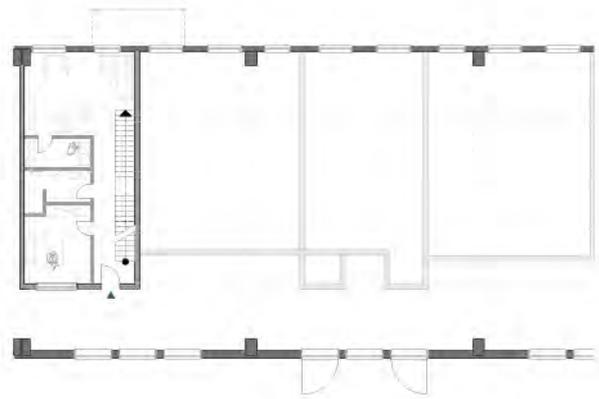
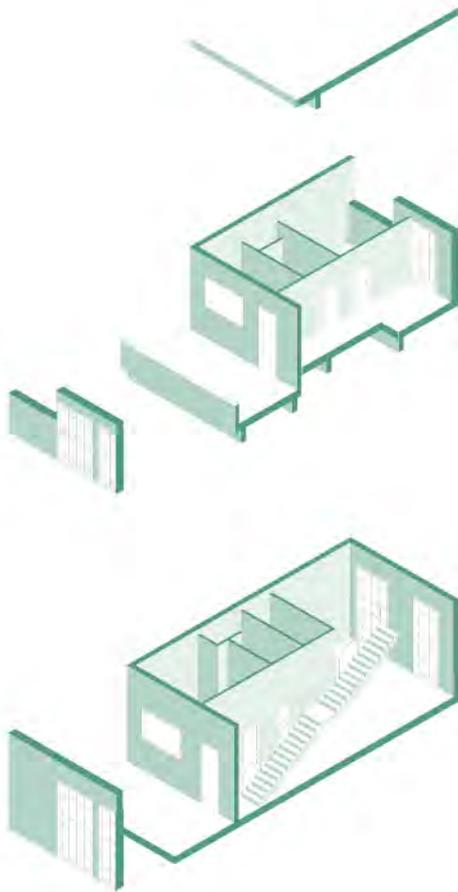


Ansicht Nord

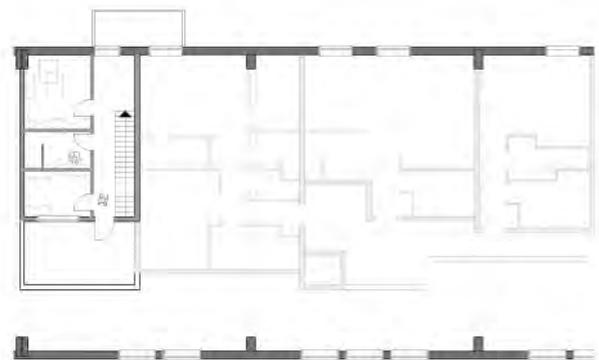


Ansicht Süd

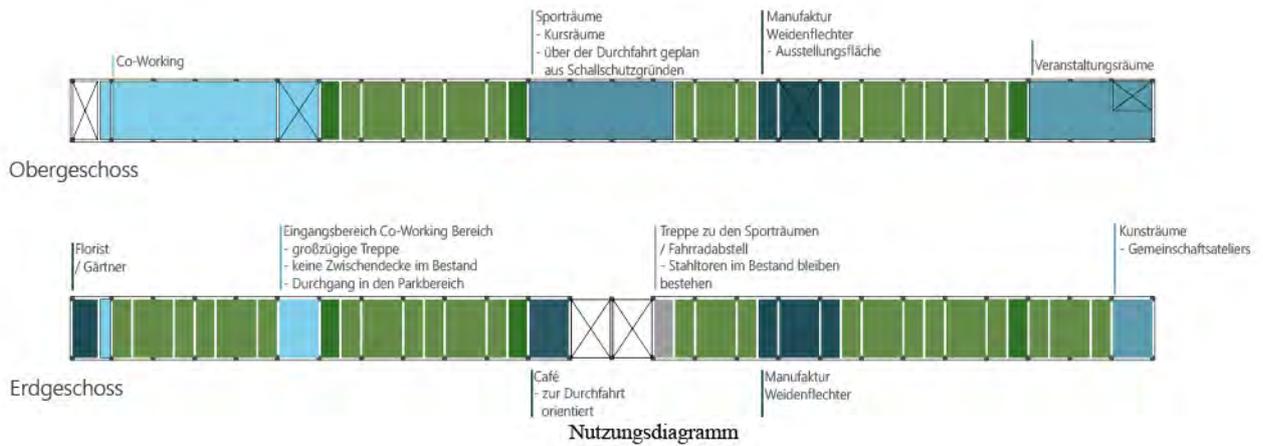
Sonderwohnmodule_ Maisonette



Erdgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

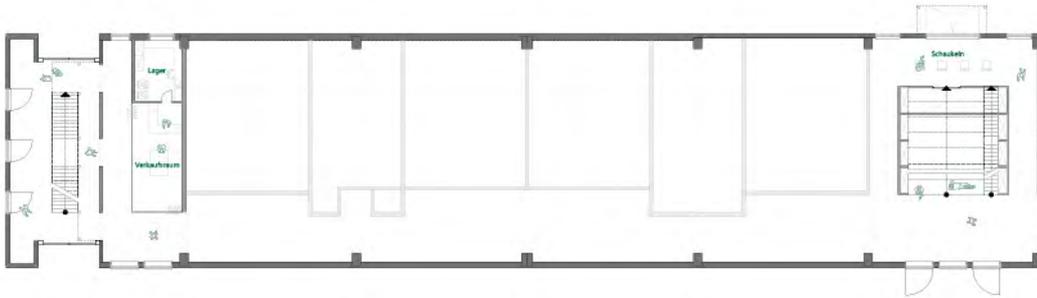


Obergeschoss

Gesamtgrundriss

4

Co-Working



4

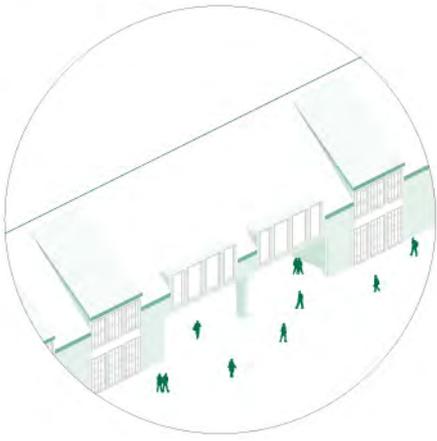
Erdgeschoss



Obergeschoss



Durchgang



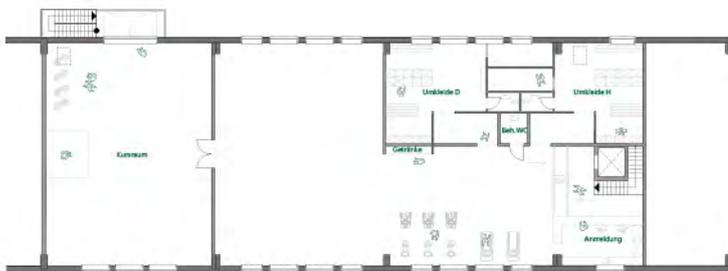
Schnitt



Erdgeschoss

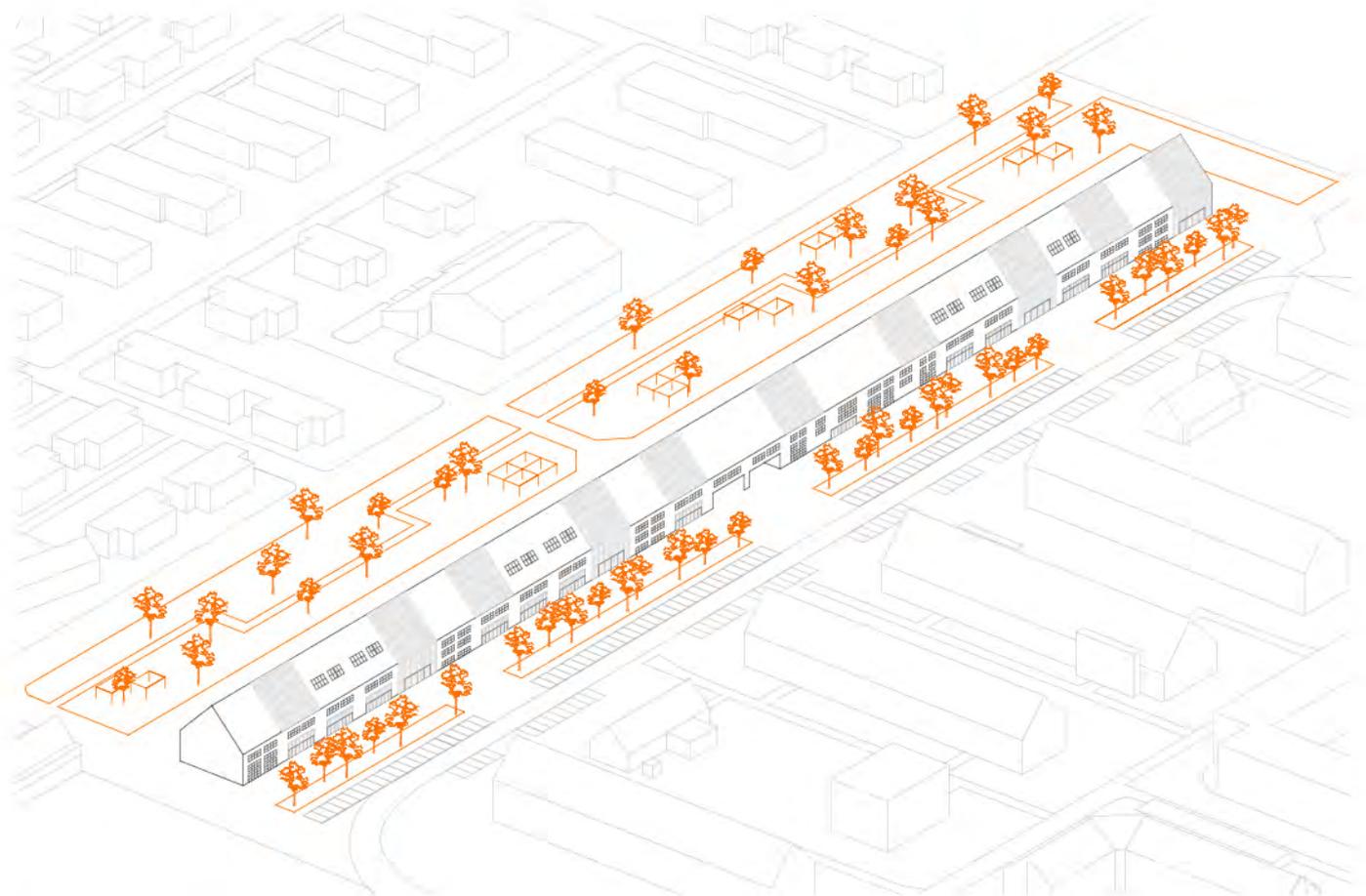


4

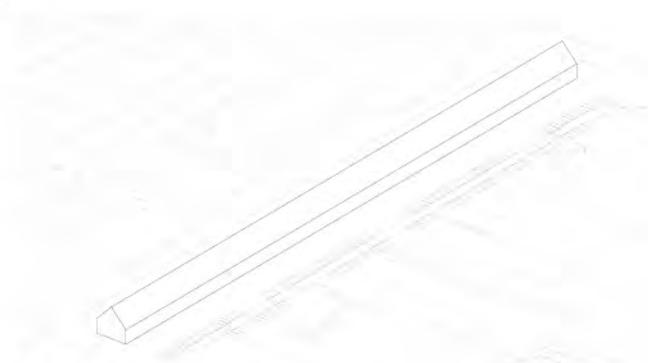


Obergeschoss

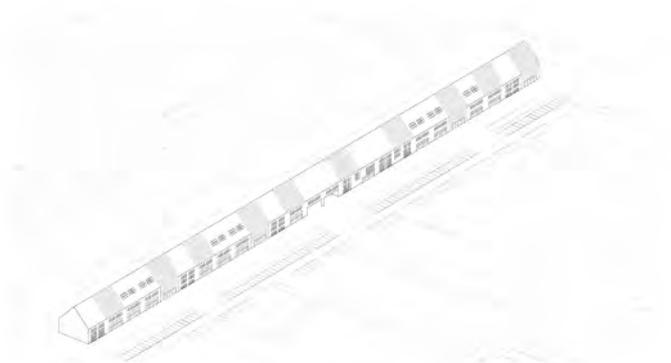




York - Kaserne



Bestand



Konversion

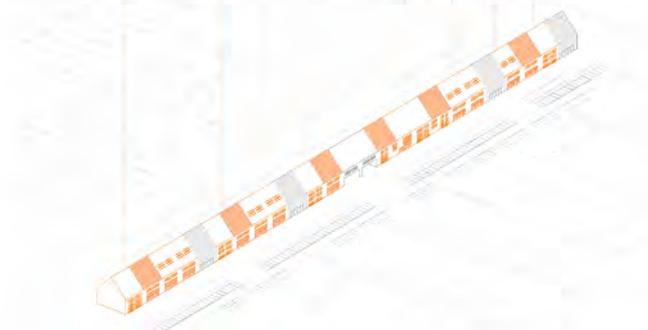
WG MAIS. BF MAIS. WG

MGW MAIS. MAIS. BF

Atelier/Work

Café/Buchbox

Theater/Markt Garten/Sport



Wohnschotten



Begegnungsschotten

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	60
Anzahl Bewohner:	166
BGF (R) Gesamt:	11.803 qm
Nutzfläche Wohnen:	6.184 qm
Nutzfläche Sonstige:	3.345 qm
Nutzfläche Gesamt:	9.529 qm
% NF Wohnen:	65 %
% NF / BGF:	80 %

IM DIALOG

Bestand - Durchmischung - Verknüpfung

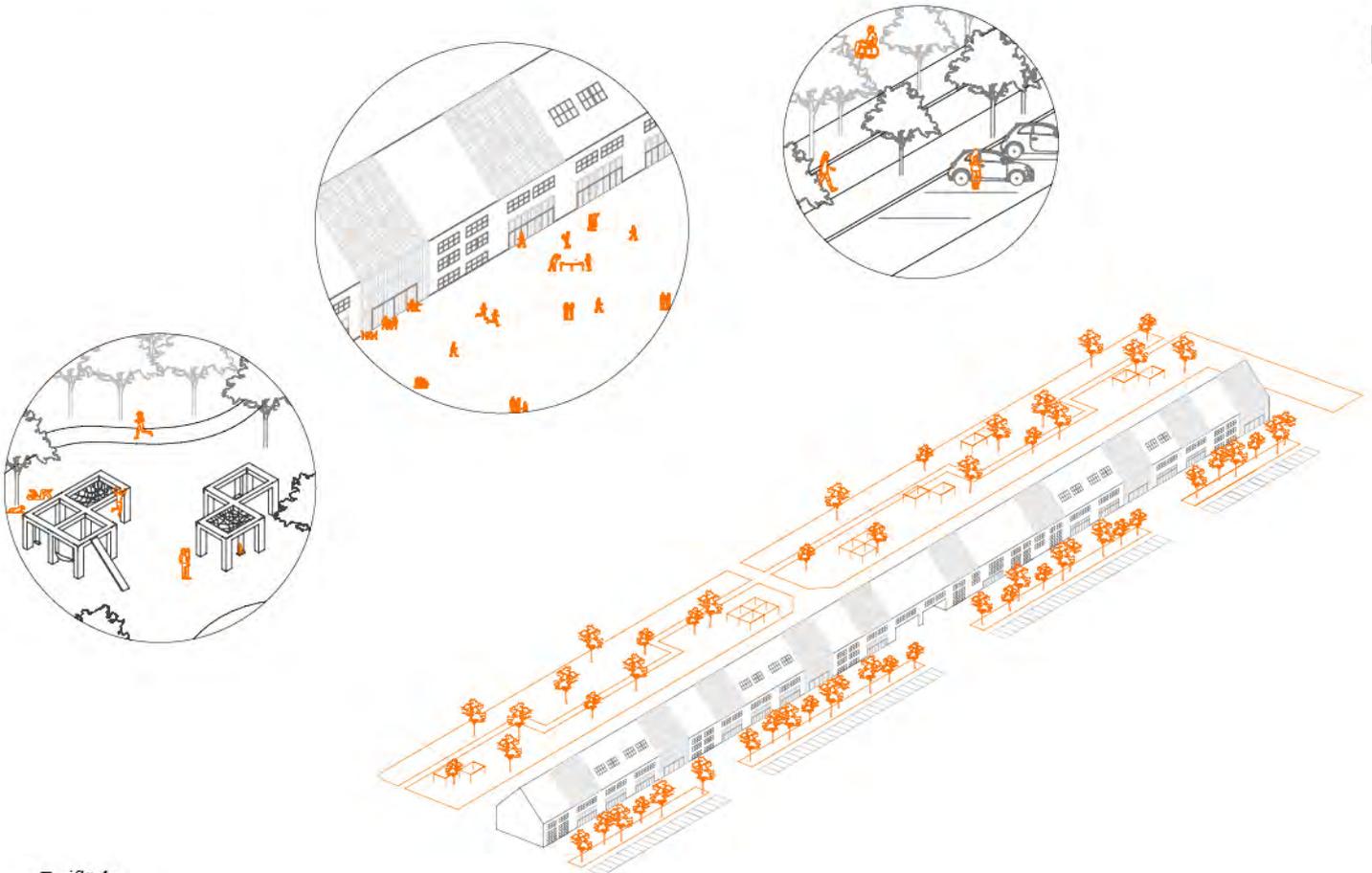
Das neue Quartier der York-Kaserne vereint das historische Bestandsgebäude mit den modernen Ansätzen des neuen Wohnungsbaus. Viele Elemente der Fahrzeughalle sind erhalten geblieben und lediglich teils durch neue Materialien, einer Polycarbonatfassade und Holzkonstruktionen, vorsichtig ergänzt worden.

In den Wohneinheiten innerhalb der Kaserne ist Platz für jeden, der sich eine bunte Nachbarschaft wünscht. Die einzelnen Wohnmodule sind in Grundriss, Aufbau und Ausstattung auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten, welche aber durch viele öffentliche Schnittpunkte innerhalb des Quartiers Möglichkeiten der Begegnung finden.

Die Promenade, Das Café, die Markthalle und zusätzliche Angebote laden jeden - ob Bewohner oder Besucher - herzlich dazu ein das neue Quartier der York-Kaserne zu erkunden.



Wohnungsfoyer

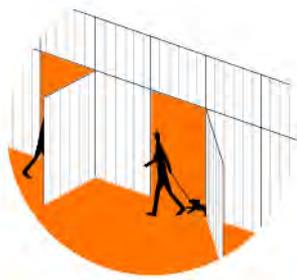


Freifläche

Wohnschotten



Bewohner



Foyer

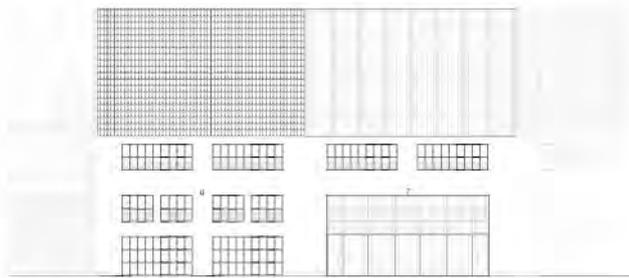


Südwohnung

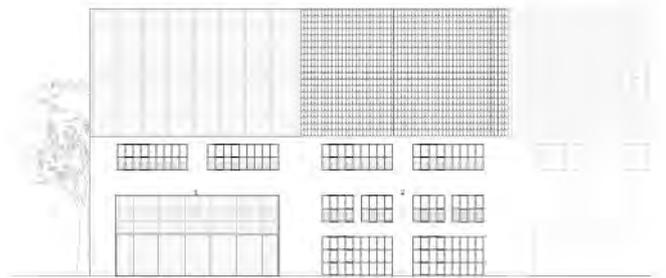


Brücken

Nordansicht

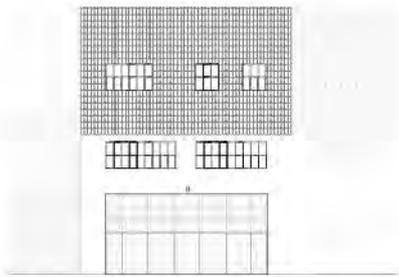


Barrierefrei

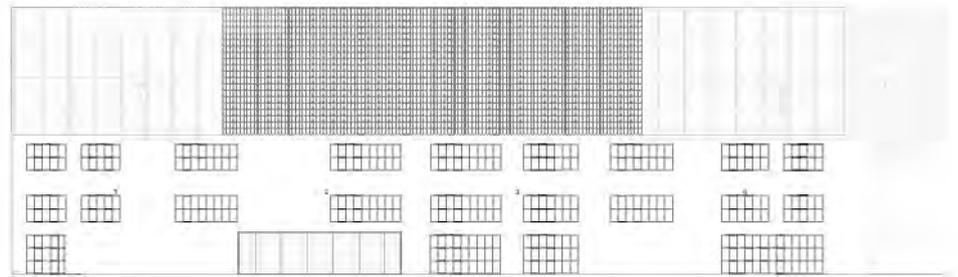


Wohngemeinschaft

5



Maisonette



Mehrgenerationen

Schnitte Beispiele



Schnitt I Barrierefrei



Schnitt I Wohngemeinschaft

Barrierefreies Wohnen



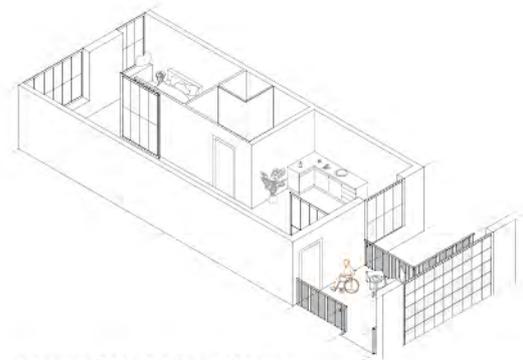
Foyer



Isometrie Schotte



Zwei-Zimmer-Wohnung



Isometrie Zwei-Zimmer-Wohnung



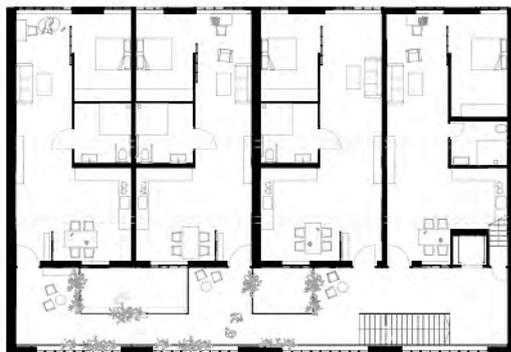
Grundrisse



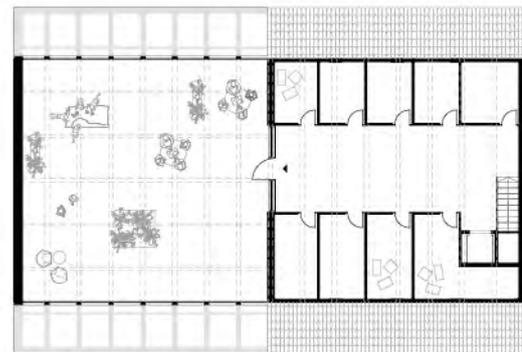
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

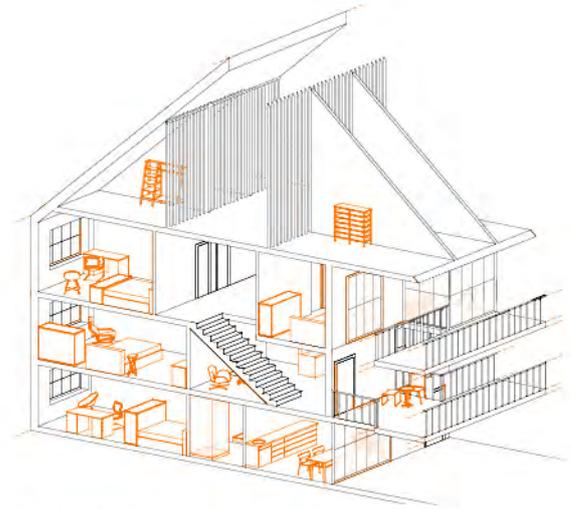


Dachgeschoss

Wohngemeinschaft



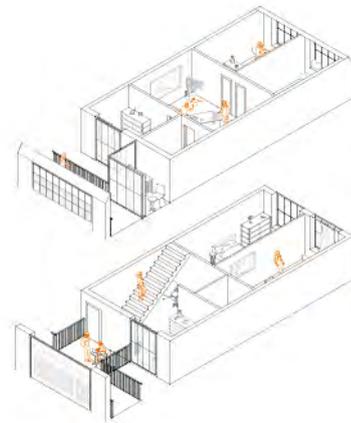
Foyer



Isometrie Schotte



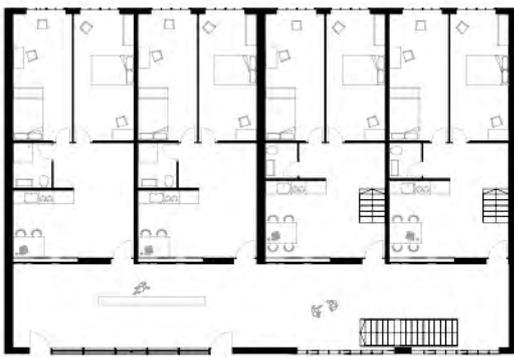
WG-Zimmer



Isometrie Fünf-Zimmer-Wohnung

5

Grundrisse



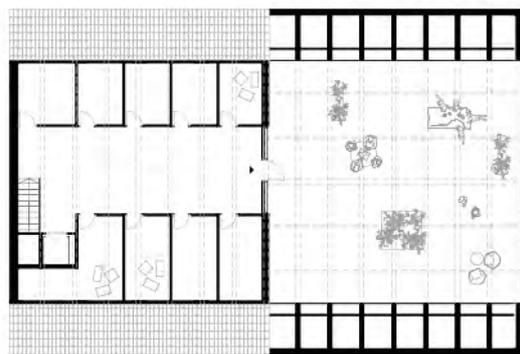
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss

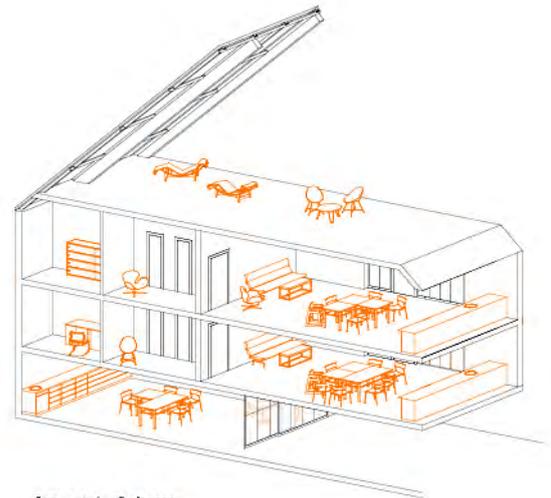


Dachgeschoss

Mehrgenerationenwohnen



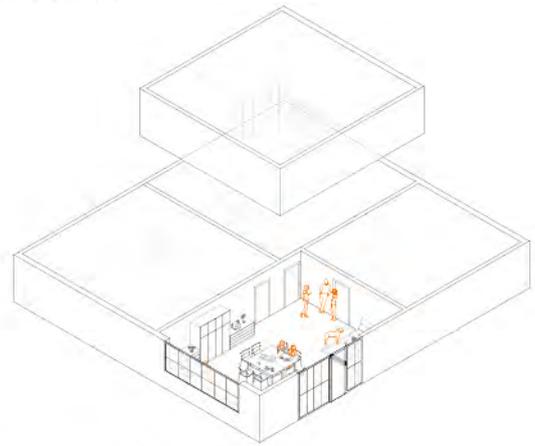
Foyer



Isometrie Schotte



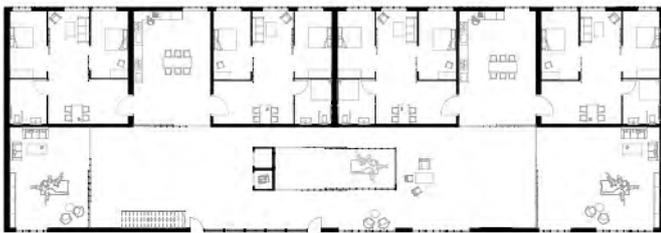
Gemeinschaftsküche



Isometrie Wohncluster



Grundrisse



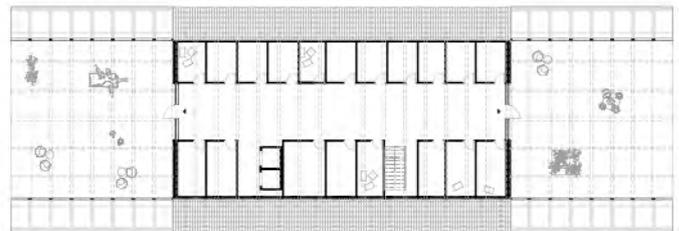
Erdgeschoss



1. Obergeschoss



2. Obergeschoss



Dachgeschoss

Begegnungsschotten



Promenade



Brücken



Boxen

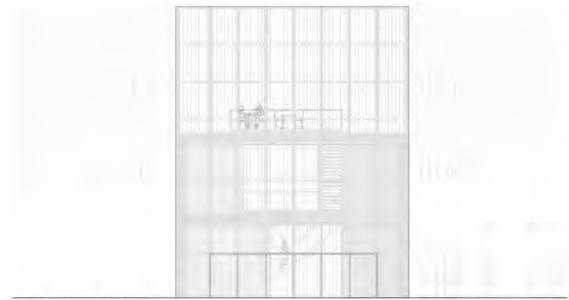


Begegnung

Nordansicht



Theater | Markt



Atelier | Work



Garten | Sport



Café | Buchbox

Schnitte Beispiele



Theater | Markt



Atelier | Work

Begegnungsschotten



Foyer



Isometrie Schotte



Cafébox



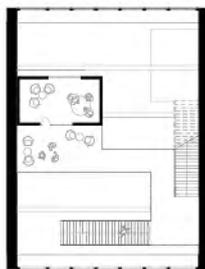
Pomenade



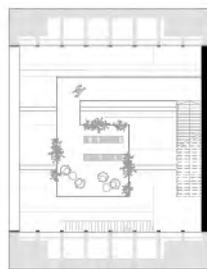
Grundrisse



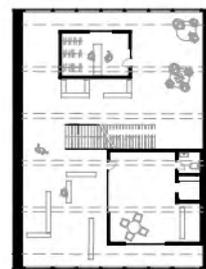
Erdgeschoss



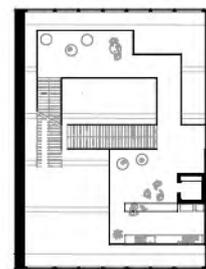
1. Obergeschoss



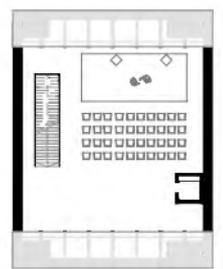
Dachgeschoss



Erdgeschoss



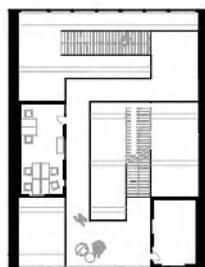
1. Obergeschoss



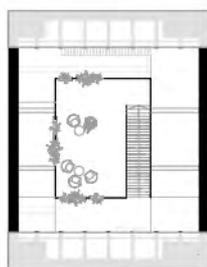
Dachgeschoss



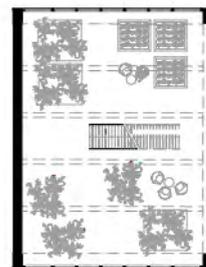
Erdgeschoss



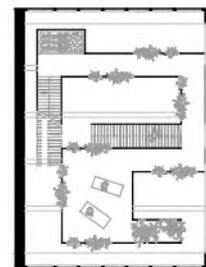
1. Obergeschoss



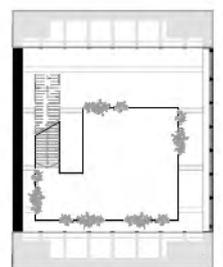
Dachgeschoss



Erdgeschoss



1. Obergeschoss



Dachgeschoss



Lageplan

1:10000

Konzept

Die ehemalige Fahrzeughalle der York Kaserne in Gremmendorf bildet aktuell das Ende des Kasernengeländes und bildet somit eine Grenze zwischen dem nördlich und südlich geplanten Neubaugebiet.

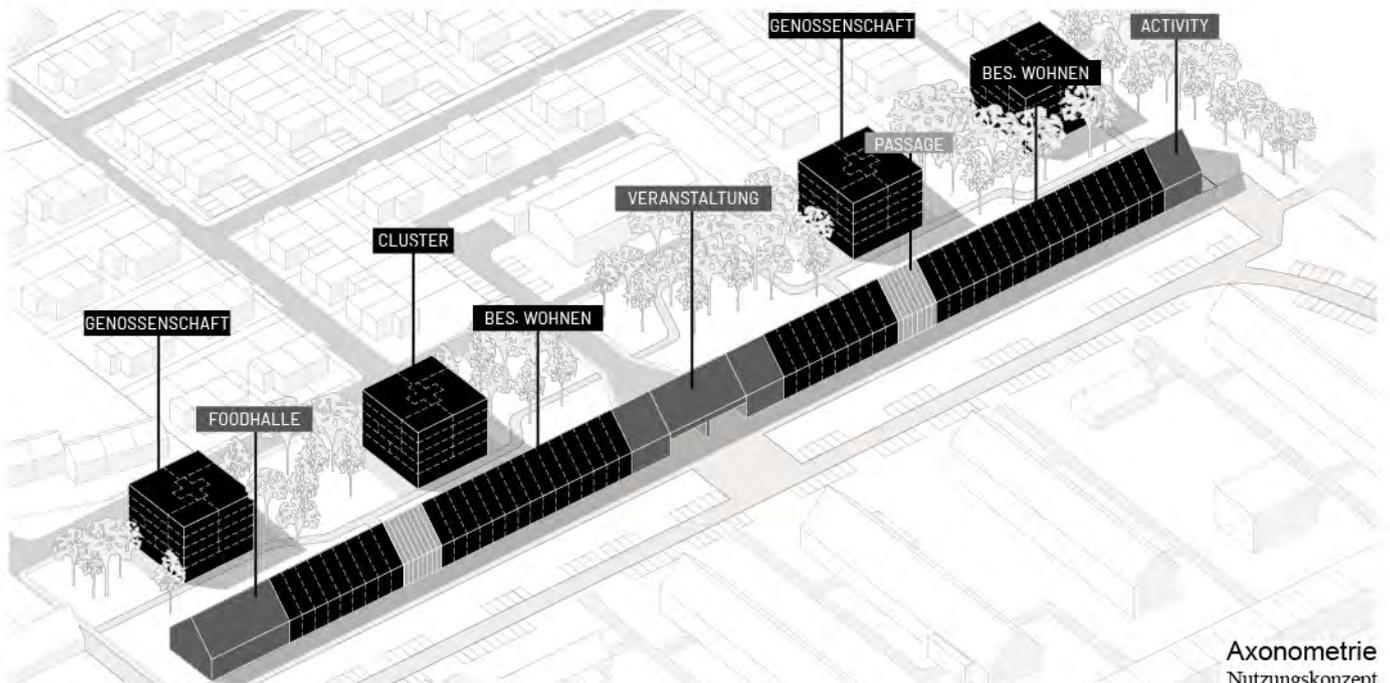
Unser Entwurf bezieht Stellung zu dieser Situation und interpretiert den Eichenhain als benachbarten Fläche des Bestandes neu, indem diese durch 4 Punkthäuser verdichtet wird. Dadurch wird die historische Fahrzeughalle zum verbindenden Element der beiden Gebiete und sorgt durch seine Umnutzung für eine urbane Mischung. Hervorzuheben sind hierzu zwei Schotten, die ohne eingezogene Geschossdecken auftreten und in unserem Entwurf primär als Punkte der Durchquerung genutzt werden, des Weiteren werden dort aber auch „Fokus-Boxen“, Mietkinos oder Seminarräume zur öffentlichen Nutzung angeboten.

Für die Planung des Wohnungen im Bestand wurde ein modulares und transformierbares Grundprinzip entwickelt,

welches für die Bauausführung und den Wohnungsraum von effizientem Vorteil ist. Dieses Prinzip beinhaltet 3 Wohnungstypen, die jeweils ein Drittel einer Schotte einnehmen und nahezu beliebig aneinandergesetzt werden können.

Kennzahlen

Kennzahlen	Bestand	Neubau
Anzahl Bewohner	119	60
Anzahl Wohnungen	192	186
BGF Gesamt (qm):	13.328	10.600
Nutzfläche Wohnen (qm):	9.425	6.880
Sonstige Nutzfläche (qm):	3.435	1.720
Nutzfläche/ BGF %:	71%	81%



Axonometrie
Nutzungskonzept
313 METER LOFT



Wohnung Typ I

Schnitt AA

5 Zimmer
Gesamtfläche 133 Qm



Wohnung Typ II

Schnitt BB

a. 3 Zimmer, 82 Qm
b. 2 Zimmer, 59 Qm



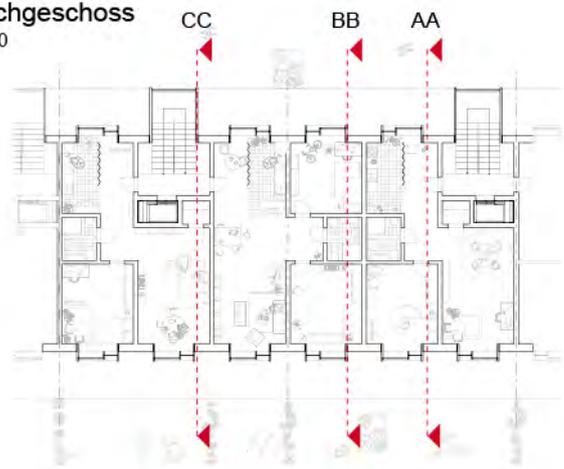
Wohnung Typ III

Schnitt CC

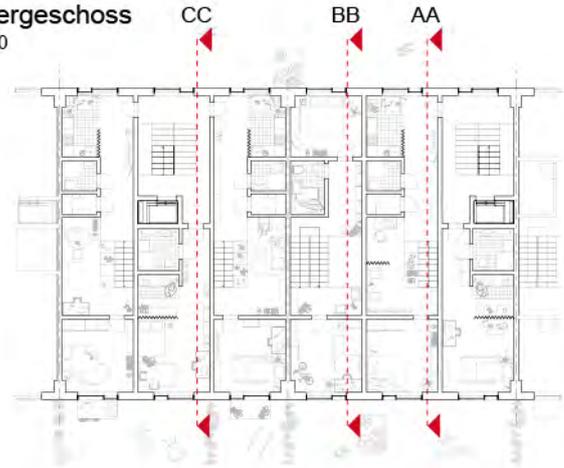
3 Wohnungen
je 1 Zimmer, 32 Qm

Laurenz Gai, Julian Schoeme

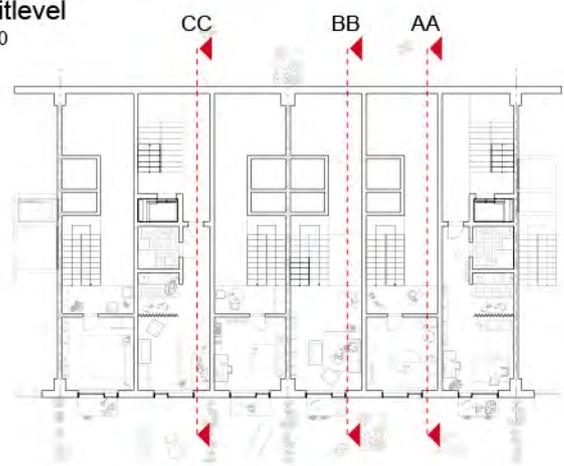
Dachgeschoss
1:400



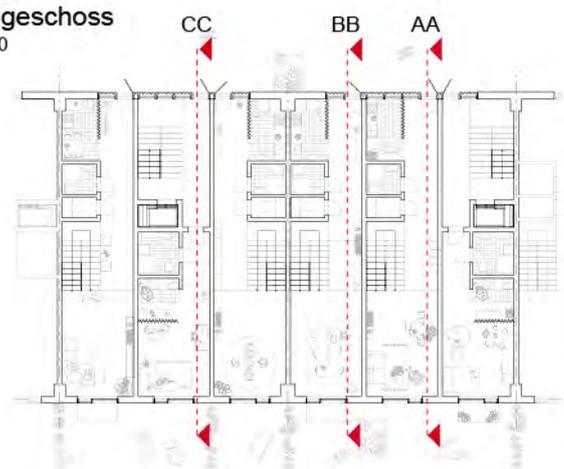
Obergeschoss
1:400



Splitlevel
1:400



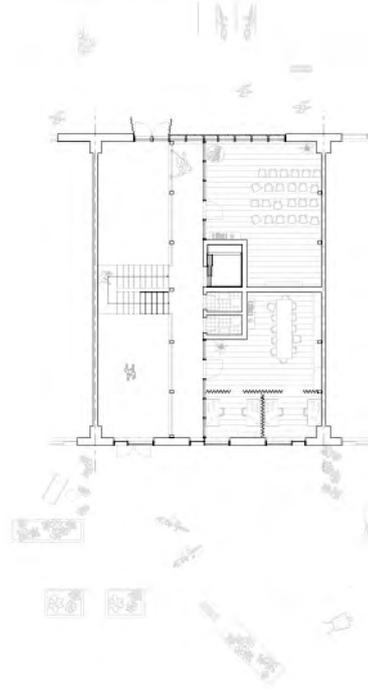
Erdgeschoss
1:400



Axonometrie
Sonderfunktion Passage



Passage
Obergeschoss 1:400



9

Axonometrie
Sonderfunktion Foodhalle



Foodhalle
Erdgeschoss 1:400



Punkthaus, genossenschaftliches Wohnen
Erdgeschoss 1:400



Punkthaus, genossenschaftliches Wohnen
Obergeschoss 1:400

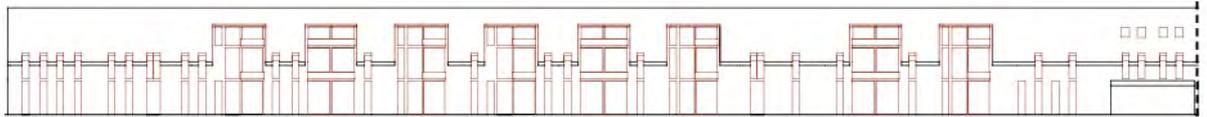


Situationsperspektive
Südseite

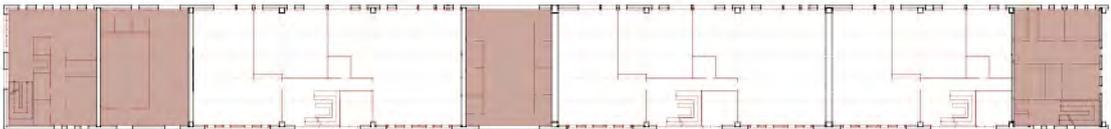




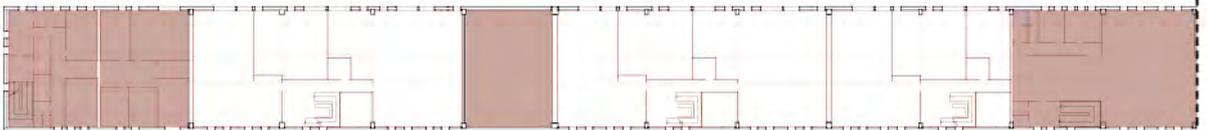
Lageplan M. 1:2000



Ansicht Süd (Teil 1)



Nutzungsstruktur EG (Teil 1)



Nutzungsstruktur 1.OG und 2.OG (Teil 1)



Ansicht Nord (Teil 1)

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	60-76
Anzahl Bewohner:	224
BGF (R) Gesamt:	13.776 qm
Nutzfläche Wohnen:	6.300 qm
Nutzfläche Sonstige:	2.761 qm
Nutzfläche Gesamt:	9.061 qm
% NF Wohnen:	69,5 %
% NF / BGF:	65,8 %

KONZEPT

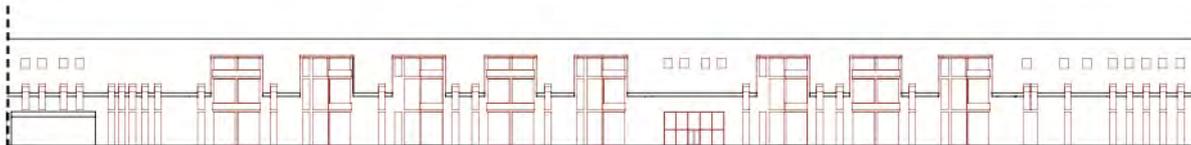
Für die Kraftfahrzeughalle auf dem ehemaligen, militärisch genutzten Gelände der York-Kaserne ist das besondere Wohnen im Masterplan als neue Nutzung vorgesehen.

In unserem Entwurf vereinen wir in Form von einer Genossenschaft verschiedene Wohntypologien mit unterschiedlichen sonstigen Nutzungen (z.B Sportangebote, Veranstaltungs- und Gemeinschaftsflächen).

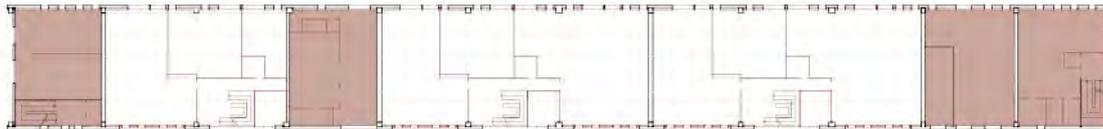
Die bestehende Tragstruktur, die Höhe des Gebäudes und die Außenfassade bleiben erhalten und werden durch neue Gauben auf der Nord- und Südseite ergänzt. Auch die Form der ehemaligen Tore lassen wir durch ein neues Material in der Fassade sichtbar. Nicht nur die Erlebbarkeit des Bestands, sondern auch die Fülle an Gemeinschaftsflächen für die enge Nachbarschaft und für alle Bewohner machen das Wohnen besonders.



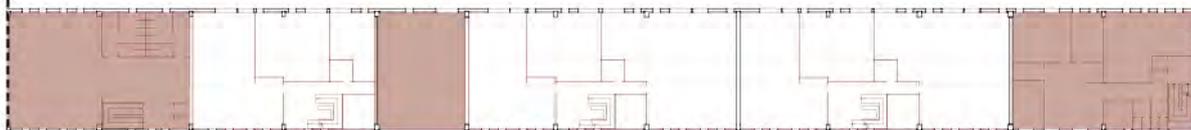
Nordperspektive



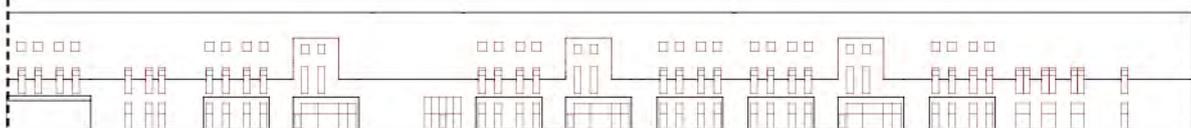
Ansicht Süd (Teil 2)



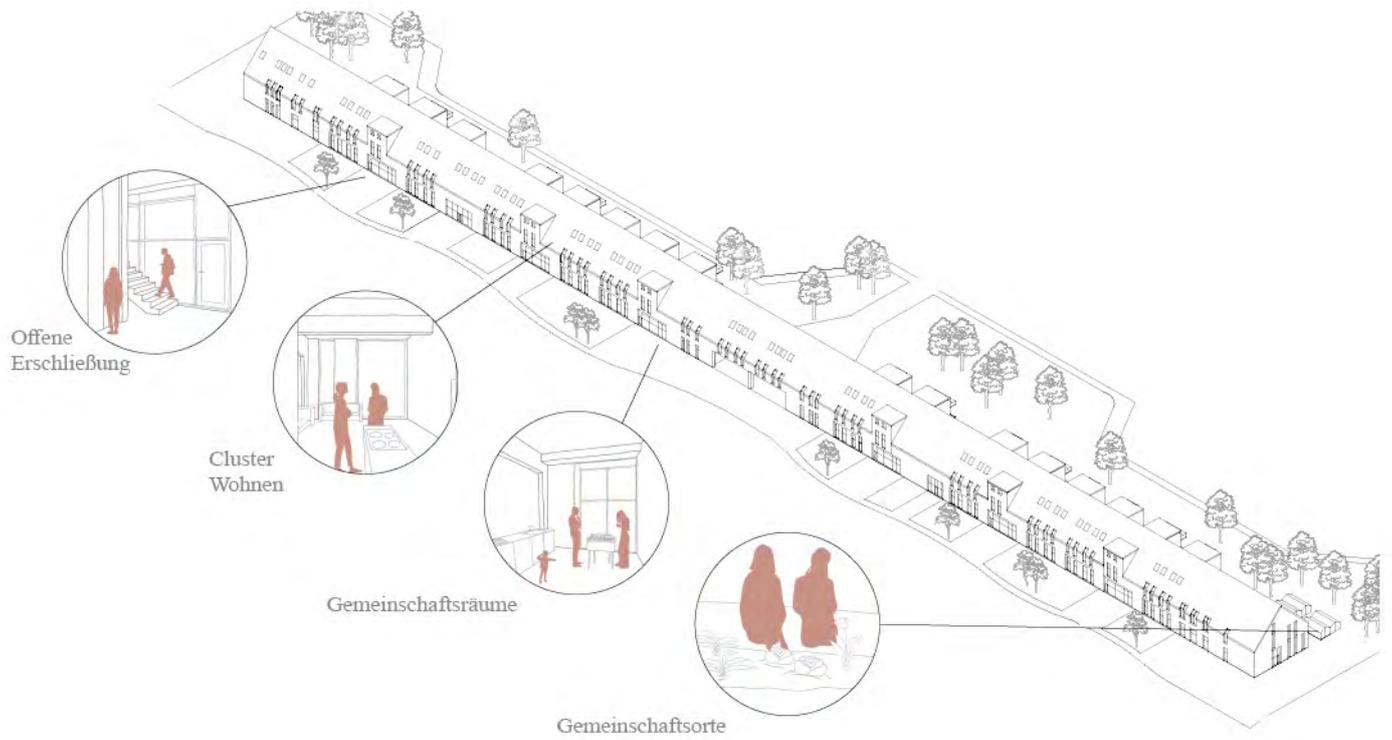
Nutzungsstruktur EG (Teil 2)



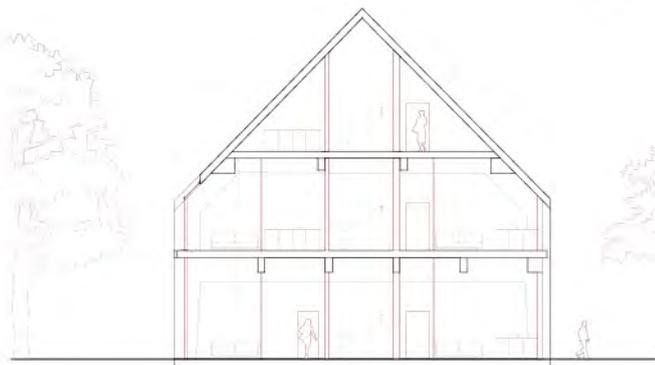
Nutzungsstruktur 1.OG und 2.OG (Teil 2)



Ansicht Nord (Teil 2)



Konzept Besonderes Wohnen



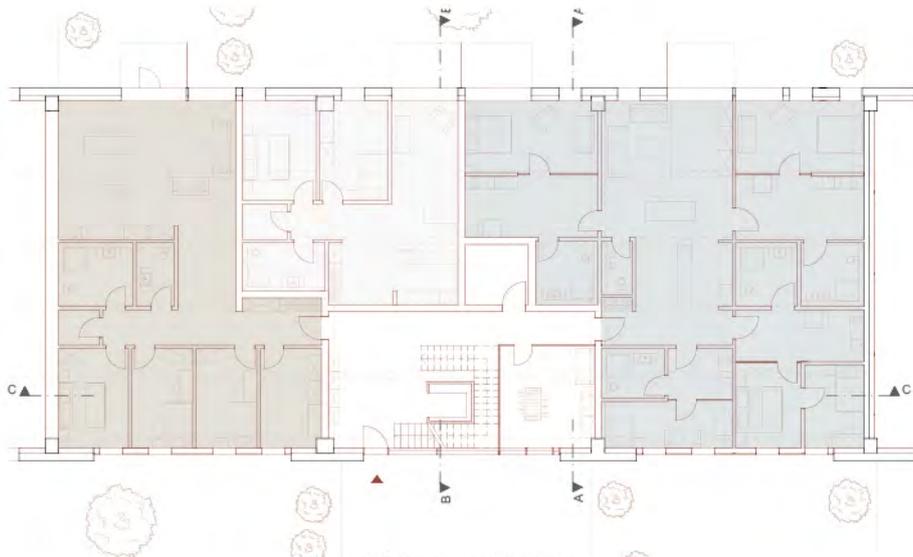
Schnitt A-A



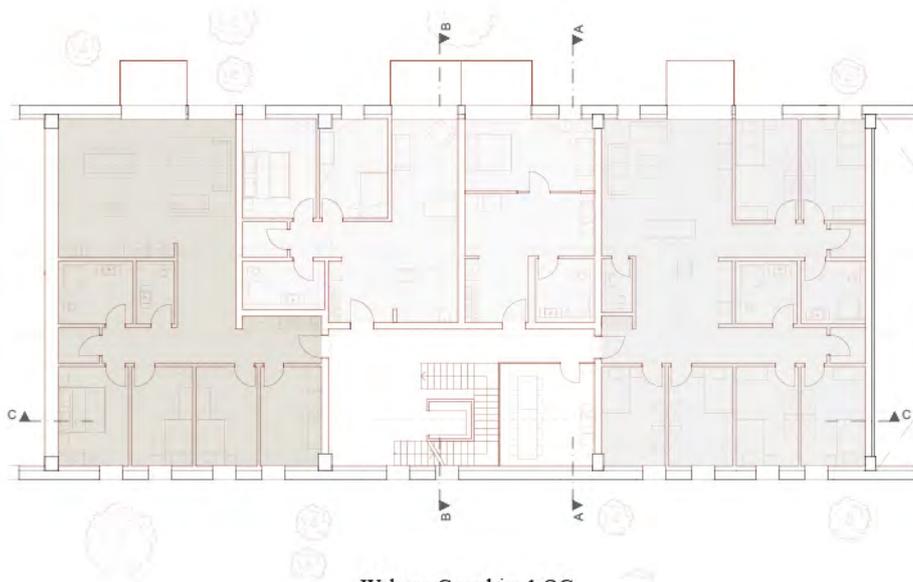
Schnitt B-B



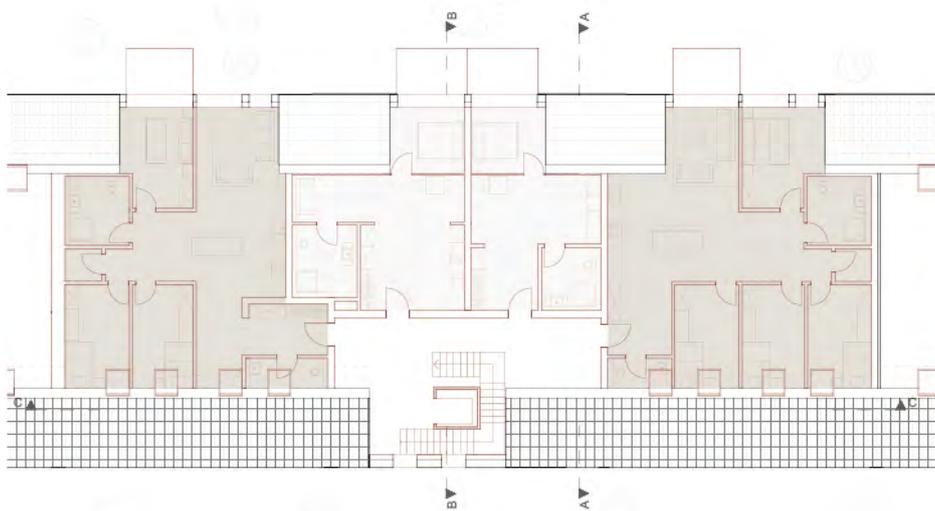
Südperspektive



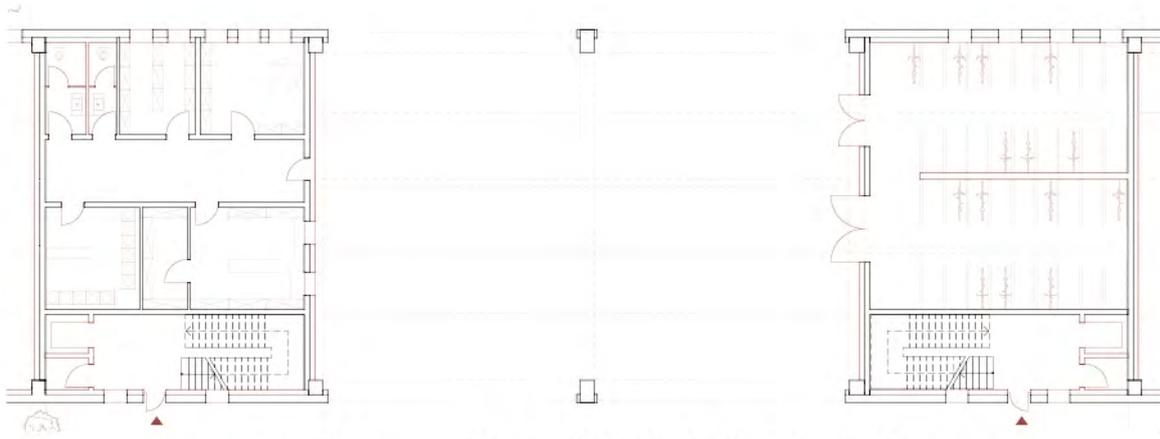
Wohnen Grundriss EG



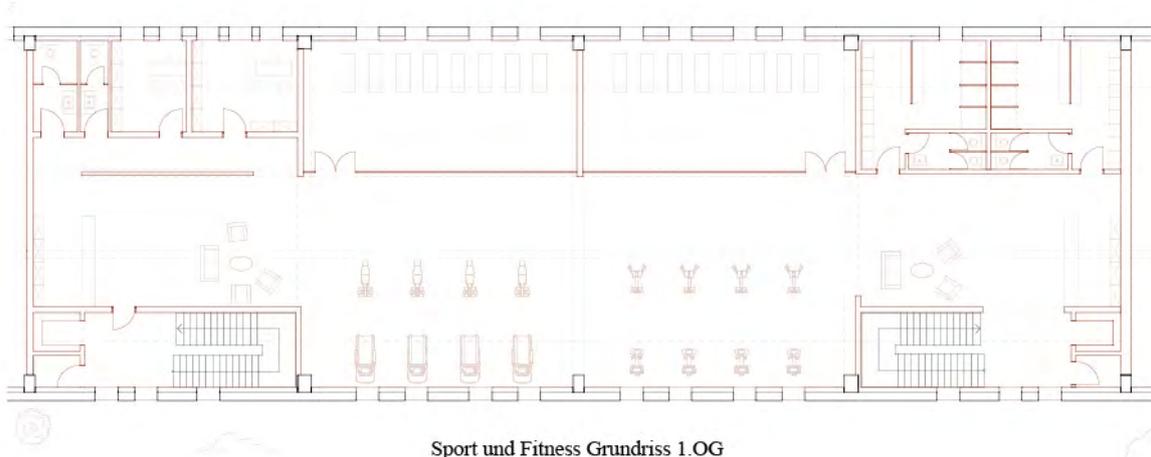
Wohnen Grundriss 1.OG



Wohnen Grundriss 2.OG



Durchfahrt: Hauswirtschaftsräume, Kiosk, Fahrradstellplätze Grundriss EG

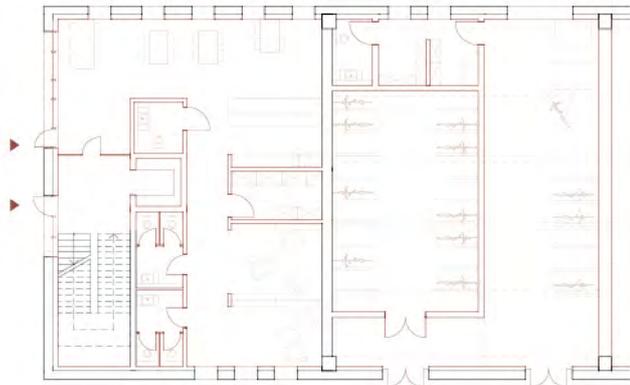


Sport und Fitness Grundriss 1.OG



Perspektive Durchfahrt

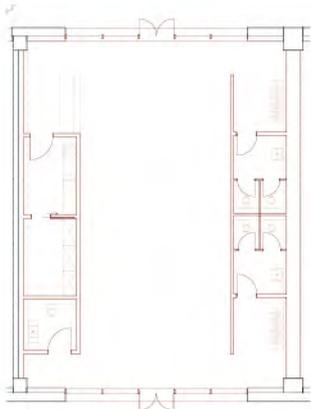
7



Café, Bibliothek, Fahrradwerkstatt Grundriss EG



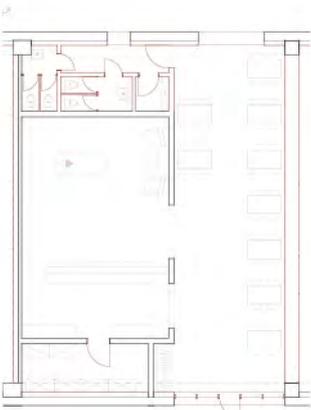
Ansicht Ost



Kultur EG



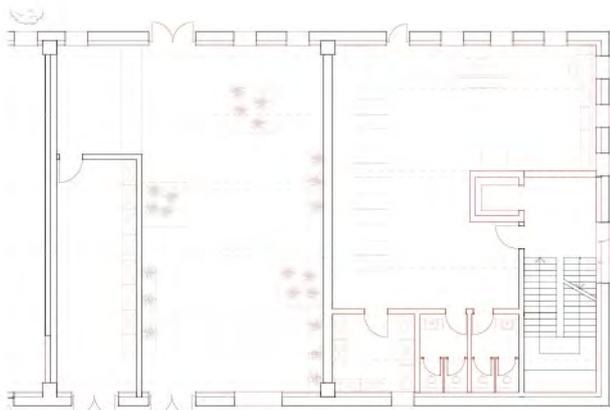
Innenperspektive



Bar EG



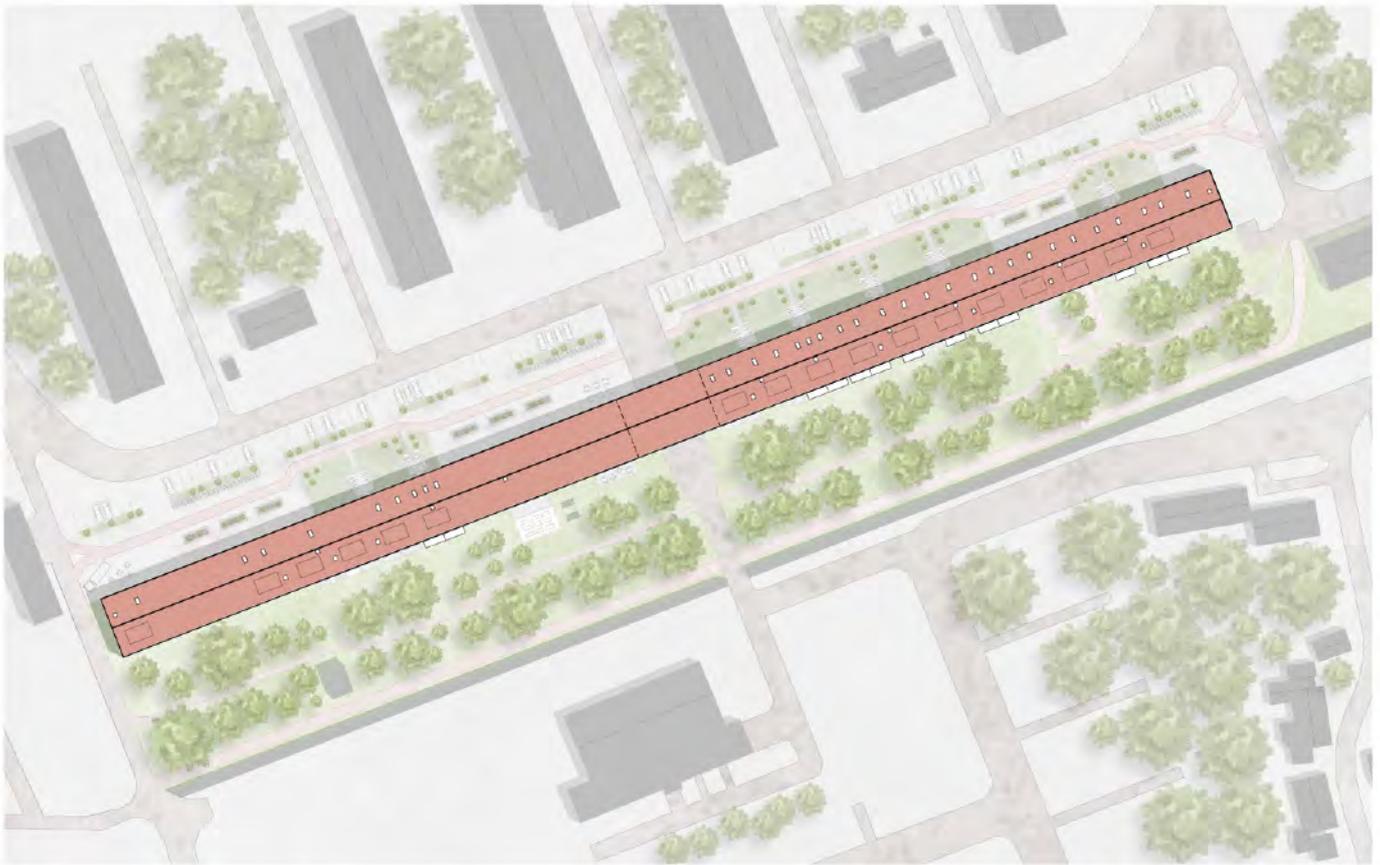
Innenperspektive



Blumenladen, Werkstatt EG



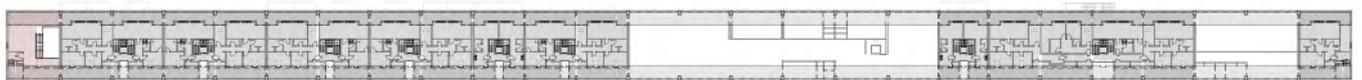
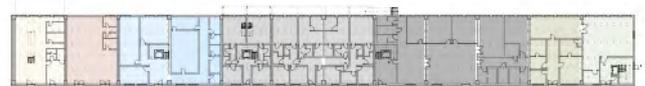
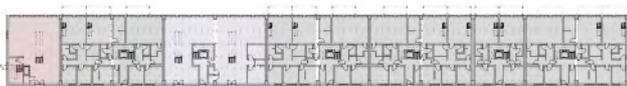
Ansicht West



Lageplan 1:2000



- | | | | |
|--------------------------------|---------------------------|-------------|---------------|
| Bibliothek Schreibwarenladen | Restaurant Café | Squashhalle | Radio |
| Wohnungen | Bio-Laden | Umkleiden | Fotostudio |
| Fahrradwelt | Kursräume Fitnessstudio | Büros | Veranstaltung |



Grundrisse mit Funktionsschema

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	52
Anzahl Bewohner:	144
BGF (R) Gesamt:	13.893 m ²
Nutzfläche Wohnen:	4.930 m ²
Nutzfläche Sonstige:	4.832 m ²
Nutzfläche Gesamt:	9.762 m ²
% NF Wohnen:	50,50 %
% NF / BGF:	70,30 %

KONZEPT

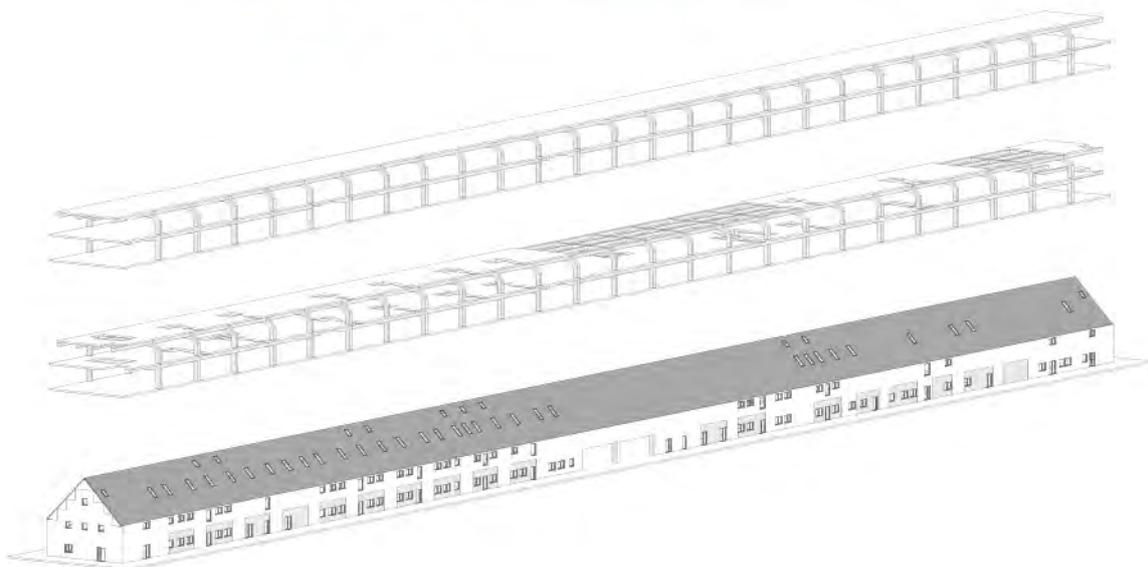
Es handelt sich um ein 313m langes Gebäude auf einem alten Kasernengelände, in dem verschiedene Wohneinheiten und sonstige Nutzungen (wie Sportmöglichkeiten, Veranstaltungs- und Verkaufsfläche u.v.m.) miteinander vereint werden.

In unserem Entwurf werden die vorhandenen Tragstrukturen, bestehend aus Stützen, Trägern und Deckenplatten, erhalten. Diese und auch die Höhe des Gebäudes werden durch Lufträume in den Treppenhäusern und in den sonstigen Nutzungen erlebbar gemacht.

Zusätzlich werden auch die alten bereits vorhandenen Torstrukturen wieder in der Fassade abgebildet. Das „besondere Wohnen“ wird durch die Sichtbarkeit der Tragstrukturen und zusätzlich eingezogenen Ebenen in den Wohnbereichen deutlich verstärkt.

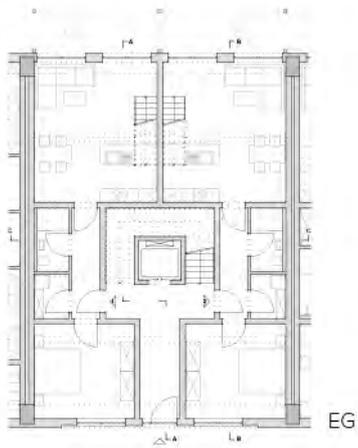


Außenperspektiven

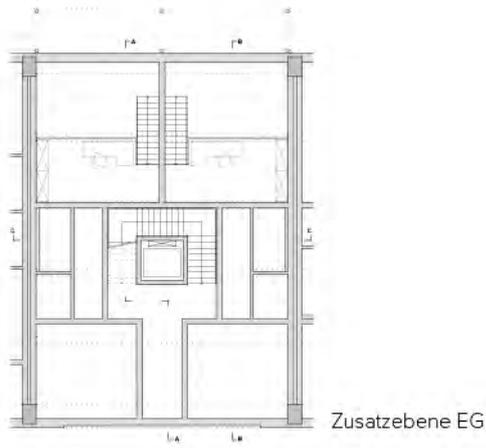


Konzept

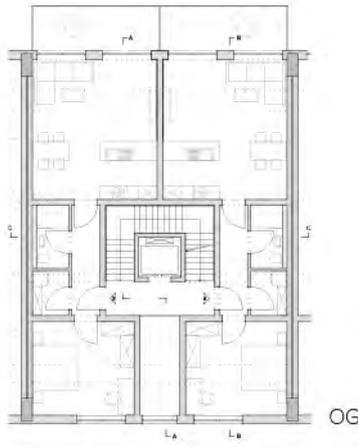




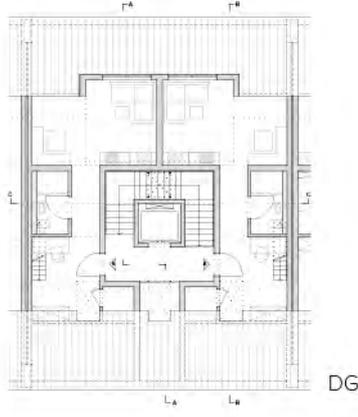
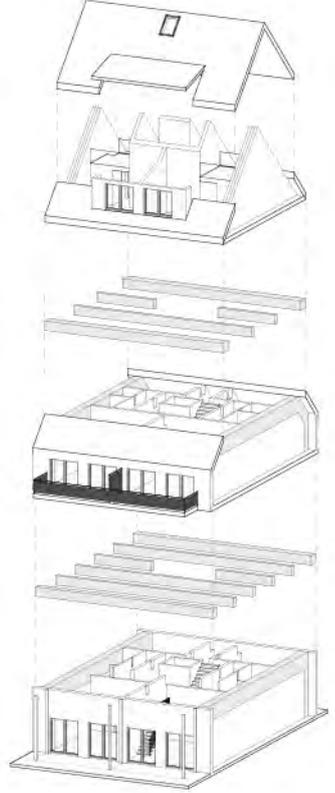
EG



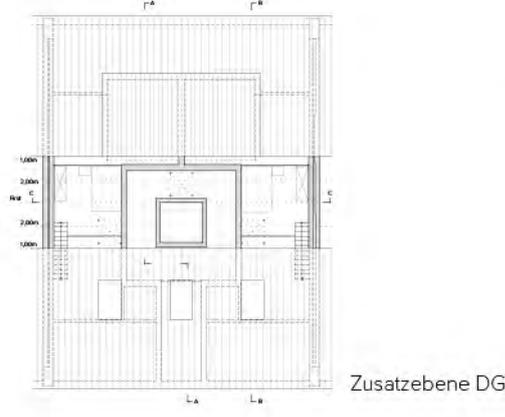
Zusatzebene EG



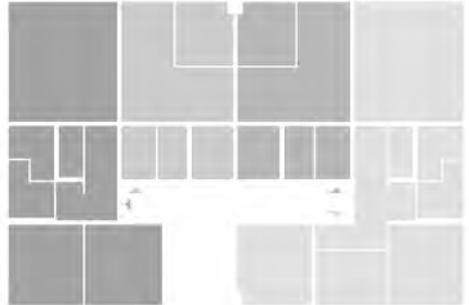
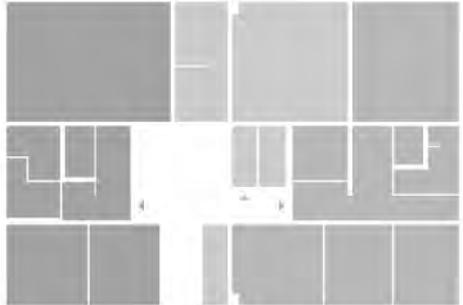
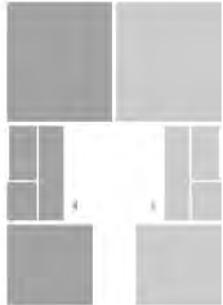
OG



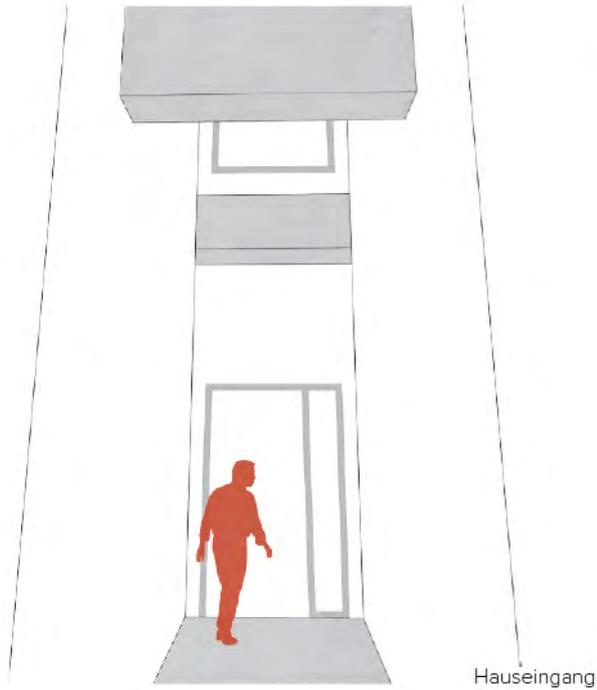
DG



Zusatzebene DG



Zweispänner Wohnen und Wohnungstypen



Hauseingang



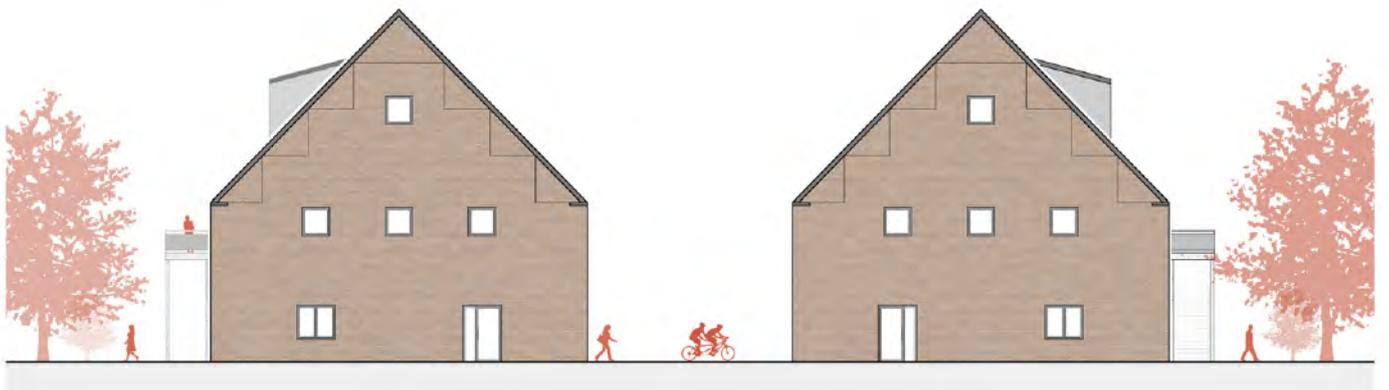
Schlafzimmer



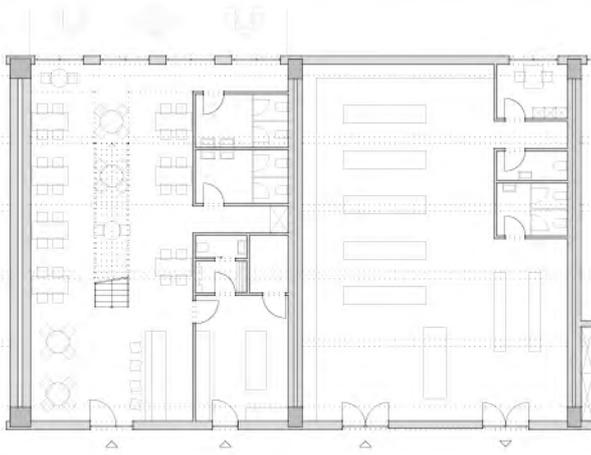
Wohnbereich



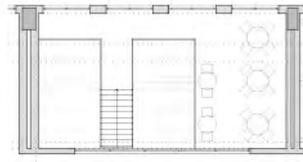
Zusatzebene



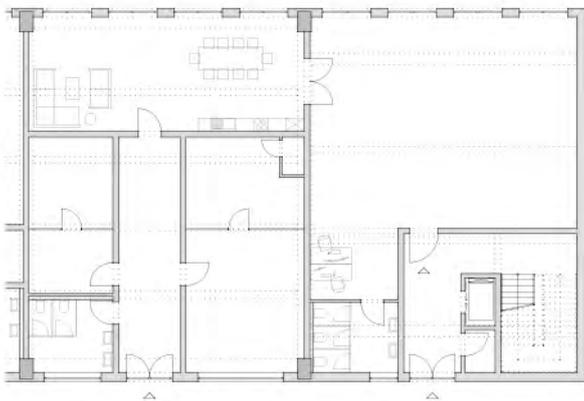
Perspektiven Zweispänner Wohnen und Ansichten Ost | West



EG Restaurant und Bio-Laden



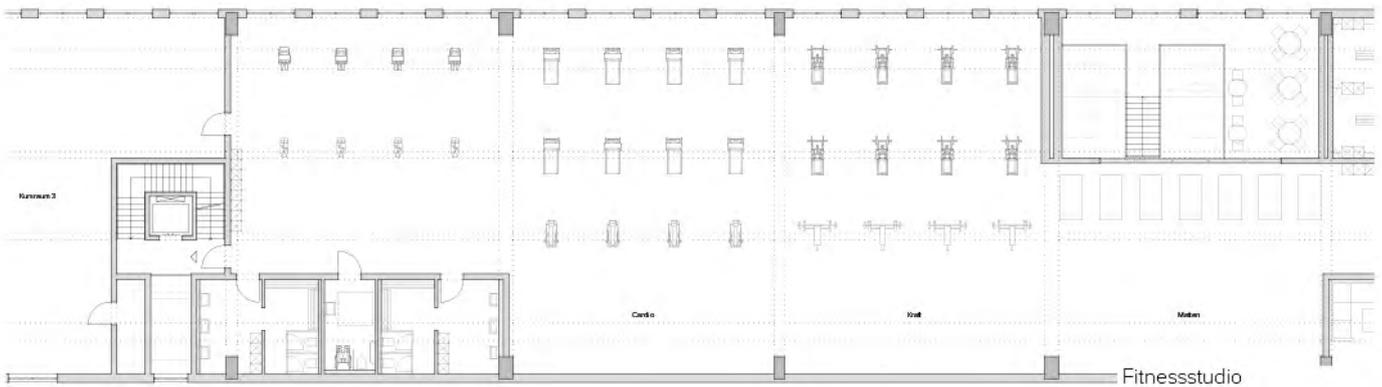
OG Restaurant



EG Radio und Fotostudio



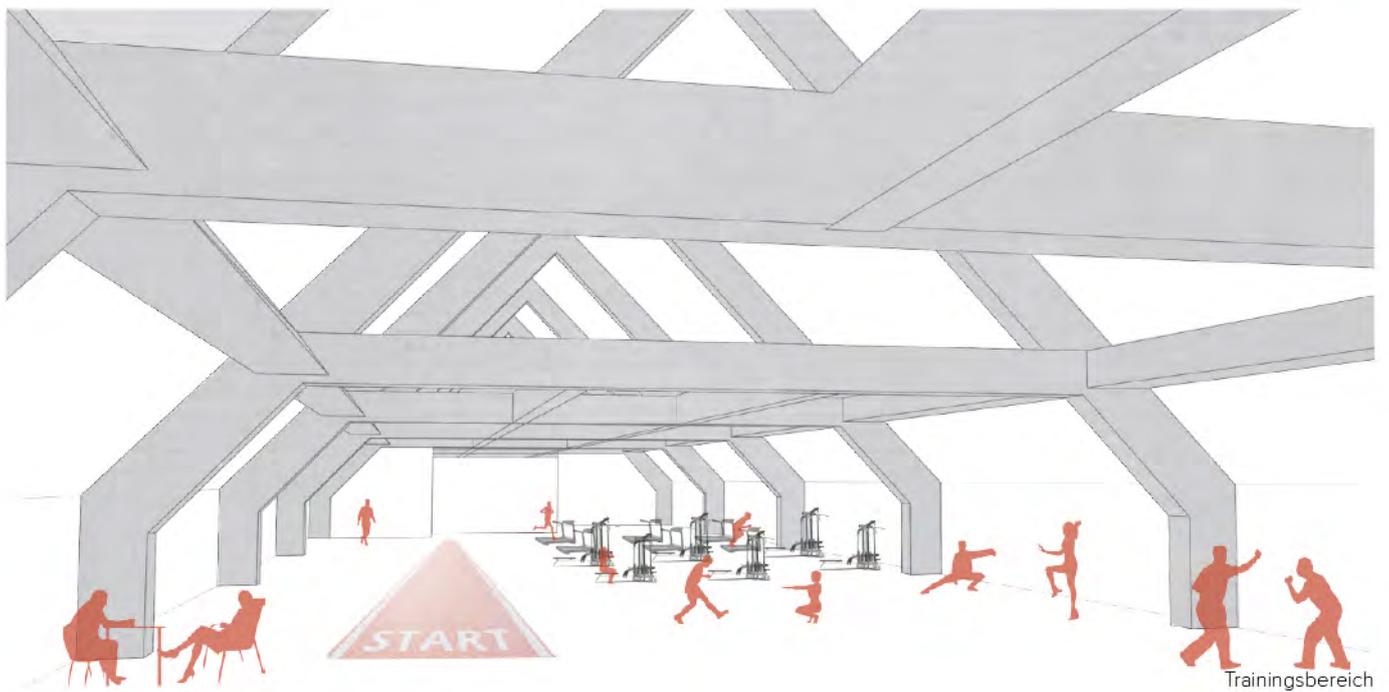
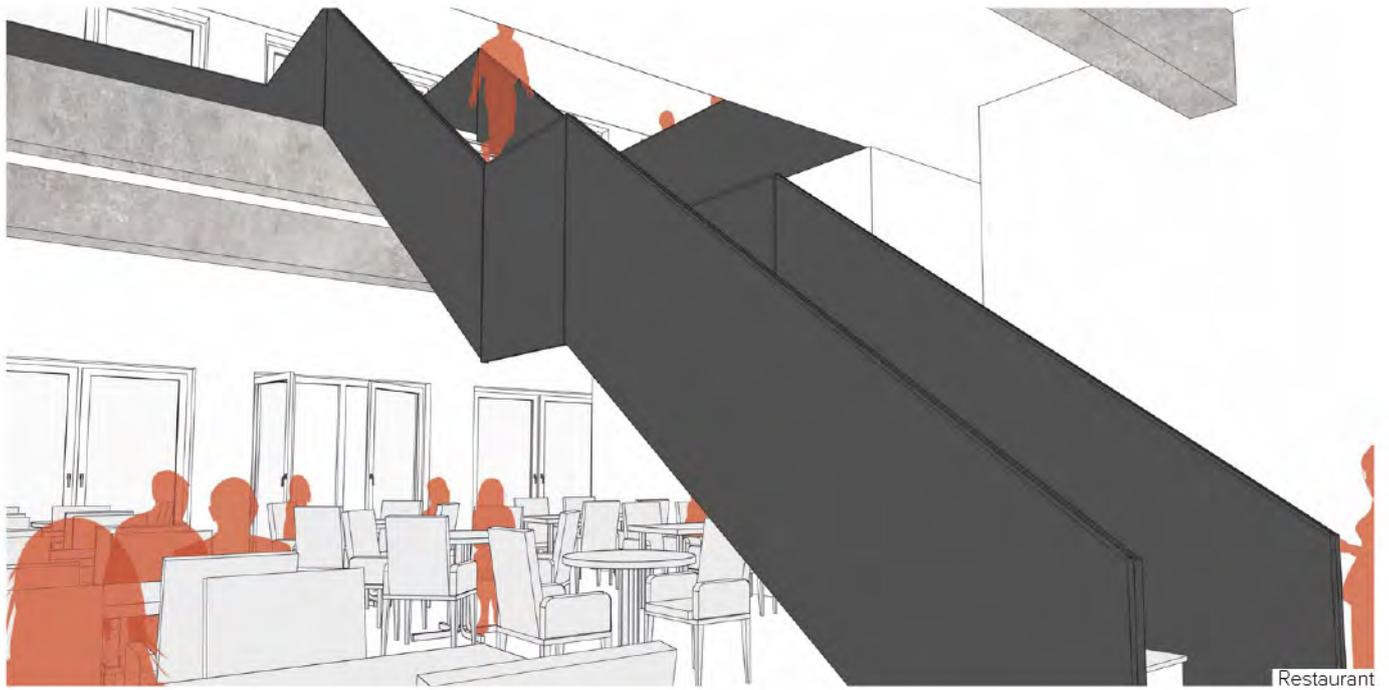
8



Fitnessstudio



Exemplarische öffentliche Nutzungen und Teilansicht Nord



8



Perspektiven öffentliche Nutzungen und Teilansicht Süd

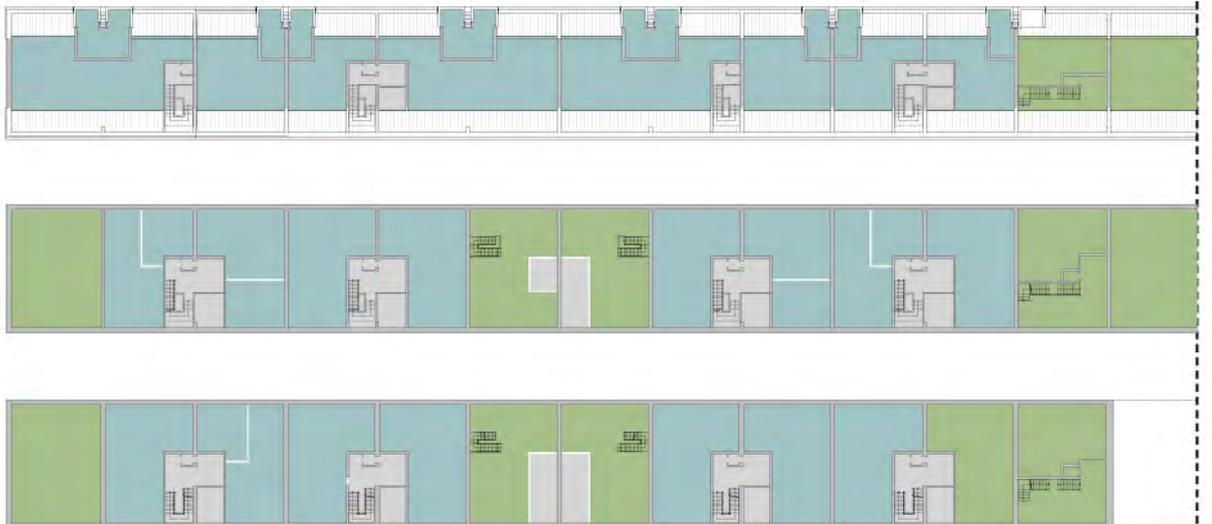


Lageplan M. 1:2000

6



Ansicht Nord



Nutzungen

private Nutzungen / Wohnungen

öffentliche Nutzungen

Struktur M 1:1000

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	48-73
Anzahl Bewohner:	170
BGF (R) Gesamt:	16.039 qm
Nutzfläche Wohnen:	6.280 qm
Nutzfläche Sonstige:	2.983 qm
Nutzfläche Gesamt:	9.262 qm
% NF Wohnen:	67%
% NF / BGF:	58%

KONZEPT

Die ehemalige Krafftfahrzeughalle auf dem Gelände der York-Kaserne wird in ein Quartier mit privaten und gemeinschaftlichen Wohnnutzungen mit Arbeitsplätzen sowie Bereichen für die Öffentlichkeit konvertiert.

Dabei bleibt sowohl das Äußere des Gebäudes als auch das innere Tragwerk weitestgehend erhalten, um den Charakter dieses besonderen Ortes zu wahren und dessen Geschichte spürbar werden zu lassen.

Ebenso bleibt die Struktur der Hallentore weiterhin ablesbar. So unterteilen sich die Toröffnungen im Bereich der Wohnnutzungen feiner als im Bereich der öffentlichen Nutzungen.

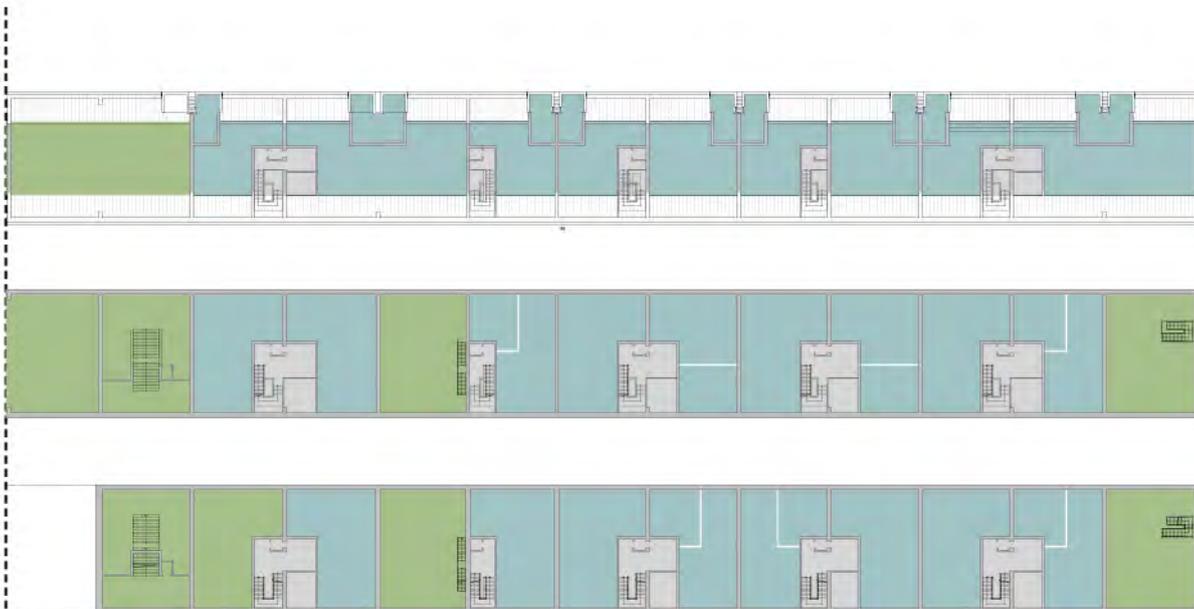
Das Besondere in den Wohnschotten sind die sichtbare Tragwerksstruktur und die hohen Deckenhöhen, welche in den Bereichen der Nebenräume durch eine Zwischendecke unterteilt werden. Dadurch entstehen Emporen zur besonderen Nutzung.



Perspektive der Nordfassade



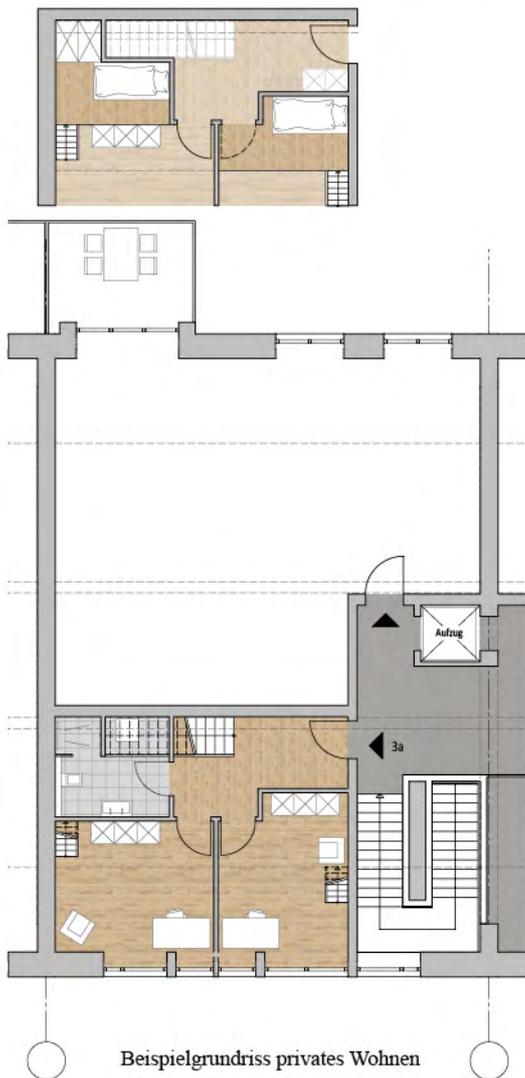
Ansicht Süd





Perspektive der Südfassade

6



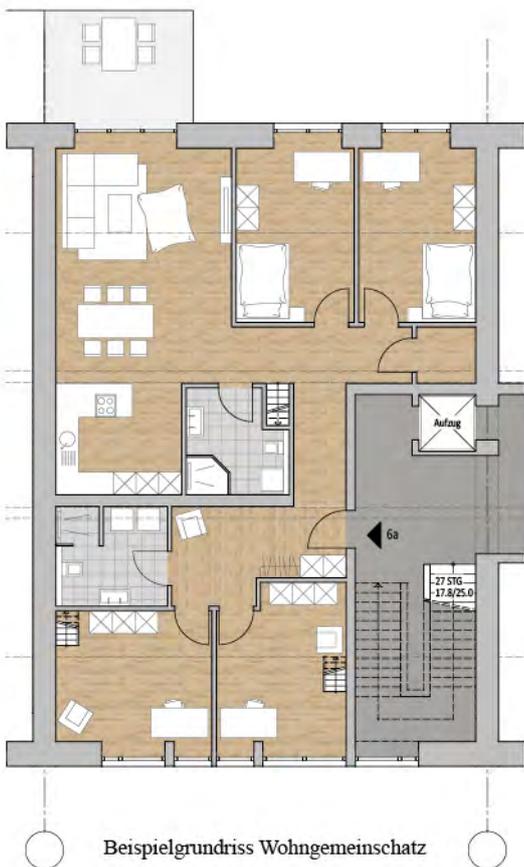
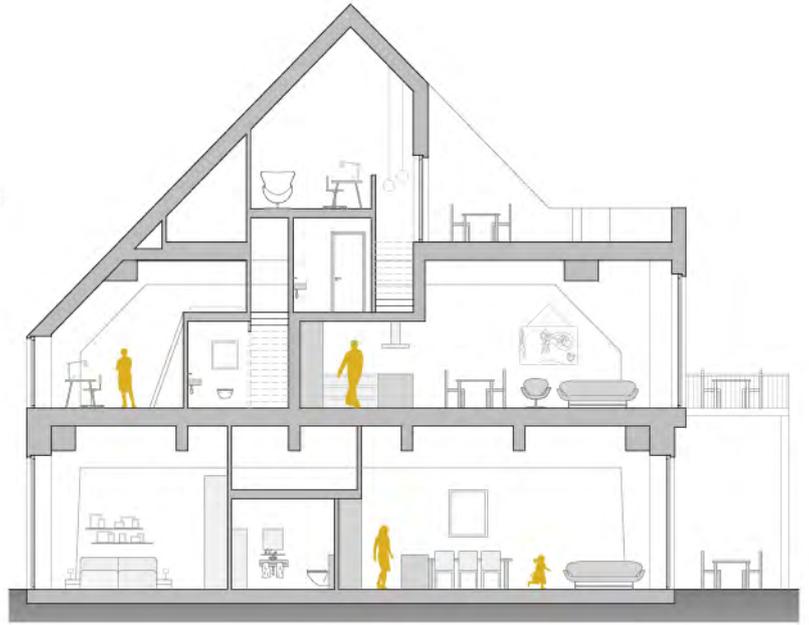
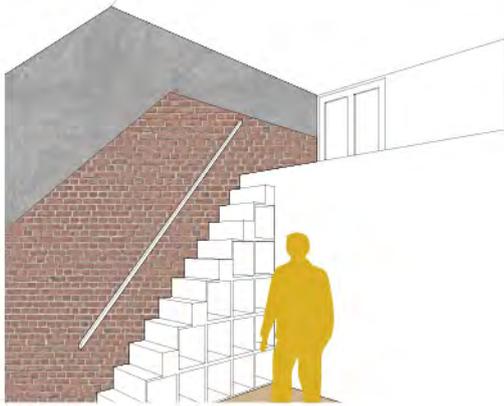
Beispielgrundriss privates Wohnen



M 1:200

313 METER LOFT

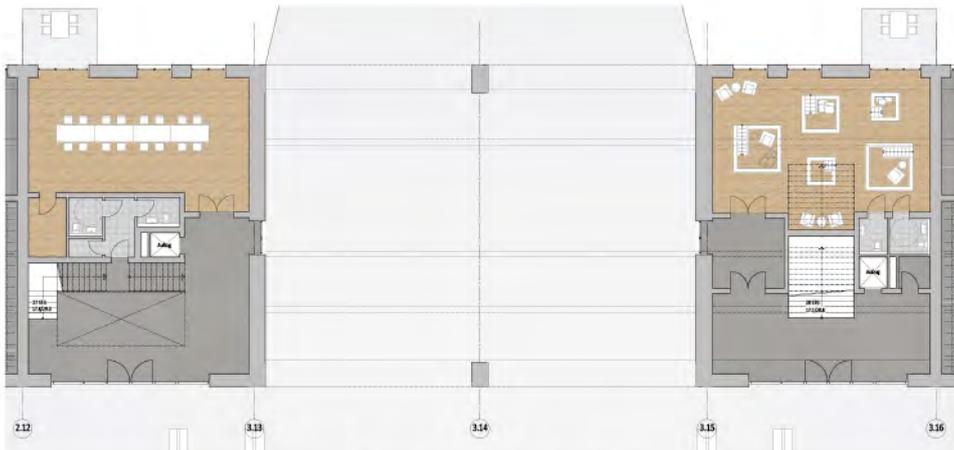
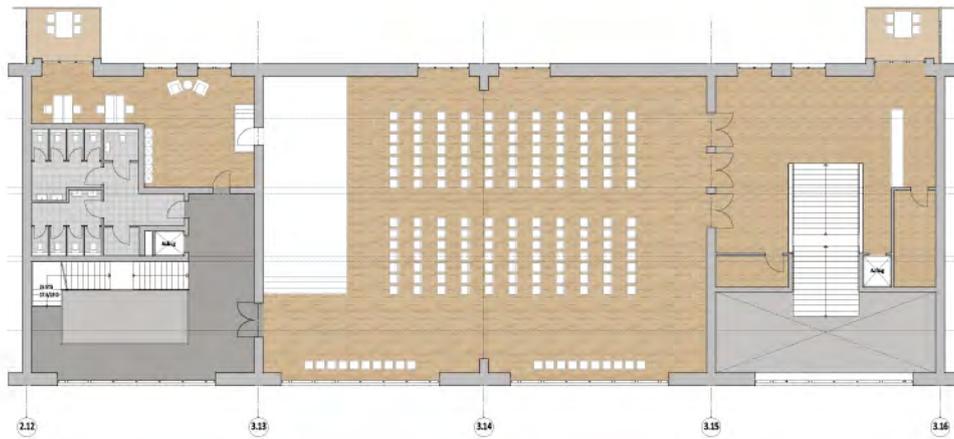
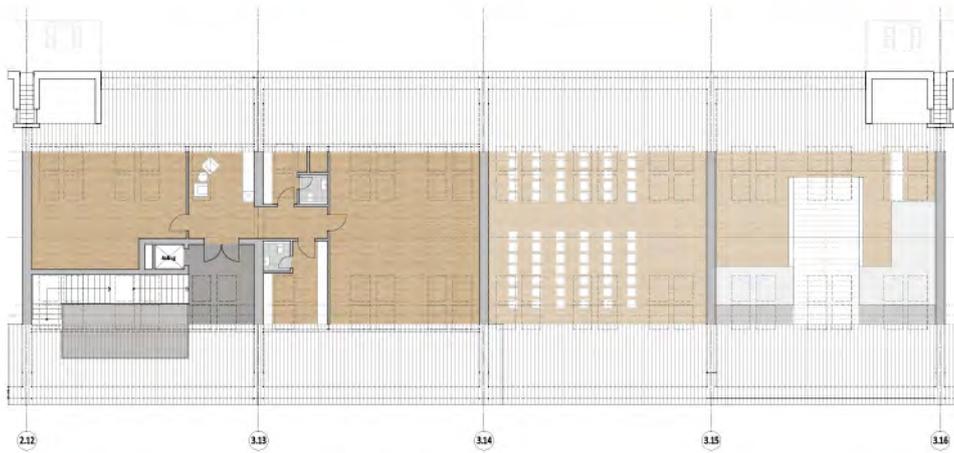
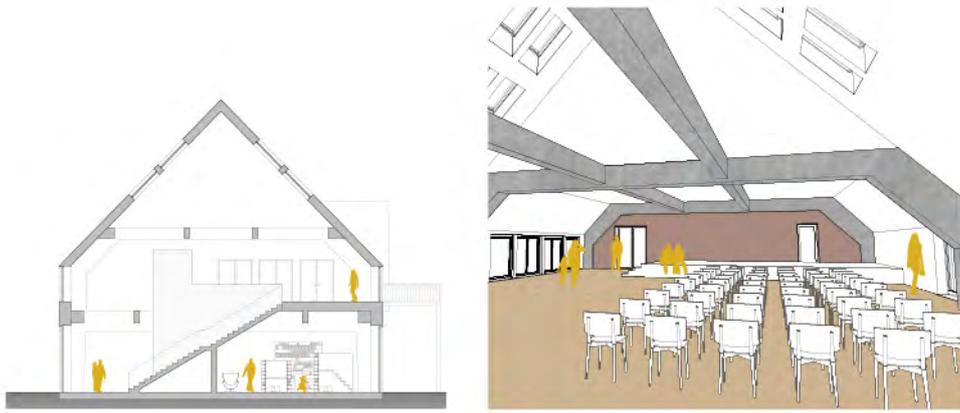
313 METER LOFT



Beispielgrundriss Wohngemeinschaft

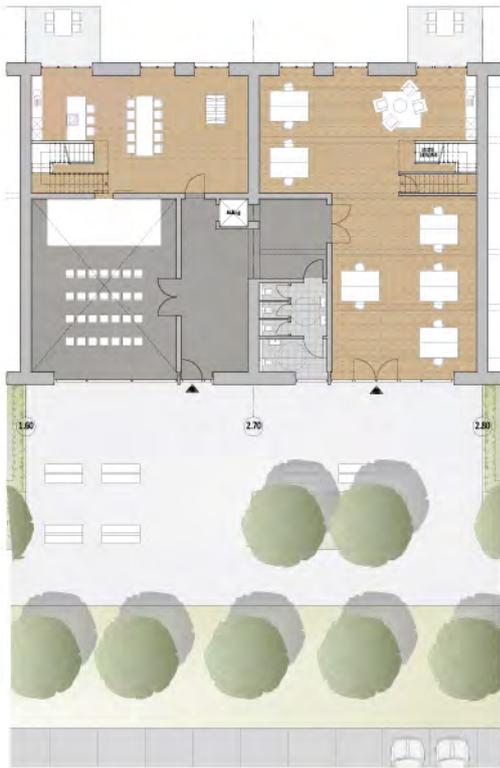


Beispielgrundriss Cluster

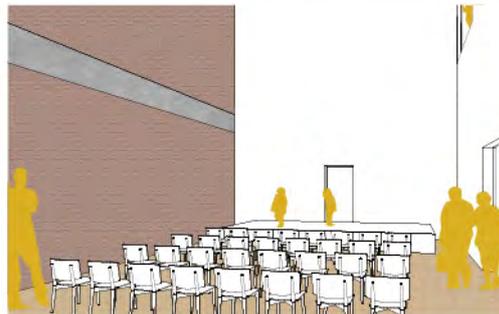
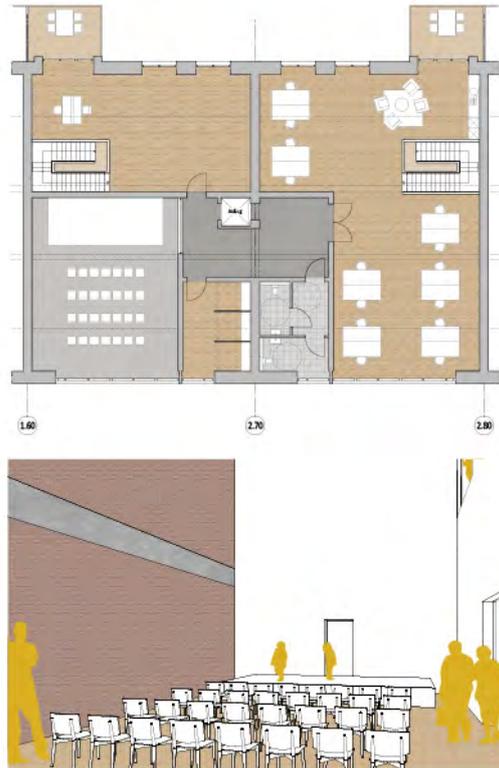


Durchfahrt Mitte M 1:200

6



Theater | Büro



Atelier





Lageplan M. 1:2000



Nutzungsverteilung

KONZEPT

Die Kraftfahrzeughalle der York Kaserne soll als Wohngebäude umgenutzt und geplant werden. Um der neuen Verwendung gerecht zu werden, wurden die Vor- und Nachteile des Bestandsgebäudes analysiert: Während die enorme Deckenhöhe in öffentlichen Bereichen für spannende Räume sorgen kann, ist das Gebäudevolumen in privaten Wohnungen ungenutzt.

Um das Potential besser ausschöpfen zu können, wurde die Decke des ersten OG entfernt und durch zwei neue ersetzt. Auch das Volumen Dachstuhls wird vollkommen genutzt.

Die Erschließung der Wohnbereiche ist in der Fassade klar ablesbar und stuft sich schottenweise nach oben.

Im Osten, im Westen und in der Durchfahrt wurden sich ergänzende öffentliche Nutzungen verortet, um das Wohnklima aufzuwerten und das öffentliche Leben ins Gebäude hinein zu holen.

Das Außenkonzept unterstützt die Zonierung und bildet vor Eingängen kleinere Plätze.

Alles in Allem soll eine effiziente Wohnnutzung entstehen, die ein attraktives Leben ermöglicht und Raum für Kommunikation und Austausch schafft.



freie Darstellungen

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	108
Anzahl Bewohner:	276
BGF (R) Gesamt:	17400qm
Nutzfläche Wohnen:	11700 qm
Nutzfläche Sonstige:	3100qm
Nutzfläche Gesamt	14800 qm
% NF Wohnen:	67%
% NF / BGF:	85%



3D-Schnitt Wohnen



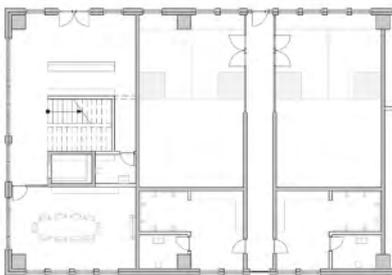
Fassadenausschnitt



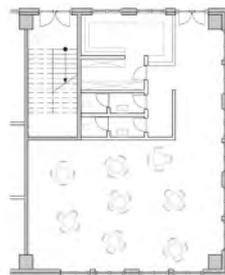
Querschnitt Wohnen



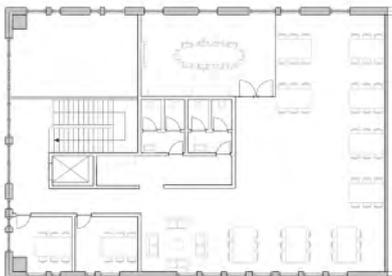
Grundrisse Sondernutzung



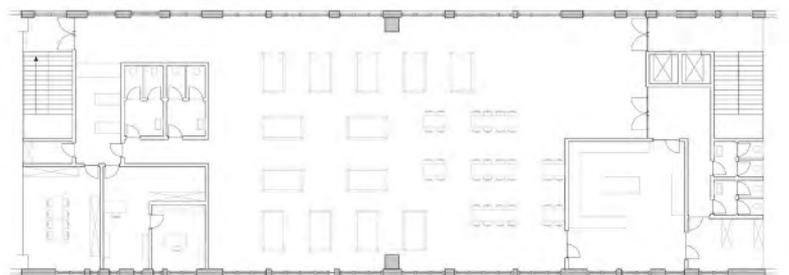
EG Ost



EG Durchfahrt



1.OG Ost



1.OG Durchfahrt



EG West



1.OG West



3D-Schnitt Durchfahrt

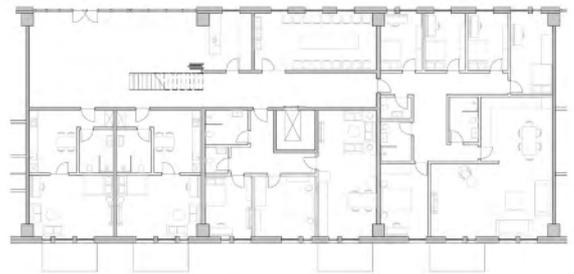
10



Single Wohnung



Wohngemeinschaft



EG



1.OG



2.OG



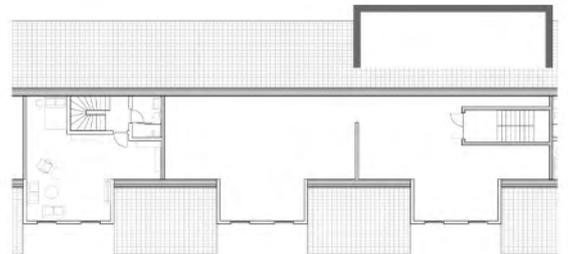
Maisonette 3.OG



Maisonette DG



3.OG



DG

10





Lageplan

11



WOHNEN

Reihenhäuser
Wohnungsbau
Cluster Wohnen

GEMEINSCHAFTSRÄUME

Aufenthaltsräume, Raum für
nachbarschaftliche Nutzung und
Zusammenkunft, Werkstätte

ÖFFENTLICHE RÄUME

Co Working Space, Start Ups
Sporträume, Theater

GEWERBEFLÄCHE

Gastronomie, Kleingeschäfte,
Büroflächen

WEITERE RÄUME

Hausverwaltung, Technikräume
weitere Nebenräume

REIHENHAUS

familien
paare



individuelle
Einfamilienhäuser
mit Loggia/Terrasse

WOHNUNGSBAU

familien
paare
singles
senioren



halb - öffentliche
Erschließung
Terrasse oder
Loggia

barrierefrei
rollstuhlgerecht

CLUSTER WOHNEN

paare
singles
senioren
betreutes Wohnen



Küche, Ess- und
Wohnraum Loggia und
für ein Cluster,
einzelne Zimmer mit
Bad und Küchennische

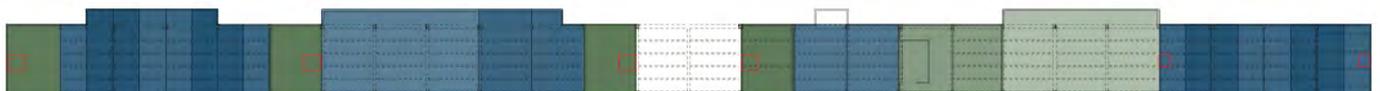
barrierefrei
rollstuhlgerecht



Dachgeschoss



Obergeschoss



Erdgeschoss

wohnen

Reihenhäuser

Wohnungsbau

Cluster Wohnen

gemeinschaftliche Nutzungen

Bürofläche und Co Working

Gewerbenutzung

Theater

Gemeinschaftsräume

Sporträume

Rettungswege



Ursprungsschotte Reihenhaus | Geschosswohnungsbau

KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	69
Anzahl Bewohner:	178
BGF (R) Gesamt:	13.859,40 qm
Nutzfläche Wohnen:	7.749,00 qm
Nutzfläche Sonstige:	4.527,30 qm
Nutzfläche Gesamt:	12.276,30 qm
% NF Wohnen:	63%
% NF / BGF:	88%

KONZEPT

In unserem Entwurf für die ehemalige Fahrzeughalle stehen besonders die Vielfalt und die Gemeinschaft im Fokus.

Individuelle Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau bis zum Cluster laden jeden in das neue York Quartier ein. Wichtig für uns war es, eine ansprechende Mischung der Haustypen und Wohnqualitäten zu schaffen und den zukünftigen Bewohnern ausreichend Platz für die Gemeinschaft zu geben.

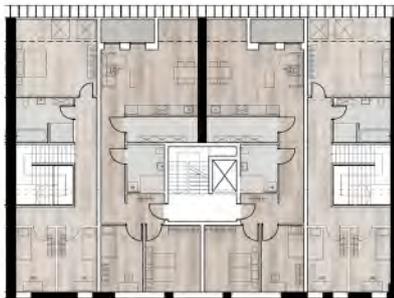
Der erste Entwurf, des Reihenhauses auf der einen Seite und des Geschosswohnungsbaus mit neuen Zwischendecken auf der anderen Seite, machte es möglich eine klare und wiederholende Gliederung in den Bestand zu bringen.

Dieses Modul ist mehrfach einsetzbar.

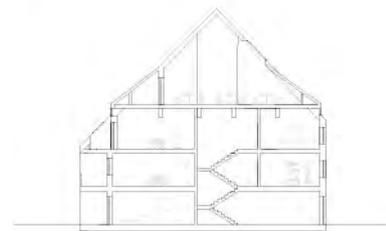
Somit kann in Zukunft, je nach Bedarf, zusätzlicher Wohnraum ausgebaut werden.



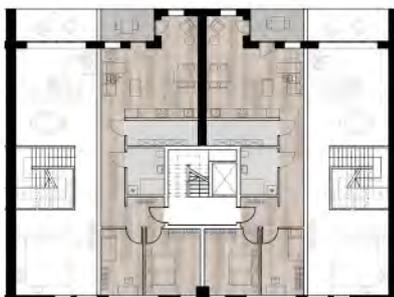
Ansicht



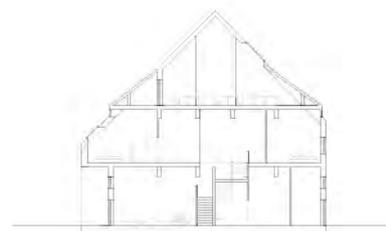
2.OG Geschosswohnungsbau
8 Wohnungen a 2 Personen
78 m² - 89 m²



Schnitt A-A Geschosswohnungsbau



1.OG Geschosswohnungsbau
8 Wohnungen a 3 Personen
78 m² - 89 m²

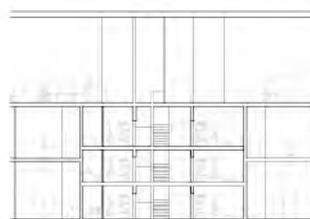


Schnitt B-B Reihenhäuser



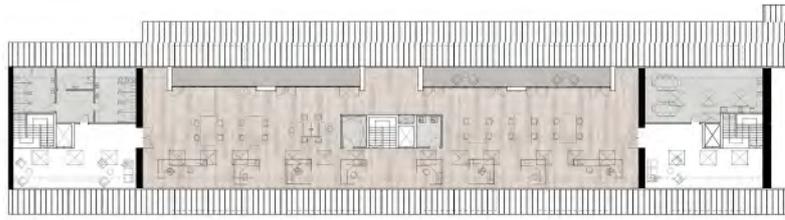
EG Geschosswohnungsbau
8 Wohnungen a 2 Personen
70 m² - 82 m²

Reihenhäuser
8 Parteien a 4 Personen
160 m²

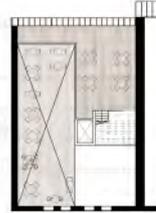
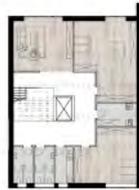


Schnitt 1:200

DG CO-Working
730 m²



OG Verwaltung
128 m²

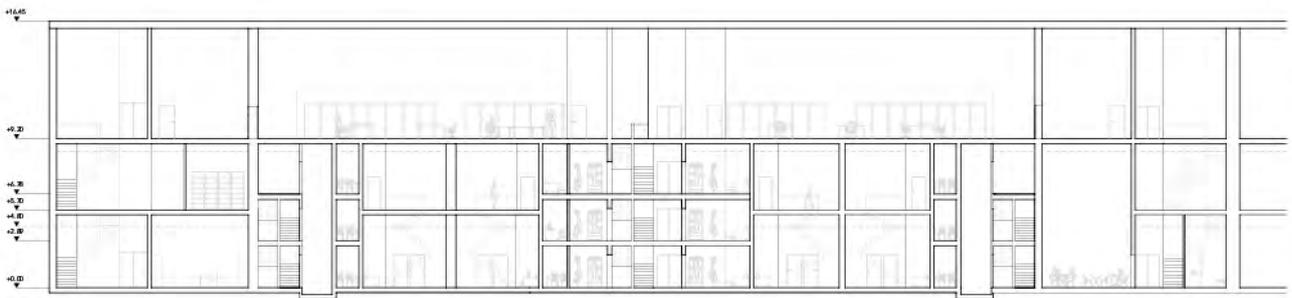


OG Cafeteria
76 m²

EG Ladenfläche
123 m²



EG Cafeteria
123 m²



Gewerbe WB Reihenhäus Geschosswohnungsbau Reihenhäus WB Gewerbe



Ansicht Nord



Ansicht Süd

Cluster | Geschosswohnungsbau



DG Cluster

Gemeinschaftsfläche 93 m²
3 Wohnungen a 1-2 Personen
23 m² - 29 m²



DG Geschosswohnungsbau
(Bestand)
8 Wohnungen a 3 Personen
50 m²

OG Cluster

Gemeinschaftsfläche 90 m²
5 Wohnungen a 1-2 Personen
31 m² - 41 m²



OG Geschosswohnungsbau
(Bestand)
8 Wohnungen a 3 Personen
75 m²

EG Cluster

Gemeinschaftsfläche 104 m²
5 Wohnungen a 1-2 Personen
32 m² - 41 m²



EG Geschosswohnungsbau
(Bestand)
8 Wohnungen a 2 Personen
71 m² - 80 m²



Ansicht Nord

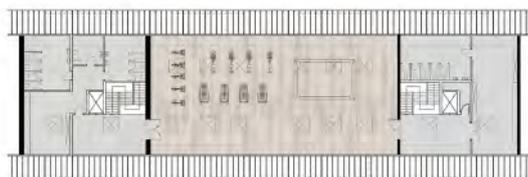


Ansicht Süd

Durchfahrt



DG Sporthalle
542 m²



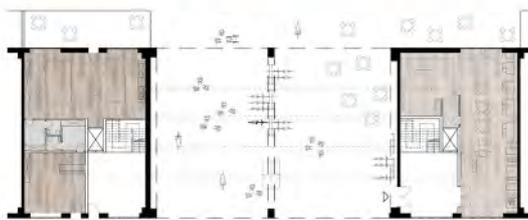
DG Sporthalle
542 m²

OG Sporträume
182 m²

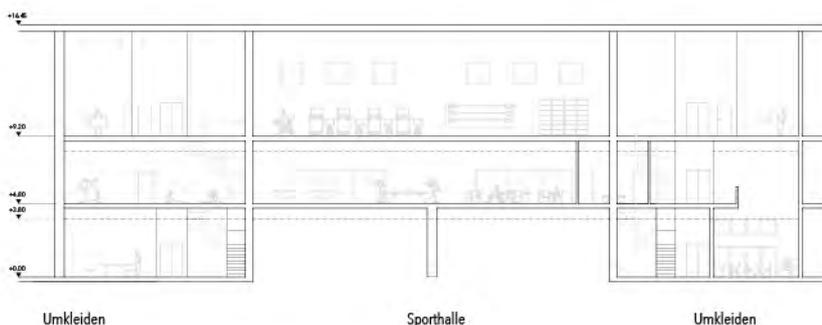


OG Restaurant
114 m²
OG Freizeit
284 m²

EG Werkstatt und Ladenlokal
130 m²



EG Restaurant
123 m²



Umkleiden

Sporthalle

Umkleiden



Ansicht Nord



Ansicht Süd



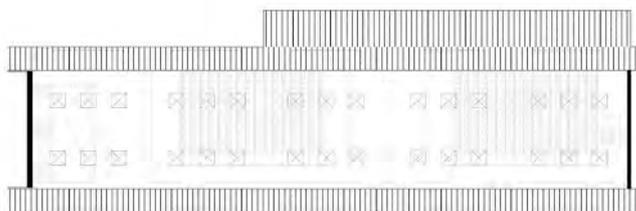
Aussenperspektive

Zoom- In Durchfahrt

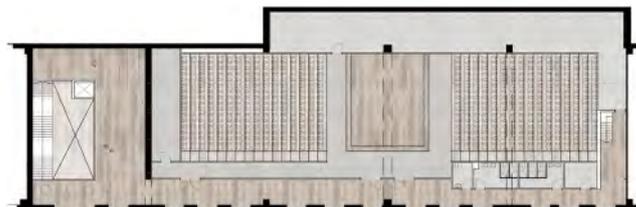


Theater

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

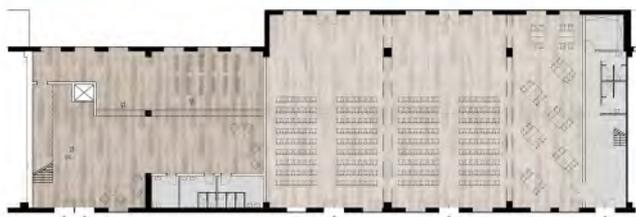


OG Theater
972 m²

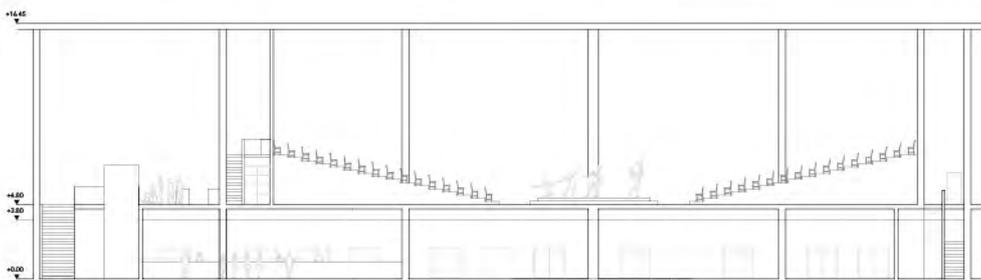


OG Theater
972 m²

EG Theater
355 m²



EG Seminarräume
675 m²



Theater

Seminarräume



Ansicht Nord

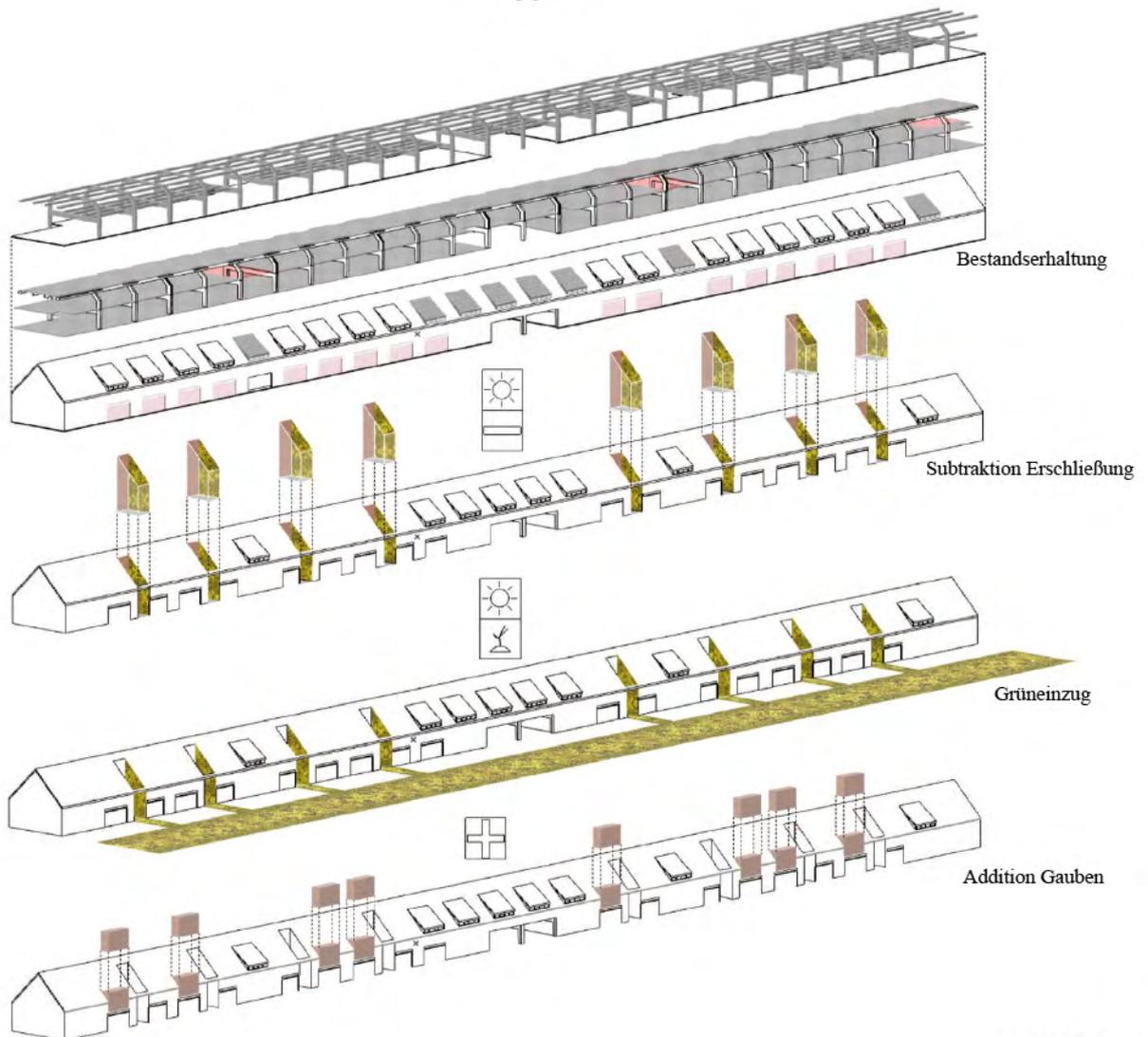


Ansicht Süd





Lageplan



KENNZAHLEN

Anzahl Wohneinheiten:	88
Anzahl Bewohner:	200
BGF (R) Gesamt:	13.256 qm
Nutzfläche Wohnen:	6.360 qm
Nutzfläche Sonstige:	4.060 qm
Nutzfläche Gesamt:	10.420 qm
% NF Wohnen:	61%
% NF / BGF:	78%

KONZEPT

Aufgabe war es die bestehende Fahrzeughalle zu Wohnraum umzufunktionieren und mit anderen Nutzungen zu ergänzen.

Nach umfassender Bestandsanalyse wurde das Konzept darauf ausgerichtet wichtige Merkmale des Gebäudes zu erhalten und erlebbar zu machen. In die Gebäudestruktur wurde lediglich durch einen sich wiederholenden Einschnitt eingegriffen, welcher Teil einer sich wiederholenden Doppelschotte ist. Dieser ermöglicht die Erschließung und bessere Belichtung der Wohneinheiten.

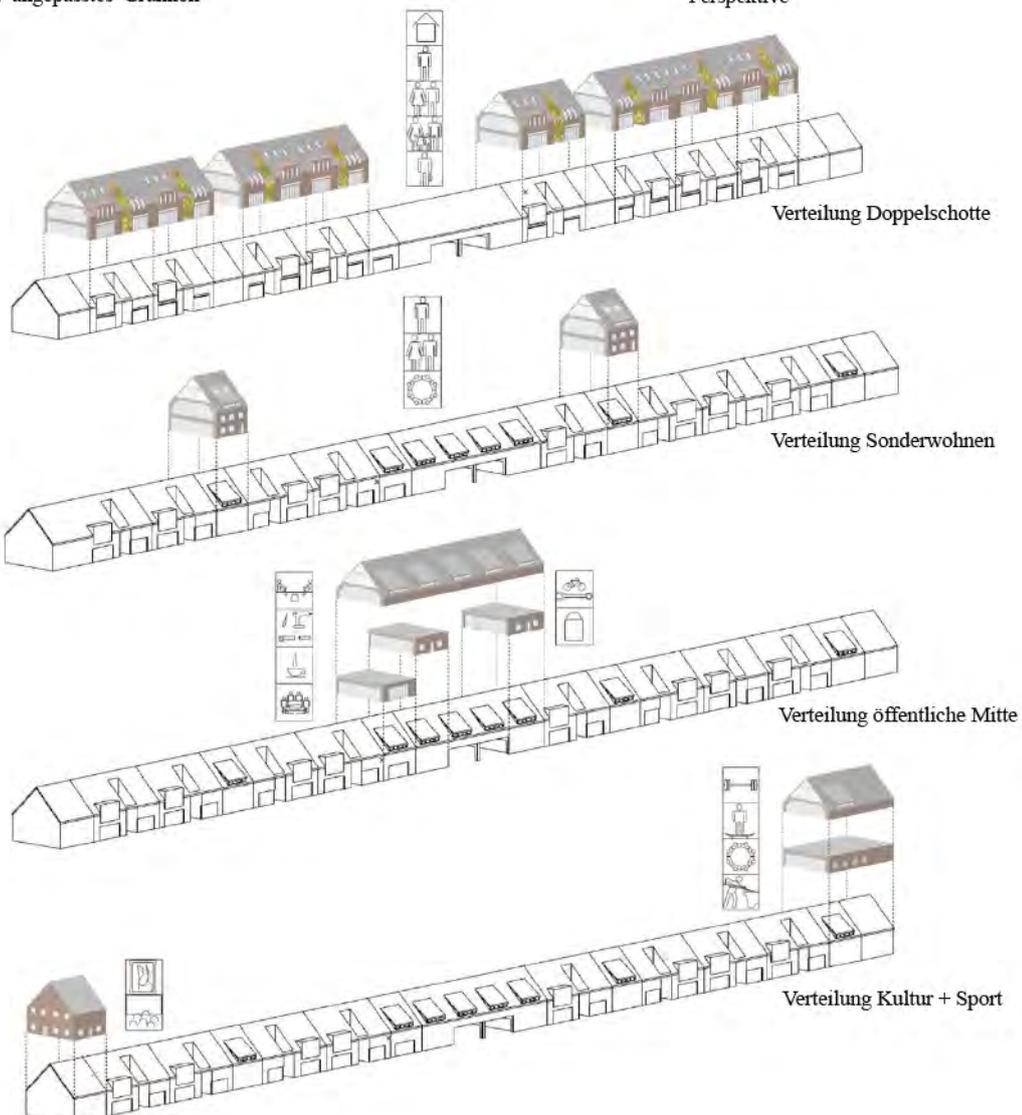
Ergänzt wird der Bau durch öffentliche Nutzung und Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss.

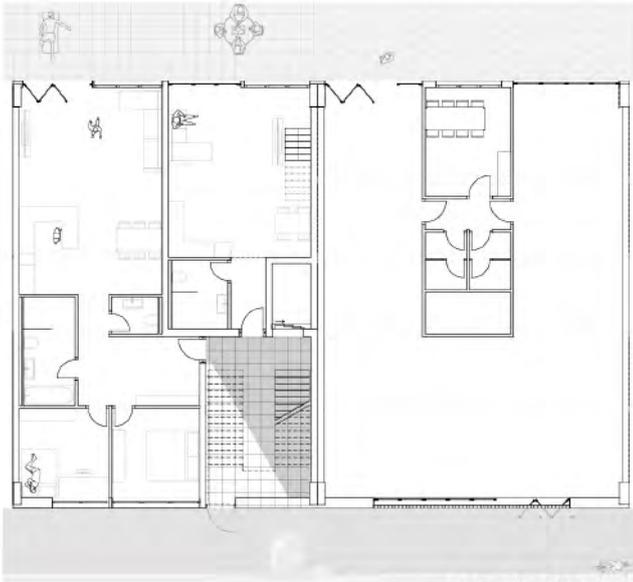
Dadurch entsteht ein urbaner, durchmischter Raum, welcher Lebensqualität, Angebote und Nutzungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen und Familienkonstellationen bietet.

Ergänzt wird das Gebäude durch ein individuell an die Gebäudestruktur angepasstes Grünkonzept.

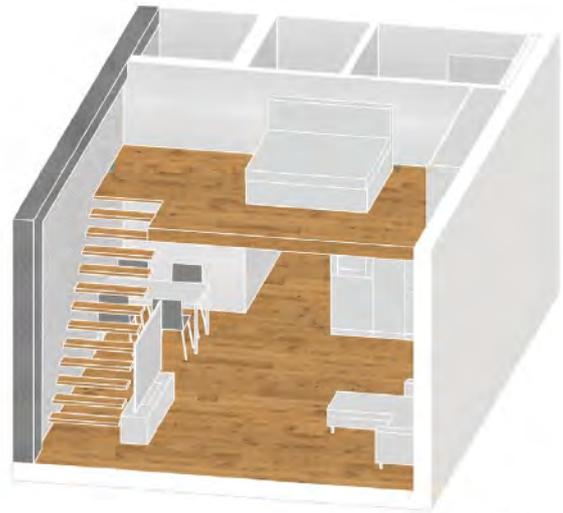


Perspektive

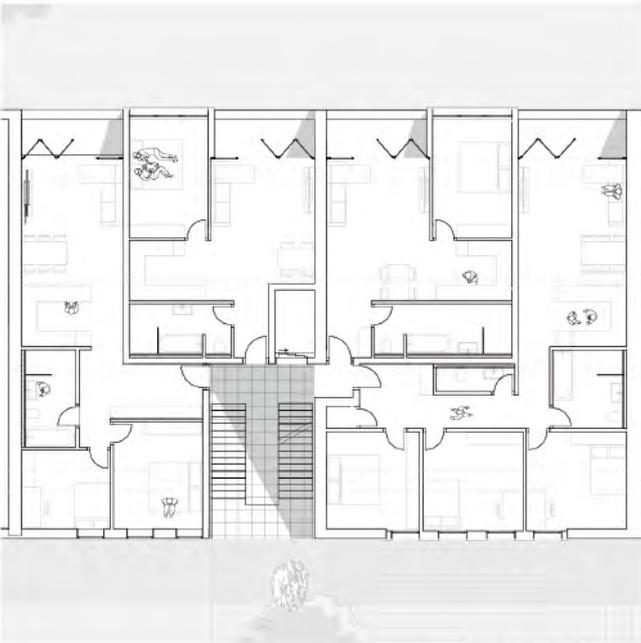




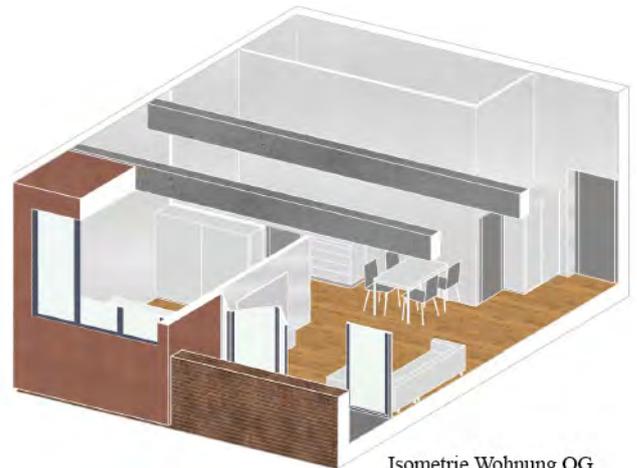
Grundriss EG



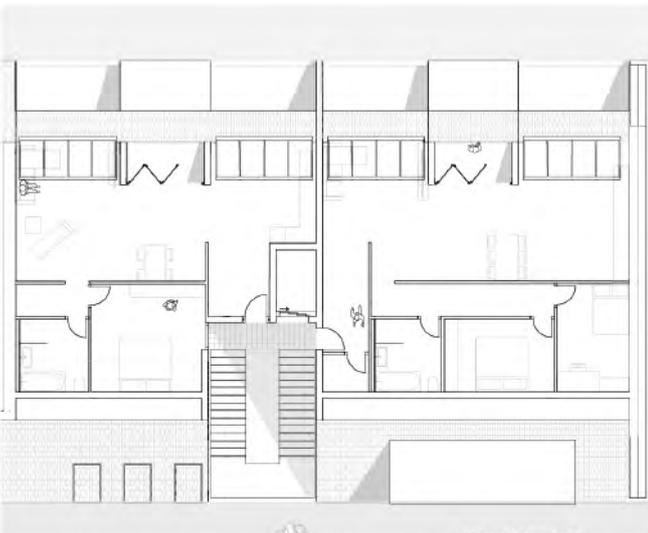
Isometrie Wohnung EG



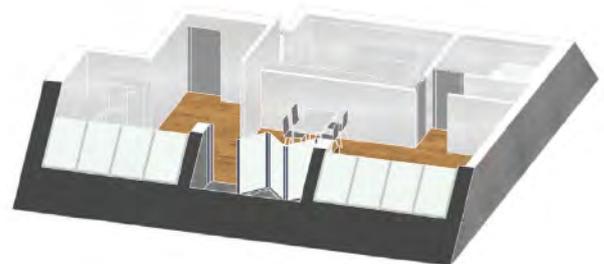
Grundriss OG



Isometrie Wohnung OG



Grundriss DG



Isometrie Wohnung DG



Ansicht Doppelschotte Nord



Ansicht Doppelschotte Süd



Querschnitt Erschließung Doppelschotte



Querschnitt Gewerbe Doppelschotte

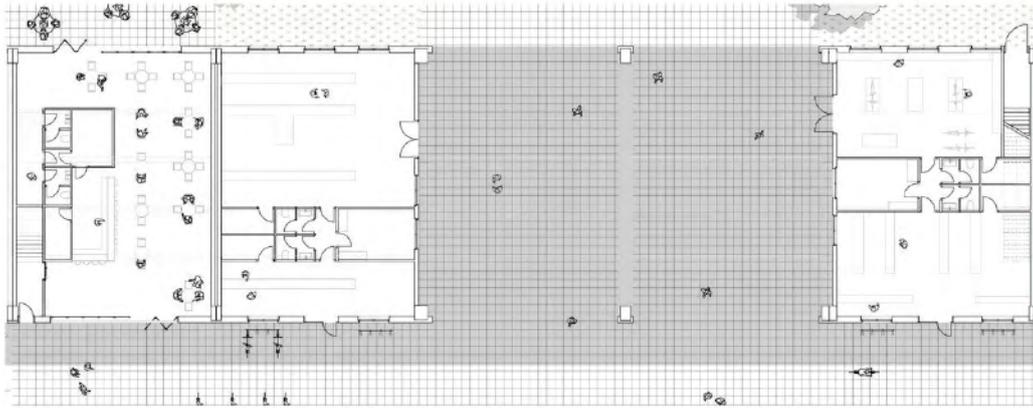


Außenisometrie Doppelschotte
Bjarne Beermann, Julian Schürmann

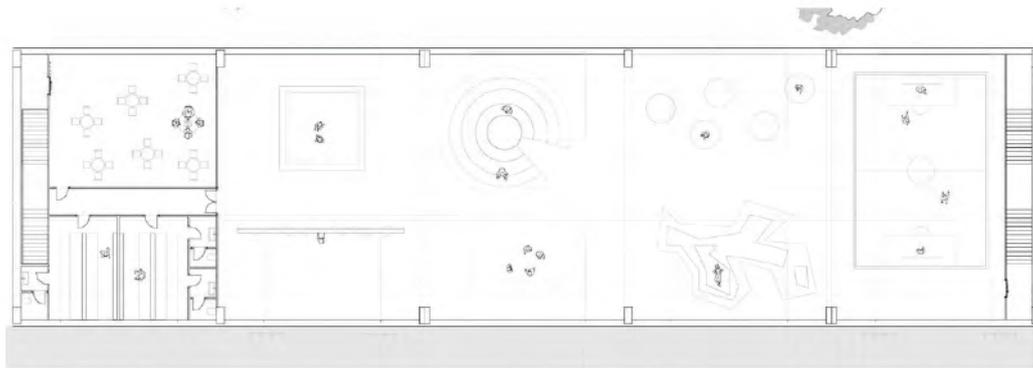


Perspektive

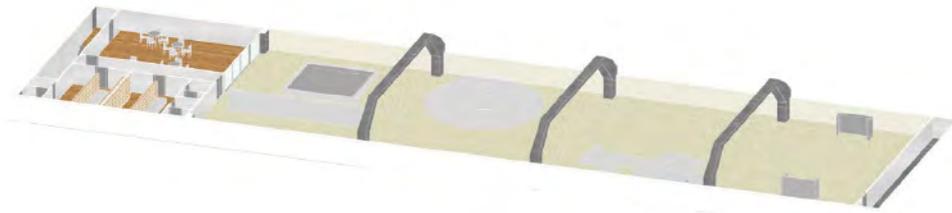
15



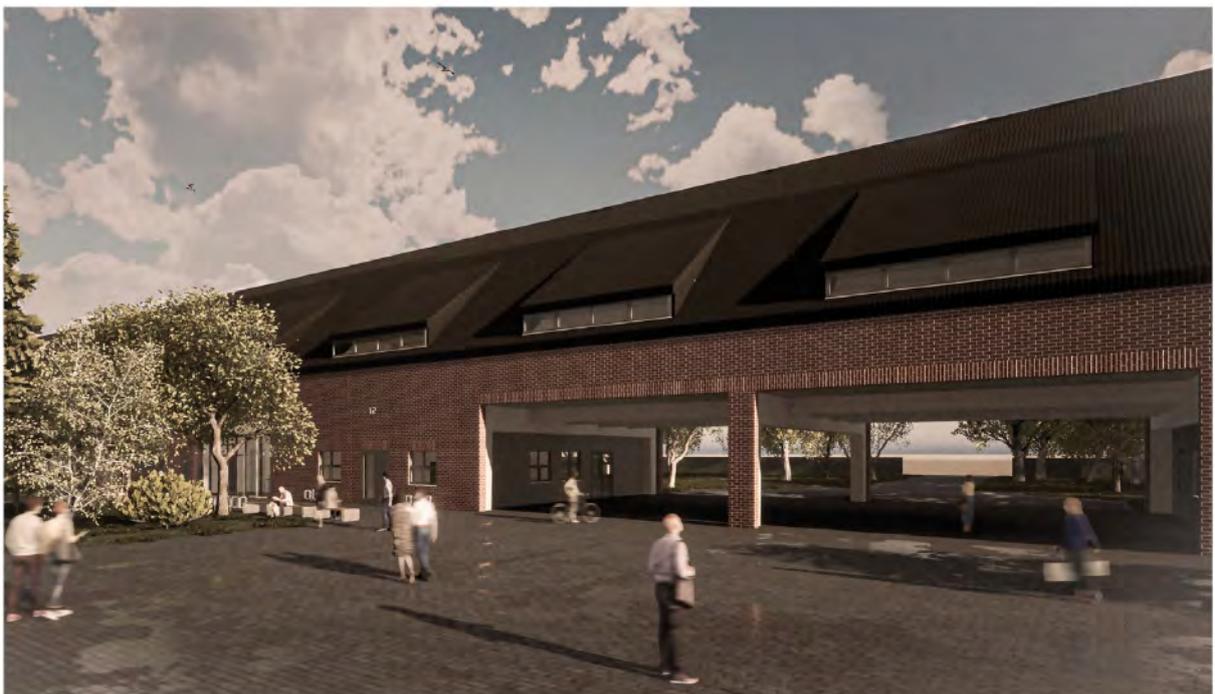
Grundriss Mitte EG



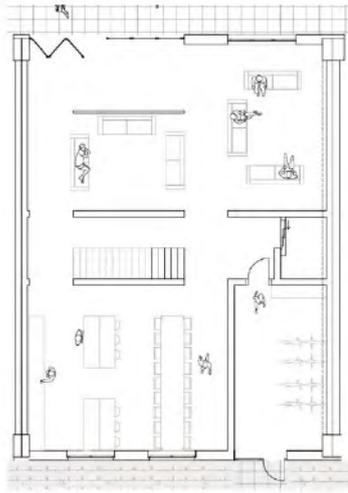
Grundriss Mitte OG



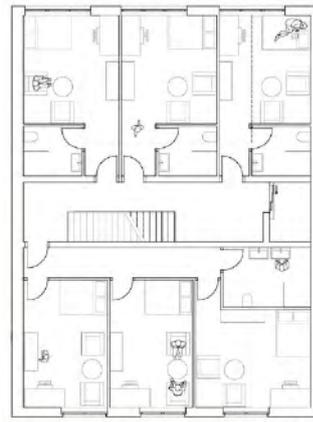
Isometrie Indoor Spielplatz



Perspektive



Grundriss
Sonderwohnen EG



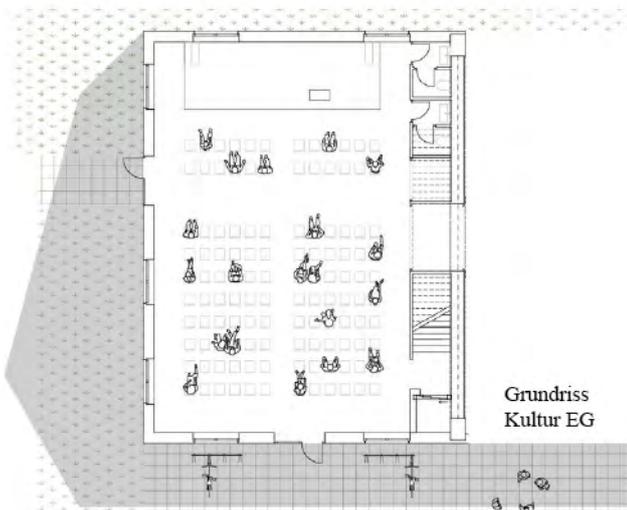
Grundriss Sonderwohnen DG



Außenisometrie
Sonderwohnen



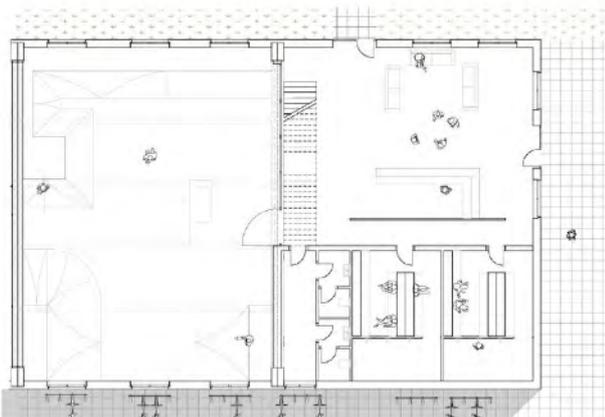
Grundriss
Sonderwohnen DG



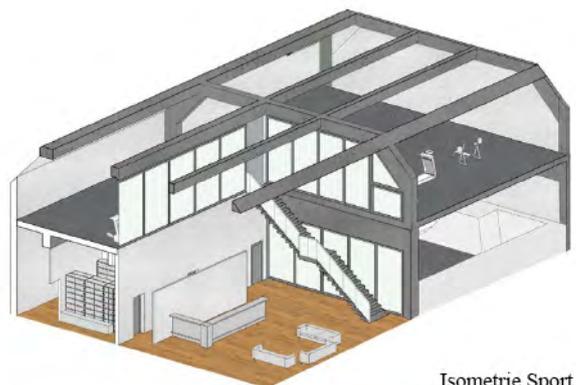
Grundriss
Kultur EG



Außenisometrie
Kultur



Grundriss Sport EG



Isometrie Sport

Impressum

Dokumentation

MSA | Münster School of Architecture

Wintersemester 2020-21

ba.m2.5 Entwerfen

5. Semester Bachelor

**Stephanie Bücker (M.A. Arch) –
Lehrbeauftragte**

Hinweis Abbildungen:

**Darstellungen S. 5-10
Darstellungen S. 11-84**

**© Stephanie Bücker
© Bild- und Planmaterial der jeweiligen Verfasser**

**Ohne vorherige Zustimmung der Urheber darf das Material in dieser Broschüre nicht
anderweitig verwendet bzw. veröffentlicht werden.**